

Ergebnisbericht

(Langfassung für Studieninteressenten)

Internationale Studie: Status Quo Agile 2014

Zweite Studie des
BPM-Labors der Hochschule Koblenz,
Prof. Dr. Ayelt Komus, über die
Verwendung agiler Methoden

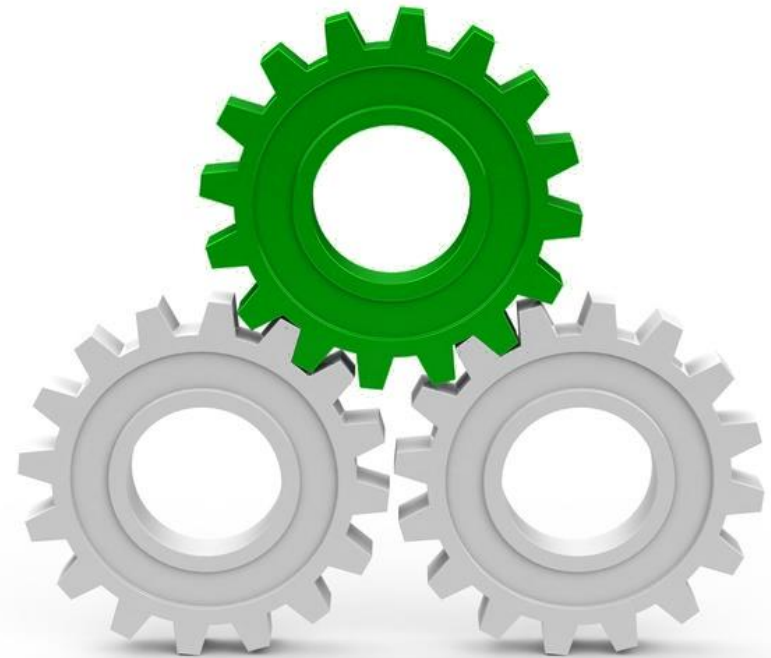
www.hs-koblenz.de

www.status-quo-agile.de

www.status-quo-agile.net

www.bpm-labor.de

www.komus.de



© Beermedia - Fotolia.com

Studie in Zusammenarbeit mit der
GPM - Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement
und der International Project Management Association (IPMA)

Impressum

Version

Erstveröffentlichung: 21. Juli 2014

Version 1.01, 08. Januar 2015

Langfassung für Studieninteressenten

Copyright

BPM Labor, Hochschule Koblenz, Prof. Dr. Komus

Alle Rechte vorbehalten.

Wir freuen uns über die auszugsweise Verwendung einzelner Ergebnisse und Darstellungen aus dem Studienbericht in Präsentationen, Berichten, Veröffentlichungen und wissenschaftlichen Arbeiten unter Angabe der Quelle:

„Quelle: Studie Status Quo Agile 2014, BPM-Labor HS Koblenz, Prof. Dr. Komus“

Widerruf jederzeit möglich.

Disclaimer

Die Inhalte dieses Berichtes wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und ausgewertet.

Fehler im Bearbeitungsvorgang sind dennoch nicht auszuschließen.

Eine Haftung für die Richtigkeit sowie die Vollständigkeit kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.

Die Autoren übernehmen insbesondere für eventuelle Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der hier angebotenen Inhalte entstehen, keine Haftung.

Studienautoren und Durchführung:

Prof. Dr. Ayelt Komus (HS Koblenz)

Moritz Kuberg, B.Sc. (HS Koblenz)

Can Atinc

Lukas Franner

Fabian Friedrich

Tamara Lang

Anna Makarova

Dominik Reimer

Johanna Pabst

Kontakt:

Hochschule Koblenz

BPM-Labor

Konrad-Zuse-Str. 1

56075 Koblenz

0261-9528-164

info@status-quo-agile.de

Twitter: [@sq_agile](https://twitter.com/sq_agile)

www.hs-koblenz.de

www.status-quo-agile.de | www.status-quo-agile.net

Prof. Dr. Komus

komus@hs-koblenz.de

Twitter: [@AyeltKomus](https://twitter.com/AyeltKomus)

www.komus.de

Highlights (1/4)

- Die Mehrheit der Anwender agiler Methoden nutzt dies selektiv oder in einer Mischform. Die durchgängige Nutzung agiler Methoden ist nur bei ca. einem Viertel der agilen Anwender der Fall.
- Fast zwei Drittel der Studienteilnehmer nutzen agile Methoden erst seit 4 Jahren
- Erwartungsgemäß werden agile Methoden vor allem in der Softwareentwicklung genutzt, aber „nur“ IT-nahe bzw. Nicht-IT-Aktivitäten machen bereits 41% bzw. 27% aus.
- Die Erfolgsquote agiler Methoden wird positiver bewertet als die klassischen Projektmanagements. Die positive Bewertung der Erfolge agiler Methoden in der aktuellen Studie ist konsistent zu den Ergebnissen aus 2012. Wieder verzeichnen die durchgängig agilen Anwender den höchsten Anteil sehr erfolgreicher Aktivitäten.
- Nur 7% der Befragten verneinen eine Verbesserung von Ergebnissen und Effizienz durch agile Methoden.



Highlights (2/4)

- Nur 7% der Befragten sehen ein unvorteilhaftes Verhältnis zwischen Aufwand der Einführung agiler Methoden und Verbesserungen.
- Mit 86% ist Scrum die meistgenutzte agile Methode. Danach folgen Kanban, XP und Feature Driven Development.
- Agile Methoden werden nach Teilkriterien wie „Ergebnisqualität“, „Termintreue“, „Mitarbeitermotivation“, etc. durchgängig besser bewertet als klassische Projektmanagementmethoden.
- Scrum wird in jedem Teilkriterium besser bewertet als andere Methoden.
- Scrum, Kanban, Lean und Design Thinking werden in allen Kriterien positiver bewertet als klassisches Projektmanagement.
- Besonders positiv bewertet werden bei Teambotivation und Teamwork Scrum, Kanban, XP und Design Thinking.
- Bei der Termintreue und der Effizienz wird Lean neben Kanban und Scrum besonders positiv bewertet.



Highlights (3/4)

- Sechs der sieben am häufigsten genannten Techniken sind Scrum-spezifisch. 15 der 22 spezifisch erfragten Techniken wurden von mindestens 70% der durchgängig agilen Anwender laut eigenen Angaben genutzt.
- Bei Teams dominiert die Größe von 5-9 Personen. Auch bei Anwendern klassischen Projektmanagements ist dies die meistgenannte Teamgröße.
- 93% der Befragten geben an einen Scrum Master zu haben. Dieser wird allerdings bei ca. 40% durch einen Projektleiter ergänzt oder der Scrum Master agiert sogar eher wie ein Projektleiter.
- Bei 75% der Befragten dauert ein Sprint nicht länger als drei Wochen.
- Weniger als 50% der Scrum Anwender nutzen einen Impediment Backlog.
- Ca. 32% der antwortenden Kanban-Nutzer analysieren den Flow systematisch.
- 78% der Kanban-Teams haben einen Product Owner.
- Kanban und Design Thinking haben in den letzten zweieinhalb Jahren eine deutlich höhere Wachstumsrate an Nutzern erfahren als agile Methoden insgesamt.

Highlights (4/4)

- Nur 6% der Anwender agiler Methoden und 10% der Anwender klassischen Projektmanagements halten agile Projektteams für undiszipliniert.
- 45% der Anwender klassischen Projektmanagements schätzen sich erfolgreicher ein als andere Unternehmen der Branche. Dies sind aber 7% weniger als bei den Anwendern agiler Methoden.
- 74% der Anwender agiler Methoden sehen in ihrem Unternehmen bzw. in einzelnen Fachabteilungen Wandel als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur. Dies ist bei Anwender klassischen Projektmanagements nur bei 55% der Befragten der Fall.

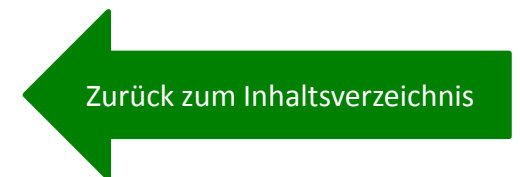
Inhalt

Anmerkungen zum Ergebnisbericht	8	Einschätzung zu agilen Methoden	111
Anwendungsfelder und Verbreitung agiler Methoden	15	Einführung agiler Methoden / Umstellungsprozess	118
Erfolg bei der Anwendung agiler Methoden	26	Teilnehmerstruktur	129
Bedeutung einzelner agiler Methoden	37	Weitergehende Anmerkungen zur Methodik	160
Bewertung agiler Methoden	45	Kontakt	164
Anwendungsformen agiler Methoden	74		
Spezifische Fragen zu agilen Methoden	86		

Dies ist die allgemeine Langversion des Studienberichts.
Bitte beachten Sie, dass einzelne Zusatzauswertungen nur für
Studienteilnehmer zur Verfügung stehen.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie im Frühjahr 2016 an
der nächsten Studie „Status-Quo-Agile“ teilnehmen würden.
Informationen über www.status-quo-agile.de und Twitter
[@sq_agile](https://twitter.com/sq_agile)

Anmerkungen zum Ergebnisbericht



Anmerkungen zum Ergebnisbericht

- Einführung
- Zum Studiendesign
- Lesehinweis
- Projektbegriff

Einführung

2012 wurde „Status Quo Agile“ mit über 300 Teilnehmern das erste Mal durch das BPM-Labor der Hochschule Koblenz, Prof. Dr. Komus, durchgeführt.

Die Resonanz bei Teilnehmern, Medien und Konferenzen übertraf bei Weitem unsere Erwartungen.

Damit wurde offensichtlich, wie groß das Interesse an agilen Methoden ist. Angesichts der großen Erfolge und der zunehmenden Verbreitung agiler Methoden, wollen Unternehmen verstehen, wie agile Methoden wirklich in der Praxis genutzt werden, welche Anwendungsfelder, Erfolge und Erfolgsfaktoren tatsächlich vorherrschen.

Zwei Jahre später sind agile Methoden wie Scrum und IT-Kanban weiter etabliert und zunehmend auch außerhalb der Software-Entwicklung in der täglichen Praxis angekommen.

Mit „Design Thinking“ etabliert sich zudem eine weitere Methode, die viele Elemente und Prinzipien agiler Methoden beinhaltet. Entsprechend wurde Design Thinking in die Betrachtung mit aufgenommen.

Auch 2014 soll die Studie einen Eindruck vermitteln, wie und wie erfolgreich agile Methoden in der Praxis wirklich gelebt werden.

Nachdem 2012 deutlich wurde, dass die mit klassischem Projektmanagement vermischte und selektive Anwendung nicht die Ausnahme, sondern die Regel ist, wurde dieser Aspekt weiter in den Fokus genommen. Unter anderem wurde genauer untersucht, welche Methodenelemente im Einzelnen welche Verbreitung finden. Außerdem wurden einige Zusatzfragen für die Anwender von Scrum, IT-Kanban und Design Thinking eingefügt, um diese Praktiken besser zu verstehen.

Mit über 600 Teilnehmern aus über 30 Nationen glauben wir wieder einen sehr interessanten Ausschnitt von Praktikern berücksichtigen zu können und hoffen bei allen Einschränkungen* wichtige Erkenntnisse gewonnen zu haben.

Wir wünschen eine anregende und erkenntnisreiche Lektüre!

Das Team der Studie „Status Quo Agile 2014“

Zum Studiendesign

Dies ist eine Neuauflage der gleichnamigen Studie, die bereits 2012 durch das BPM-Labor der Hochschule Koblenz durchgeführt wurde. Auf Basis der Studienergebnisse von 2012 und aktuellen Entwicklungen im agilen Umfeld wurde das Studiendesign angepasst und weiter verbessert.

In einem Zeitraum von sechs Wochen war die Online-Umfrage zur Teilnahme freigeschaltet, Insgesamt nahmen 612 Personen aus 20 differenzierten Branchen und 37 verschiedenen Ländern an unserer Umfrage teil.

Um eine höhere Detailgenauigkeit und eine bessere Individualisierung des Fragebogens zu erreichen, wurde zwischen „durchgängig agil“, „Mischform“, „selektiv“ und „durchgängig klassisch“ vier mögliche Anwendungsformen agiler Methoden bzw. klassischen Projektmanagements unterschieden. (vgl. übernächste Folie). Diese Strukturierung ist an vielen Stellen die Grundlage zur Gegenüberstellung der Ergebnisse.

Unter den untersuchten agilen Methoden wurden drei besonders intensiv untersucht. Zu Scrum, Design Thinking und IT-Kanban wurden zusätzliche Fragen gestellt, deren Ergebnisse ebenfalls aufgeführt werden.

Ergebnis-Highlights

Darstellungen mit einem gelben Stern kennzeichnen Ergebnisse, die nach Meinung der Verfasser besonders interessant sind.

Dieser Hinweis soll Lesern, die den Ergebnisbericht nur selektiv lesen, einen Hinweis zur richtigen Schwerpunktsetzung bei der Lektüre geben.



Rundungsabweichungen

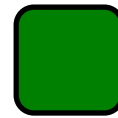
Durch Rundungen der Prozentwerte kann es in der Summe zu Abweichungen von 100 % kommen.

Lesehinweis: Teilnehmer nach Anwendungsformen



Innerhalb dieser Ergebnispräsentation, wird nach den Antworten der verschiedenen Anwendergruppen, bezogen auf die verschiedenen Anwendungsformen agiler Methoden bzw. klassischer Projektmanagementmethoden, unterschieden.

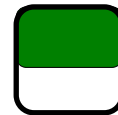
Um eine bessere Orientierung innerhalb dieses Dokumentes zu gewährleisten, werden den verschiedenen Anwendungsformen, die auf der rechten Seite stehenden Symbole zugeordnet.



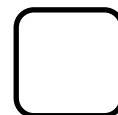
„Durchgängig agil“
Projekte/Entwicklungsprozesse werden mehrheitlich mit durchgängig agilen Methoden geplant und durchgeführt.



„Mischform“ (*Hybrid*)
Projekte/Entwicklungsprozesse werden mit einer Mischform aus agilen Methoden und klassischen Methoden geplant und durchgeführt.



„Sowohl als auch“ (*Selektiv*)
Einzelne ausgewählte Projekte/Entwicklungsprozesse werden mit agilen Methoden geplant und durchgeführt; andere werden mit klassischen Projektmanagement Methoden durchgeführt.



„Durchgängig klassisch“
Projekte/Entwicklungsprozesse werden mehrheitlich mit klassischen Methoden geplant und durchgeführt.

Projektbegriff

Agile Methoden sind keine Projektmanagementmethoden im eigentlichen Sinne. Ein Projekt ist durch seine „Einmaligkeit der Bedingungen in Ihrer Gesamtheit“ gekennzeichnet*. Weiterhin werden Projekten klare Ziele sowie zeitliche und finanziell begrenzte Ressourcen zugeschrieben.

Damit unterscheidet sich der Ansatz des Projektmanagements grundlegend von vielen agilen Methoden, wie etwa Scrum oder IT-Kanban. Hier wird eben gerade nicht auf die einmalige Lieferung eines Ergebnisses abgezielt; vielmehr wird der kontinuierliche „Flow“ und eine kontinuierliche Erweiterung und Verbesserung des Produktes in vielen Teillieferungen angestrebt.

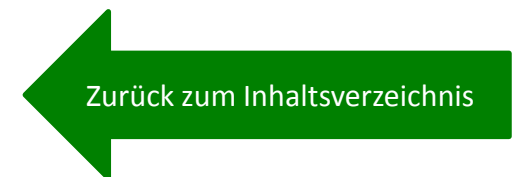
Trotzdem fällt auf, dass beide Methoden (-familien) in der Praxis eng miteinander verwoben sind. Agile Methoden finden Eingang in das Projektmanagement – oft auch als Ergänzung oder Erweiterung in Form eines sogenannten ‚hybriden Ansatzes‘, also einer vermischten bzw. kombinierten Form agiler und klassischer Methoden.

Das Design dieser Studie greift diese Sichtweise auf und stellt beide Methodenfamilien an verschiedenen Stellen explizit gegenüber.

Entsprechend vorsichtig müssen die Ergebnisse einer Gegenüberstellung so grundlegend unterschiedlicher Ansätze interpretiert werden. Angesichts der verbreiteten Diskussion bzgl. agiler Methoden als Alternative oder Ergänzung zum klassischen Projektmanagement halten wir die Betrachtungsweise trotzdem für vertretbar und sinnvoll.

Es ist anzunehmen, dass die Wahl der geeigneten Sichtweise einen wesentlich entscheidenderen Erfolgsbeitrag leistet als die optimale Ausgestaltung der jeweiligen Methodik. Unternehmen sollten also genau überlegen, ob sie eine Aufgabenstellung als einmaliges Projekt oder als kontinuierliches Vorhaben zur Entwicklung, Wartung und Verbesserung eines Produktes verstehen und managen.

Anwendungsfelder und Verbreitung agiler Methoden



Anwendungsfelder und Verbreitung agiler Methoden

- Übersicht über die Art und Intensität der Nutzung agiler Methoden bei der Durchführung von Projekten bzw. Entwicklungsprozessen
- Beginn der persönlichen Nutzung agiler Methoden
- Nutzung agiler Methoden im Unternehmen
- IT-Bezug agiler Aktivitäten



Genutzte Methoden

25% der Befragten nutzen agile Methoden selektiv. Einzelne Projekte werden mit agilen Methoden gemanagt, andere mit klassischen Projektmanagement-Methoden.

Fast zwei Fünftel gaben an, anhand einer „Mischform“ Projekte / Entwicklungsprozesse zu bearbeiten.

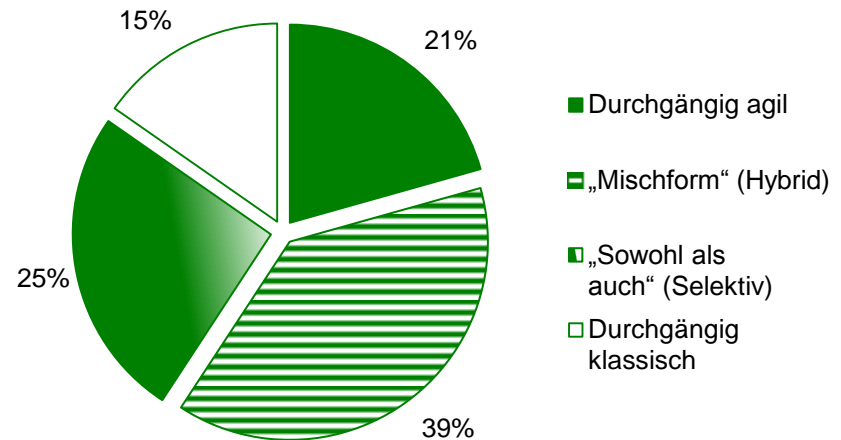
Besonders auffallend ist, dass nur 21% der Teilnehmer Entwicklungsprozesse „durchgängig agil“ bearbeiten.

Obwohl die Studie den Begriff ‚agil‘ im Namen trägt, gelang es, auch Nutzer klassischer Projektmanagementmethoden zur Teilnahme zu bewegen, wie es beabsichtigt war. Diese Gruppe stellt immerhin 15% der Befragten dar.

Die Mehrheit der Befragten nutzt somit **weder** klassische noch agile Methoden **durchgängig!**



Projekte/Entwicklungsprozesse werden im Tätigkeitsbereich geplant / durchgeführt...



n=601 (Nur eine Antwort möglich, Pflichtangabe)

Beginn der persönlichen Nutzung agiler Methoden (1/4)



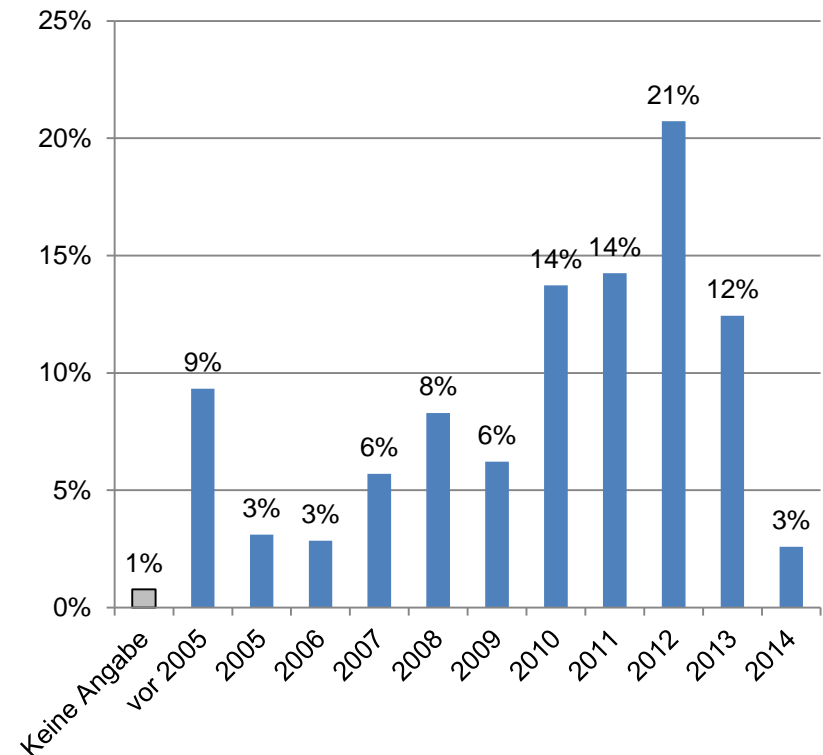
Gesamtbild 2014 – agile Anwendergruppen

Rund 64% der Studienteilnehmer sind erst in den letzten vier Jahren mit agilen Methoden in Kontakt gekommen. Seit 2010 haben agile Methoden einen starken Zuwachs erhalten.

Es ist zu berücksichtigen, dass die Angabe „2014“ angesichts des noch laufenden Jahres kaum interpretierbar ist.



Seit wann nutzen Sie persönlich agile Methoden? (2014)



n=386 (Nur eine Antwort möglich)

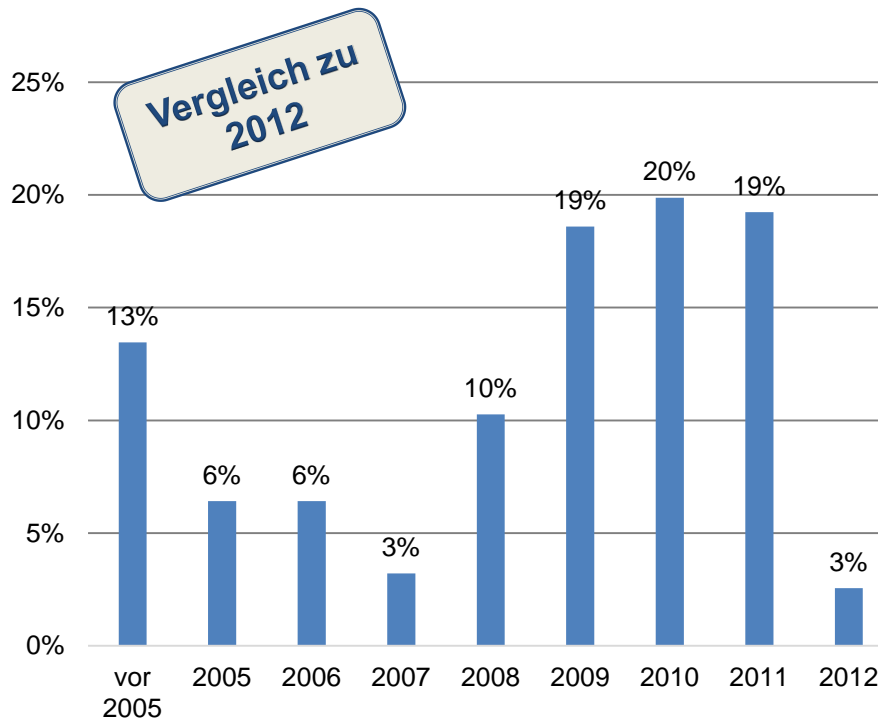
(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Beginn der persönlichen Nutzung agiler Methoden (2/4)

Vergleich 2012/2014 – agile Anwendergruppen



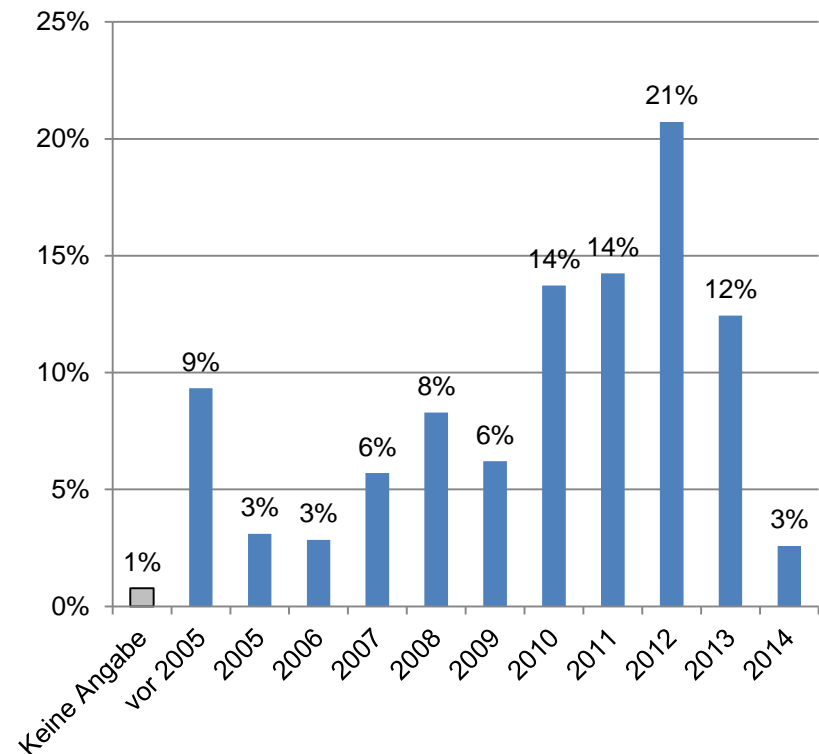
Seit wann nutzen Sie persönlich agile Methoden? (2012)



Erhebung „Status Quo Agile 2012“,
n=156



Seit wann nutzen Sie persönlich agile Methoden? (2014)



n=386 (Nur eine Antwort möglich)

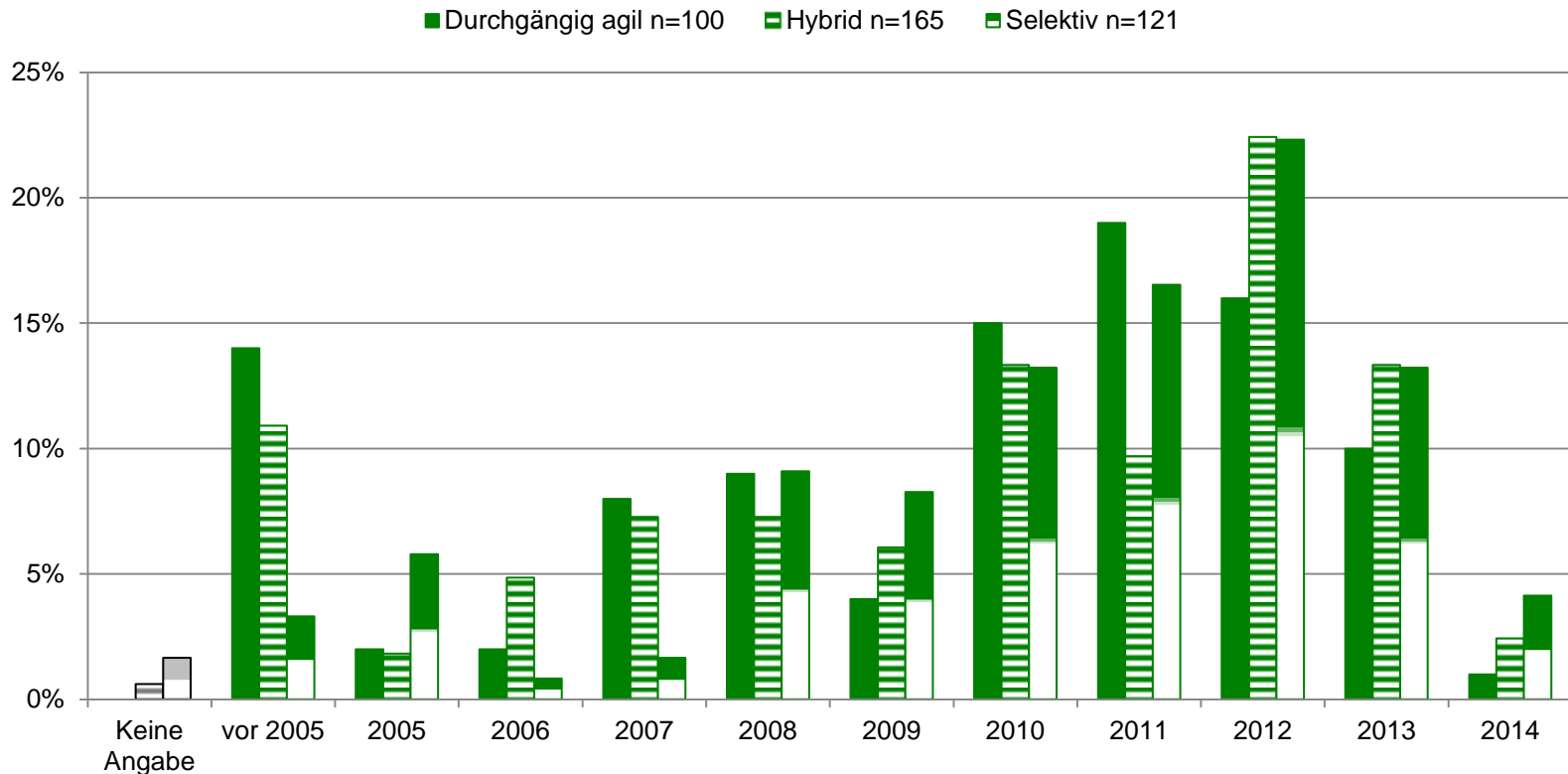
(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Beginn der persönlichen Nutzung agiler Methoden (3/4)

Differenziert nach Nutzungsart 2014



Seit wann nutzen Sie persönlich agile Methoden?

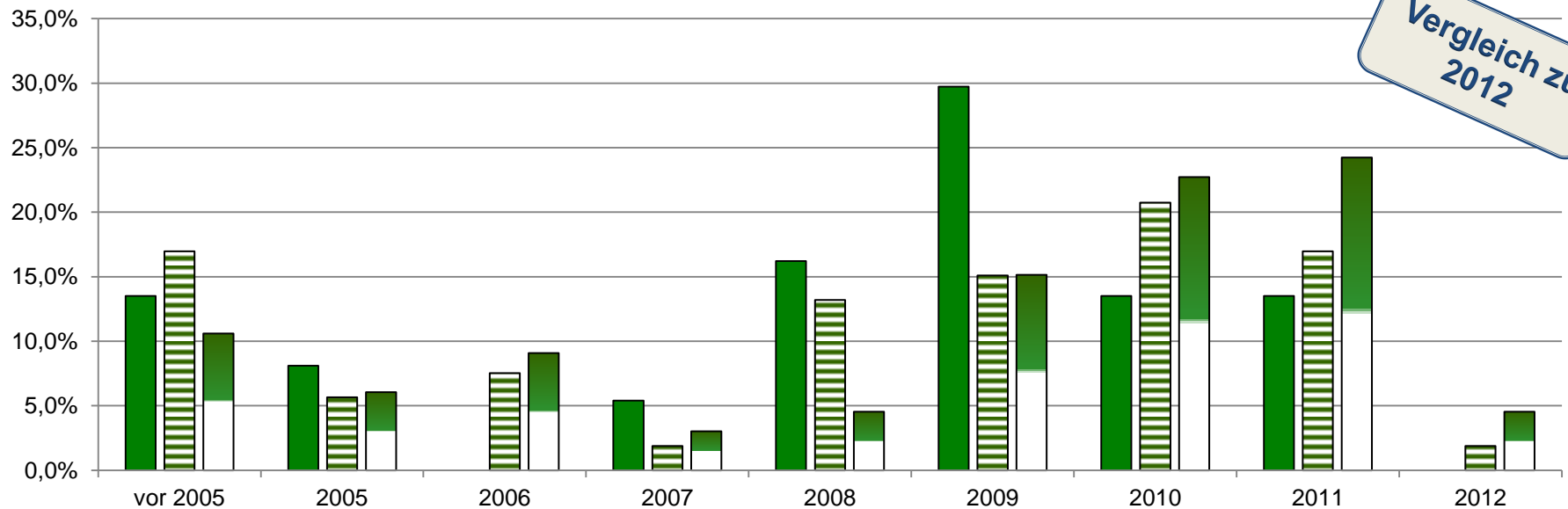


Beginn der persönlichen Nutzung agiler Methoden (4/4)

Differenziert nach Nutzungsart 2012



Seit wann nutzen Sie persönlich schon agile Methoden? (2012)



Vergleich zu 2012

- "Durchgängig agil" n=37
- ▨ "Mischform" n=53
- ◻ "Sowohl-als-auch" n=66 (Datenerhebung 2012)

Nutzung agiler Methoden im Unternehmen (1/2)

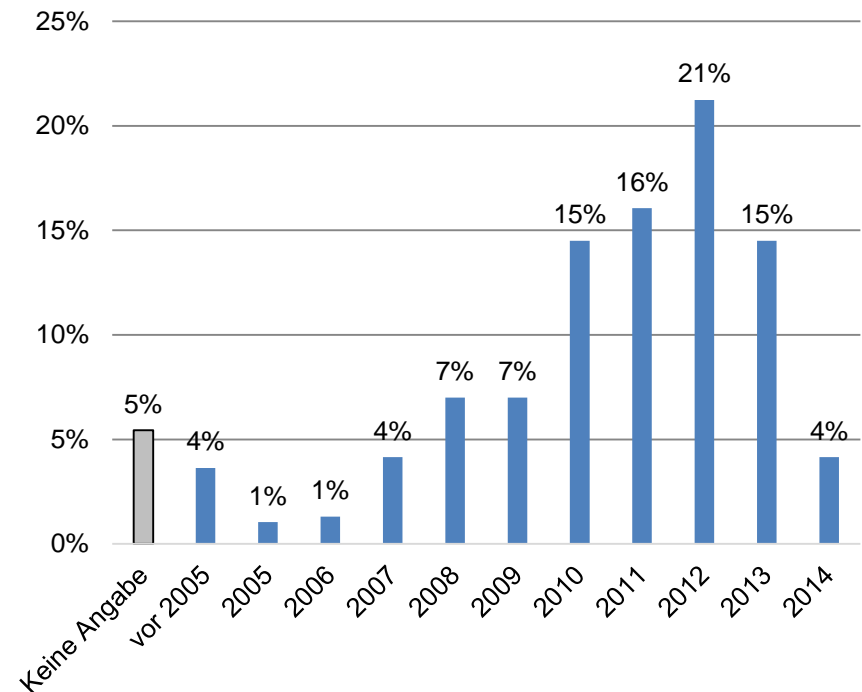
Gesamtbild – agile Anwendergruppen

Ähnlich wie bei der persönlichen Nutzung agiler Methoden ist ein starker Zuwachs bei der Nutzung agiler Methoden durch Unternehmen seit 2010 zu verzeichnen.

Es fällt auf, dass die Nutzung agiler Methoden bei Unternehmen oft später begann als die persönliche Nutzung (35% vor 2010 persönlich, 24% vor 2010 Unternehmen).



Seit wann werden agile Methoden in Ihrem Tätigkeitsbereich innerhalb des Unternehmens schon genutzt?



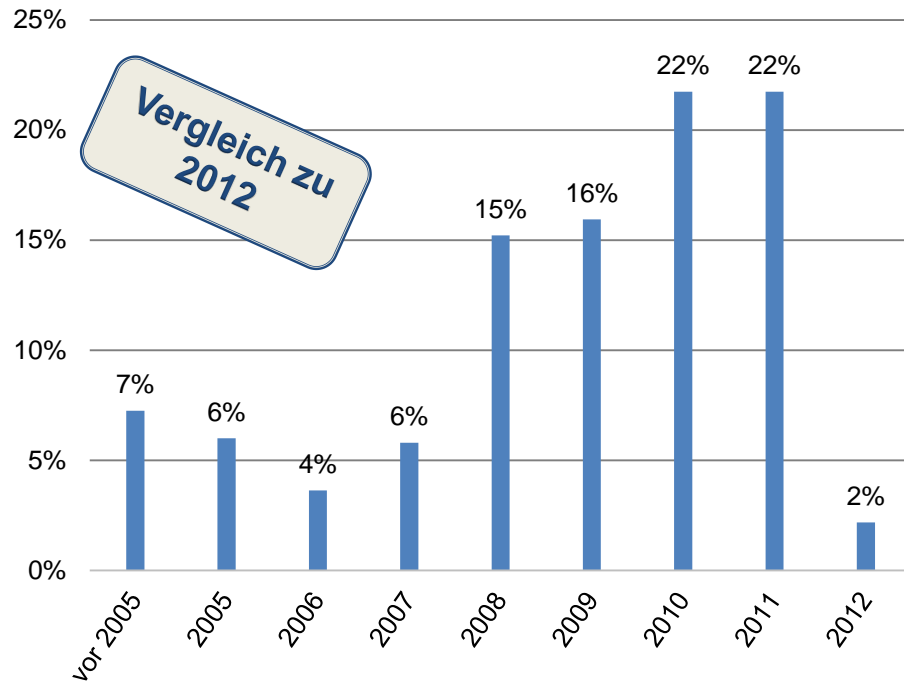
n=386 (Nur eine Antwort möglich)

Nutzung agiler Methoden im Unternehmen (2/2)

Vergleich 2012-2014 – agile Anwendergruppen



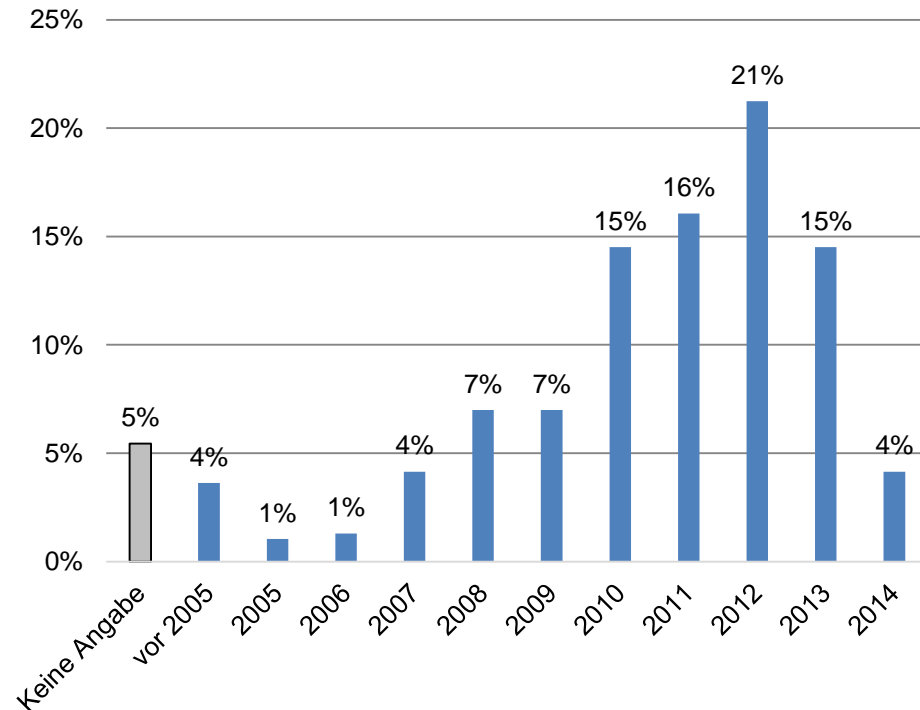
Seit wann werden agile Methoden in Ihrem Tätigkeitsbereich innerhalb des Unternehmens genutzt? (2012)



Erhebung 2012, n=138



Seit wann werden agile Methoden in Ihrem Tätigkeitsbereich innerhalb des Unternehmens genutzt? (2014)



n=386 (Nur eine Antwort möglich)

Themenbereiche - IT-Bezug der agilen Aktivitäten (1/2)



Gesamtbild – agile Anwendergruppen

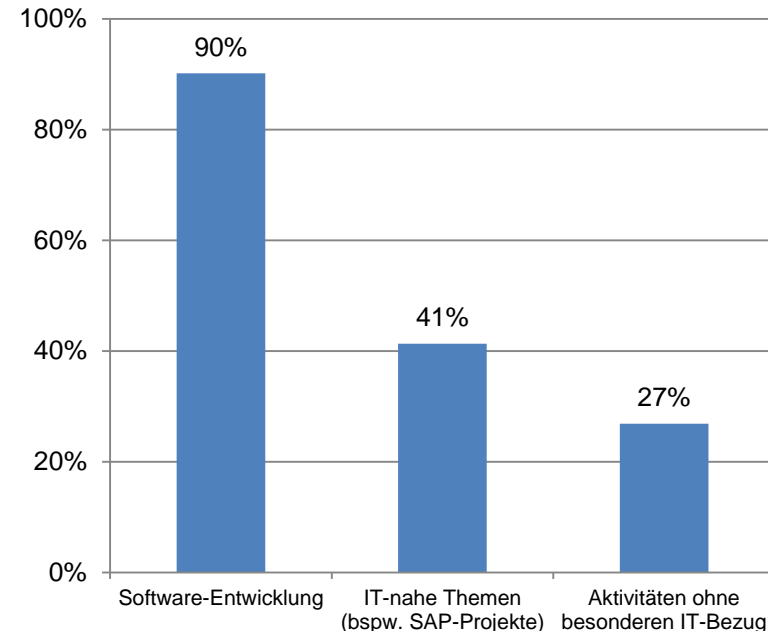
Die Software-Entwicklung überwiegt nach wie vor als Anwendungsfeld der agilen Methoden. Aber auch Anwendungen, die „nur“ IT-nah sind oder gar keinen besonderen IT-Bezug haben, machen einen großen Teil der Anwendungen aus.

Die Antwortverteilung ist über die Anwendungsformen (durchgängig agil, selektiv, hybrid) ähnlich.

Die Vermutung, dass die durchgängige Nutzung agiler Methoden in IT-fernen Aktivitäten eine deutlich geringere Rolle spielt, bestätigt sich nicht.



In welchen Themenbereichen nutzen Sie agile Methoden bzw. agiles Projektmanagement?



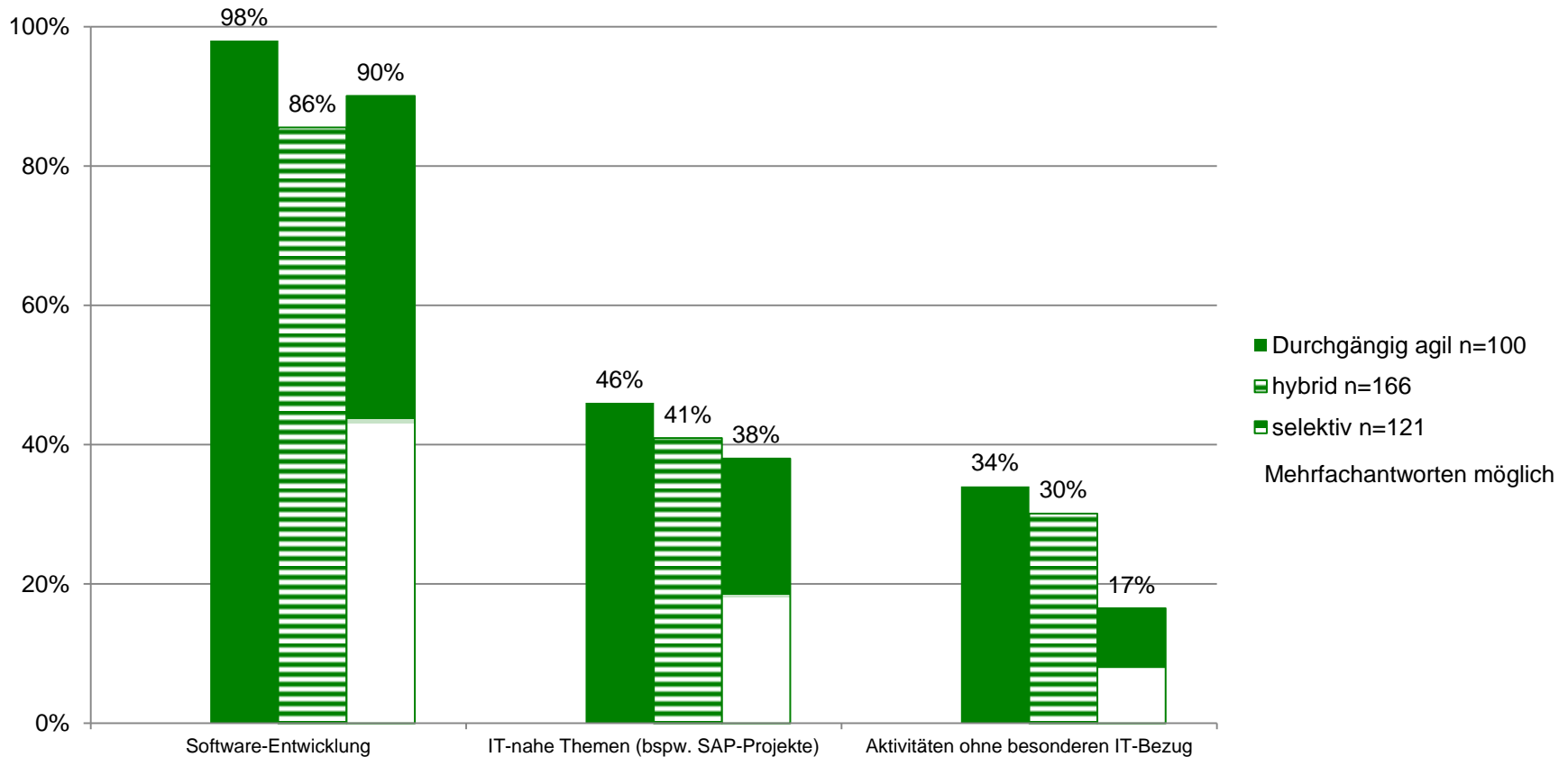
n=387 (Mehrfachantworten möglich)

Themenbereiche - IT-Bezug der agilen Aktivitäten (2/2)

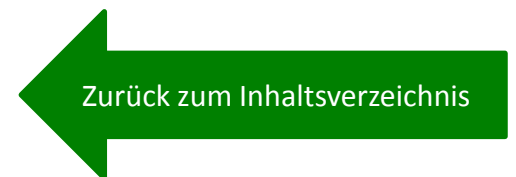
Differenziert nach agilen Anwendergruppen



In welchen Themenbereichen nutzen Sie agile Methoden bzw. agiles Projektmanagement?



Erfolg bei der Anwendung agiler Methoden



Erfolg bei der Anwendung agiler Methoden

- Erfolgsquote mit agilen und klassischen Methoden im Vergleich
- Ergebnis- und Effizienzverbesserung durch agile Methoden
- Verbesserung im Vergleich zum Aufwand für die Einführung und Nutzung agiler Ansätze

Erfolgsquote mit agilen & klassischen Methoden (1/7)



Einführung

Die Erfolgsquote von Projekten / Entwicklungsprozessen, die mit agilen Methoden durchgeführt wurden, wird als sehr hoch eingeschätzt. (Mehrheitlich über 79%)

Vergleicht man die Antworten mit denen aus 2012, zeigt sich, dass die Angaben breiter gefächert, aber insgesamt ähnlich sind. Der Median liegt weiterhin im Bereich von 80-89%.

Befragt man die Anwender agiler Methoden nach der Erfolgsquote klassischen Projektmanagements, so stufen sie die Erfolgsquote deutlich schlechter ein als die agiler Methoden.

Die Bewertung klassischer Projektmanagement-Methoden durch die Anwender ist schlechter als die Bewertung agiler Methoden durch deren Anwender.

Die Unterschiede sind nach dem t-Test signifikant ($p < 0,001$).



Auch die Unterschiede in der Bewertung klassischer Methoden seitens durchgängig agiler Anwender und Anwender klassischen Projektmanagements sind nach dem Chi-Quadrat-Test signifikant schlechter ($p < 0,006$).

Eine mögliche Erklärung dafür, dass die klassischen Methoden von den Anwendern agiler Methoden schlechter bewertet werden, ist der Umstieg von klassischen auf agile Methoden der Nutzer die mit klassischen Projektmanagement nicht erfolgreich waren.

Wie bereits 2012 zeigt sich in der differenzierten Betrachtung der einzelnen Nutzergruppen, der höchste Anteil der sehr erfolgreichen Anwender (90%-100% Erfolgsquote) bei den durchgängig agilen Anwendern.

Erfolgsquote mit agilen & klassischen Methoden (2/7)



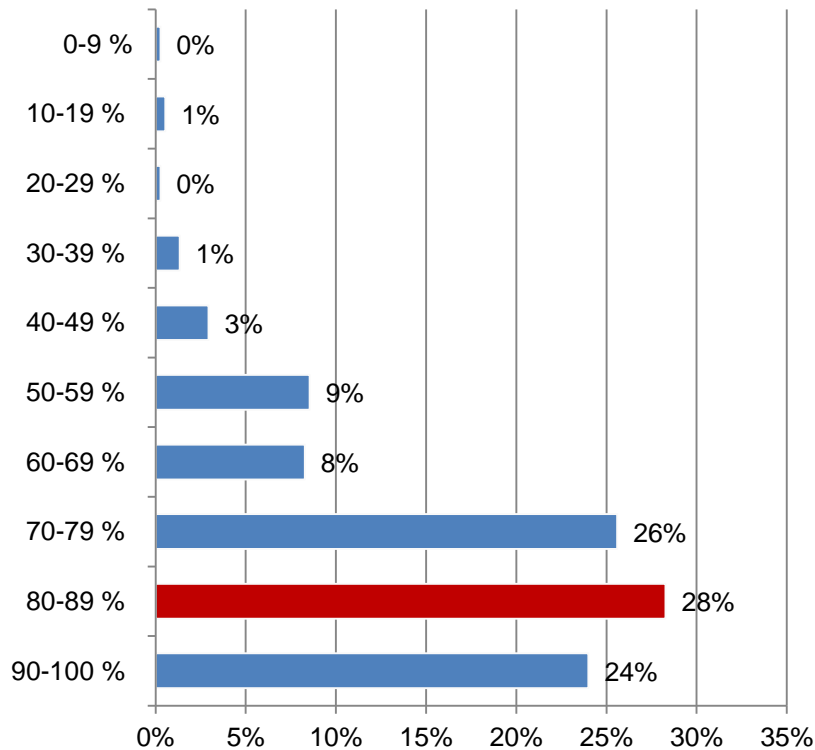
Vergleich nach Anwendergruppen



Die Bewertung klassischer Projektmanagement-Methoden durch die Anwender ist schlechter als die Bewertung agiler Methoden durch deren Anwender. Die Unterschiede sind nach dem t-Test signifikant ($p < 0,001$).

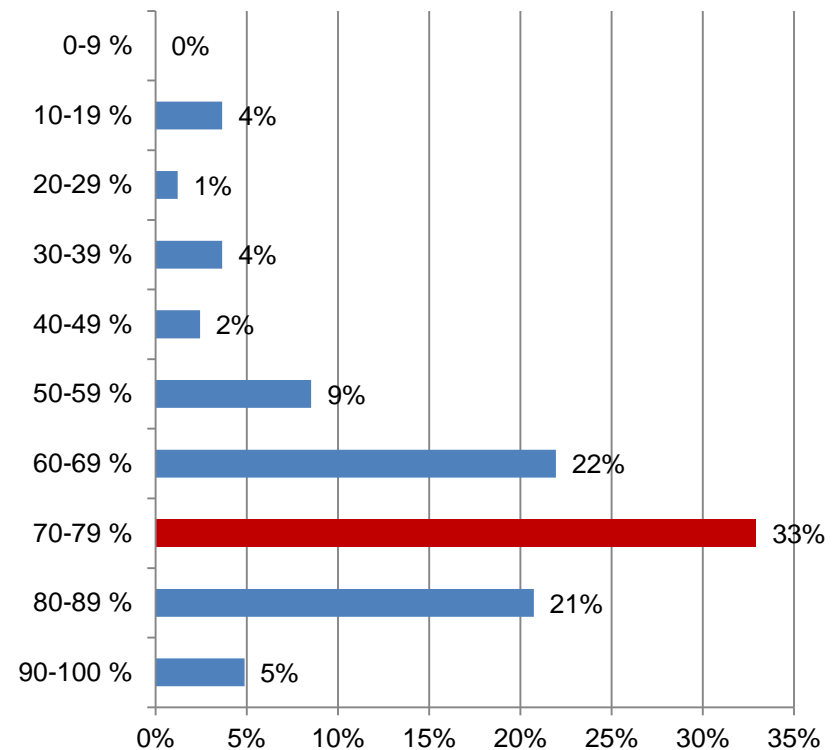


Wie hoch würden Sie Ihre Erfolgsquote der mit agilen Methoden durchgeführten Projekte/Entwicklungsprozesse einschätzen?



n=375 (Nur eine Antwort möglich) Median ■
(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Wie hoch würden Sie Ihre Erfolgsquote der mit klassischen Methoden durchgeführten Projekte/Entwicklungsprozesse einschätzen?



n=82 der Teilnehmer, die durchgängig klassische Methoden verwenden (Nur eine Antwort möglich) Median ■

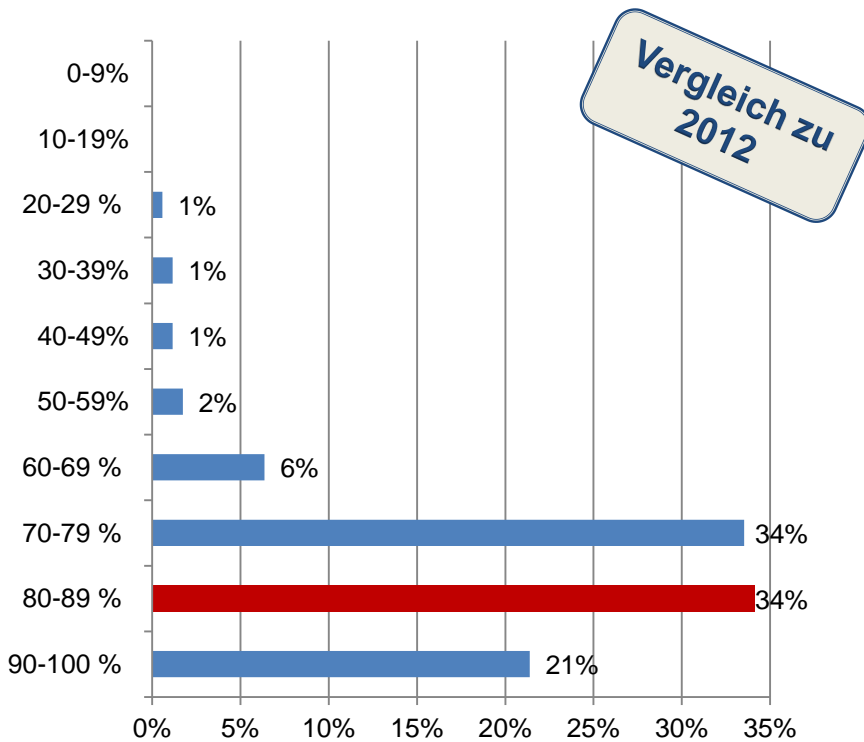
Erfolgsquote mit agilen & klassischen Methoden (3/7)



Vergleich agile Erfolgsquote 2012-2014



Wie hoch würden Sie Ihre Erfolgsquote der mit agilen Methoden durchgeführten Projekte / Entwicklungsprozesse einschätzen? (2012)

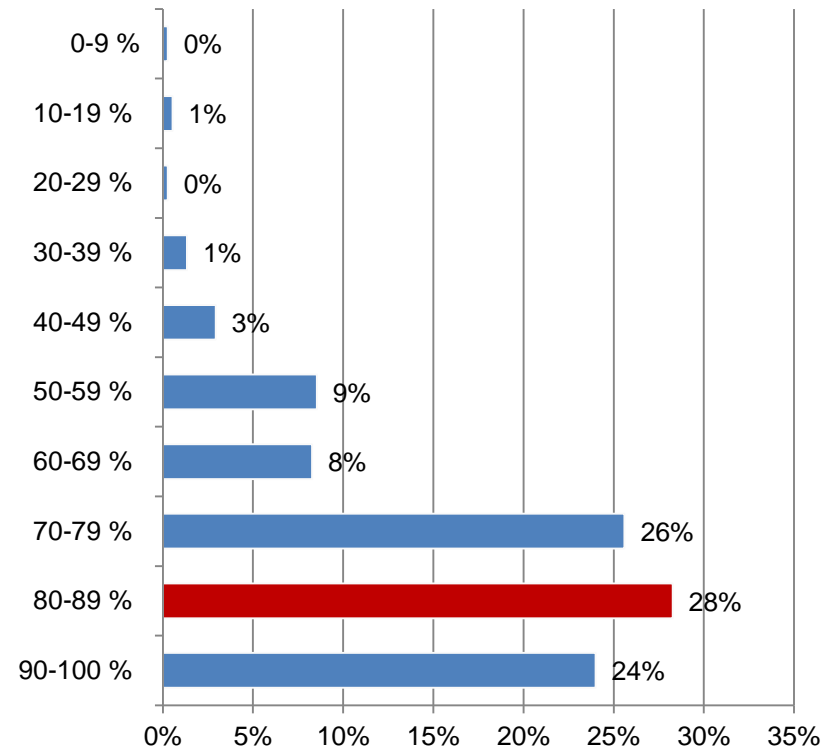


Vergleich zu 2012

Erhebung 2012, n=173 (Nur eine Antwort möglich) Median ■



Wie hoch würden Sie Ihre Erfolgsquote der mit agilen Methoden durchgeführten Projekte / Entwicklungsprozesse einschätzen? (2014)



n=375 (Nur eine Antwort möglich)

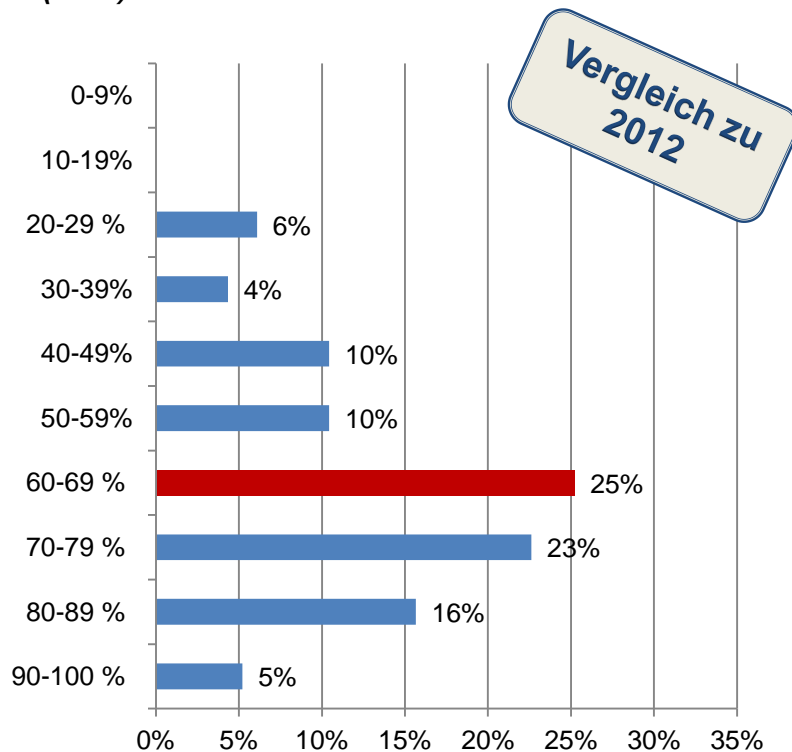
Median ■

Erfolgsquote mit agilen & klassischen Methoden (4/7)

Vergleich klassische Erfolgsquote 2012-2014



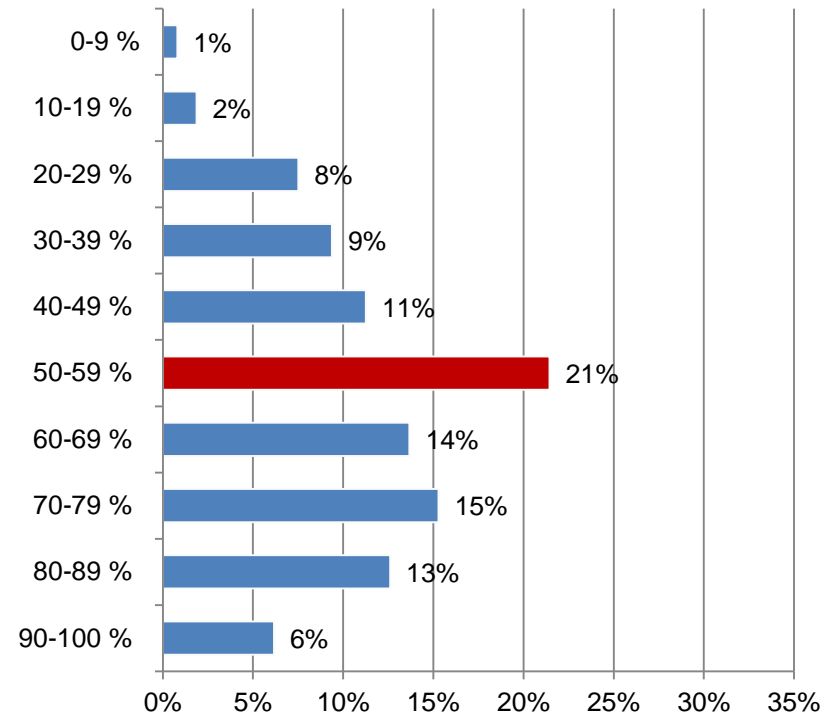
Wie hoch würden Sie Ihre Erfolgsquote der mit klassischen Methoden durchgeführten Projekte/Entwicklungsprozesse einschätzen? (2012)



Erhebung 2012, n=115 (Nur eine Antwort möglich) Median ■



Wie hoch würden Sie Ihre Erfolgsquote der mit klassischen Methoden durchgeführten Projekte/Entwicklungsprozesse einschätzen? (2014)



n=373 (Nur eine Antwort möglich)

Median ■

Erfolgsquote mit agilen & klassischen Methoden (5/7)



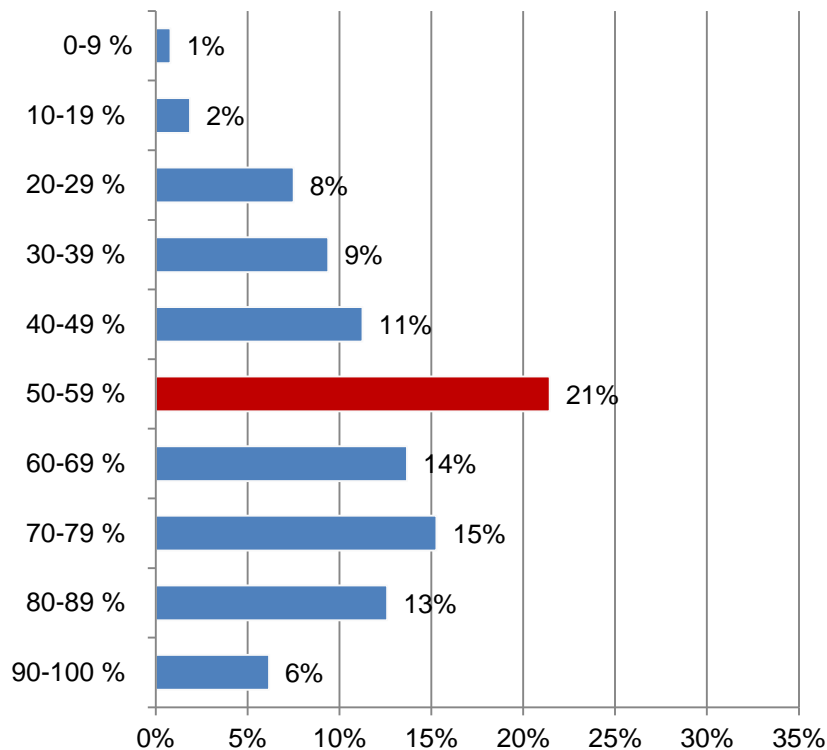
Vergleich nach Anwendergruppen



Die Unterschiede in der Bewertung klassischer Methoden seitens durchgängig agiler Anwender und Anwender klassischen Projektmanagements sind nach dem Chi-Quadrat-Test signifikant schlechter ($p < 0,006$).

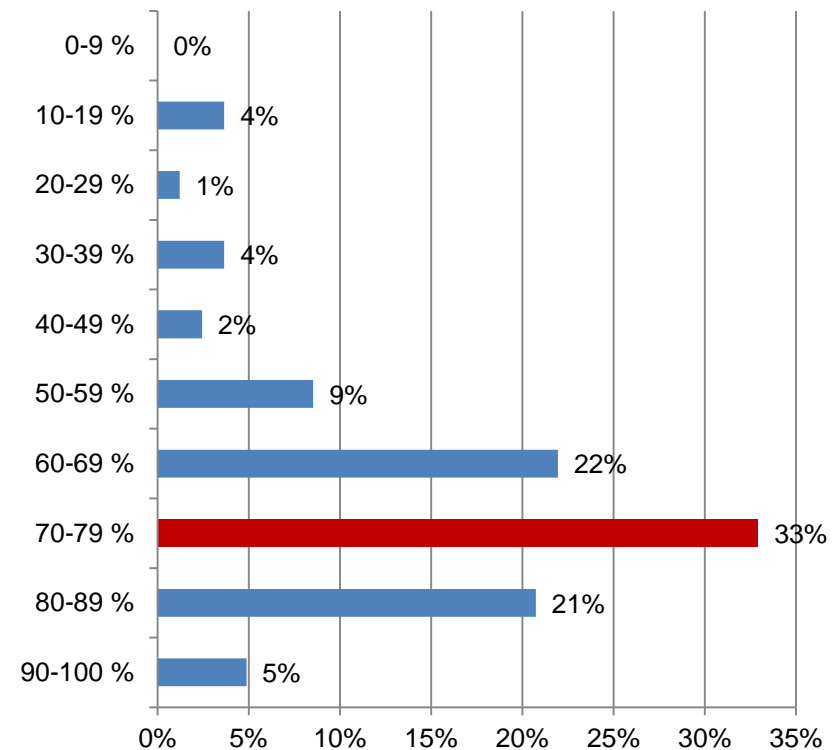


Wie hoch würden Sie Ihre Erfolgsquote der mit klassischen Methoden durchgeführten Projekte/Entwicklungsprozesse einschätzen?



n=373 (Nur eine Antwort möglich) Median ■
(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Wie hoch würden Sie Ihre Erfolgsquote der mit klassischen Methoden durchgeführten Projekte/Entwicklungsprozesse einschätzen?



n=82 der Teilnehmer, die durchgängig klassische Methoden verwenden (Nur eine Antwort möglich) Median ■

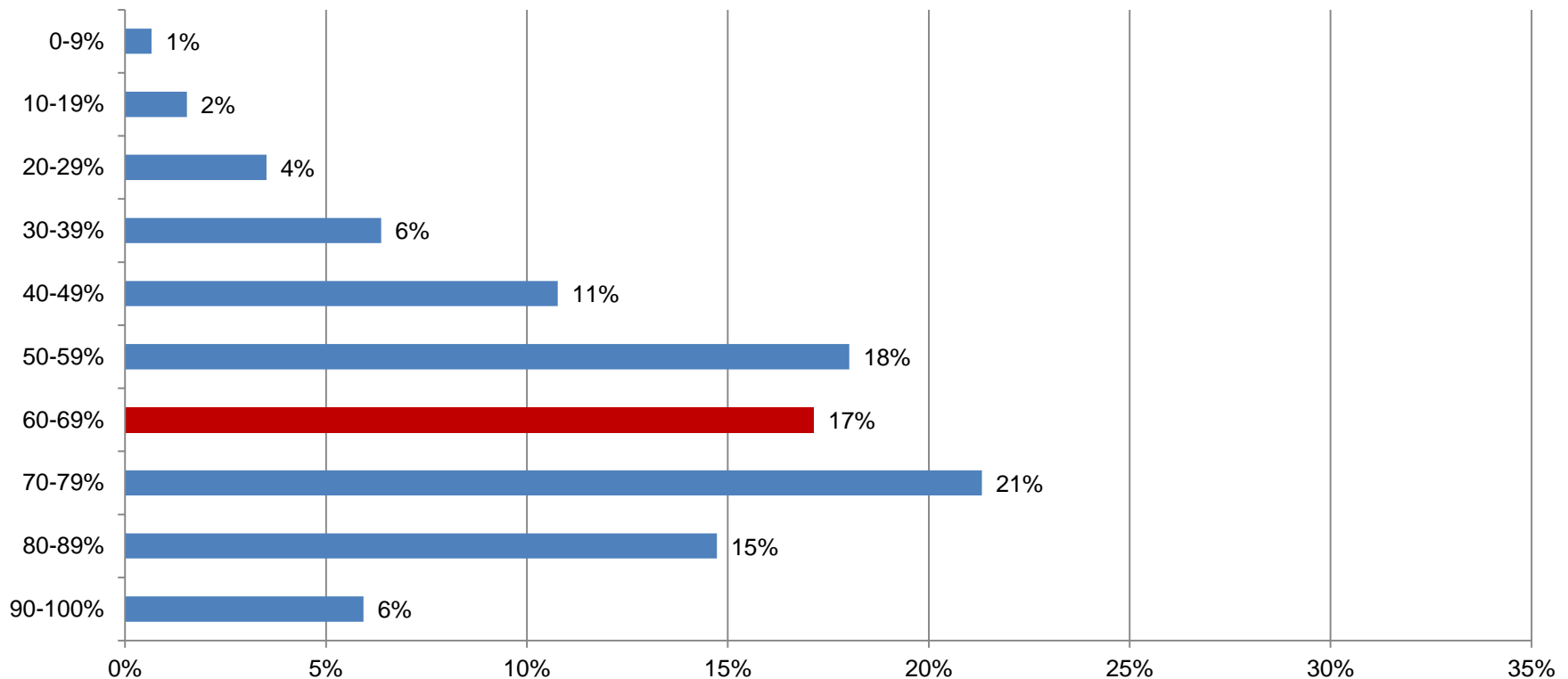
(Antworten aus der Gruppe „klassisches Projektmanagement“)

Erfolgsquote mit agilen & klassischen Methoden (6/7)

Differenziert nach Nutzungsart 2014



Wie hoch würden Sie Ihre Erfolgsquote der mit klassischen Methoden durchgeführten Projekte / Entwicklungsprozesse einschätzen?



n=455 der Teilnehmer, die durchgängig agile Methoden verwenden (Nur eine Antwort möglich)

Median 

Erfolgsquote mit agilen & klassischen Methoden (7/7)

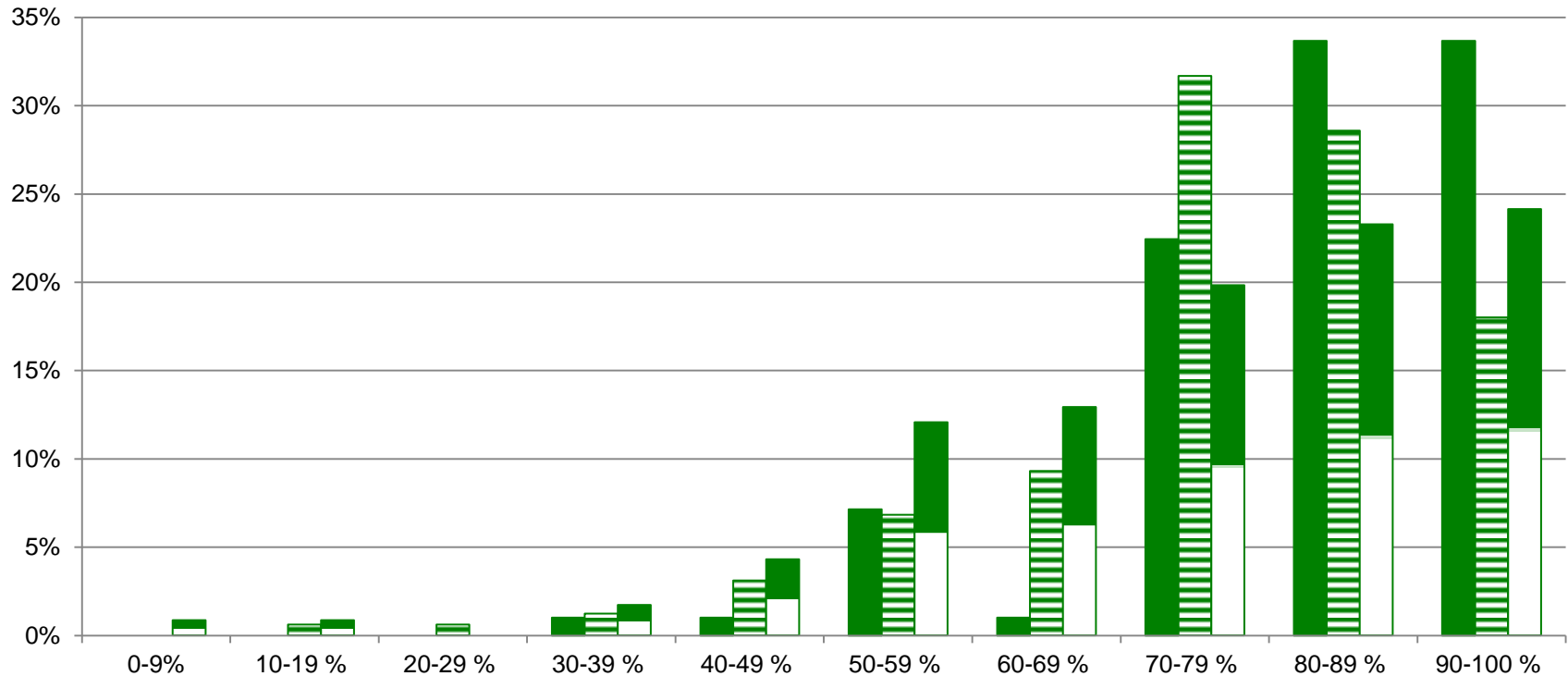


Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Wie hoch würden Sie Ihre Erfolgsquote der mit agilen Methoden durchgeführten Projekte / Entwicklungsprozesse einschätzen? (2014)

■ Durchgängig agil n=98 ■ hybrid n=161 ■ selektiv n=116



Ergebnis- und Effizienzverbesserung durch agile Methoden

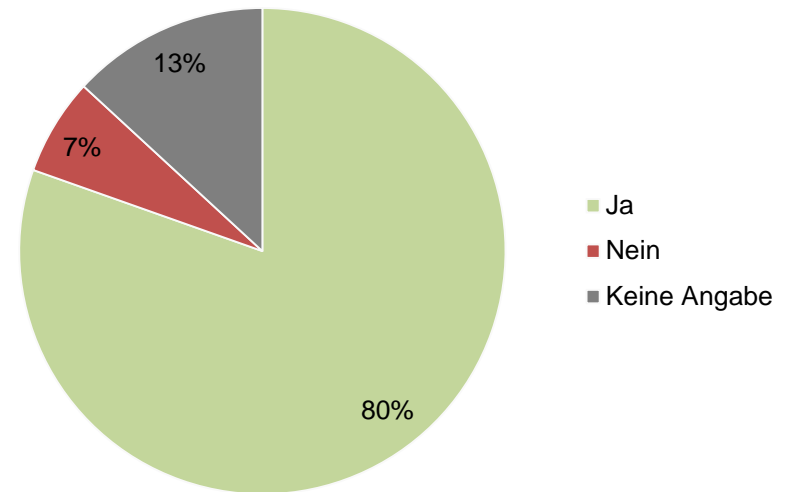


Gesamtbild

80% der Befragten gaben an, dass sich die Anwendung agiler Methoden positiv auf Ergebnisse und die Effizienz auswirkt.



Sind durch die Anwendung von agilen Methoden Verbesserungen bei Ergebnissen und Effizienz realisiert worden?



n=388 (Nur eine Antwort möglich)

Verbesserung im Vergleich zum Aufwand für die Einführung und Nutzung agiler Ansätze

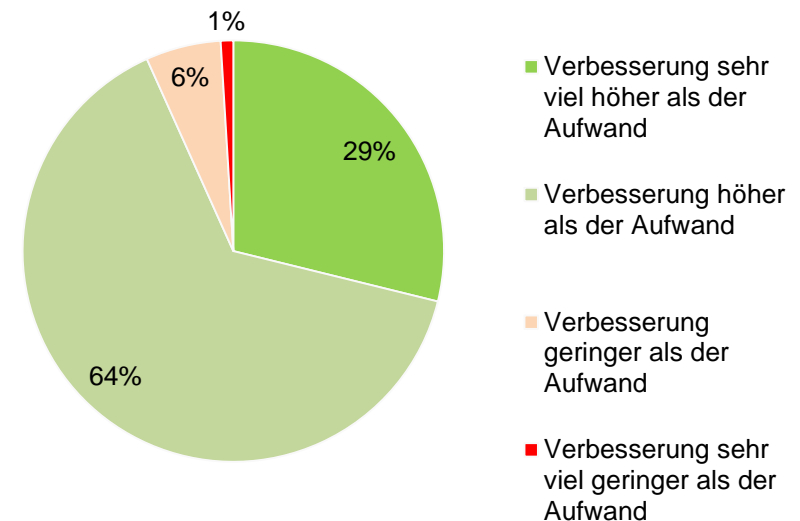


Gesamtbild

Die Umfragedaten zeigen, dass die Verbesserungen, die durch die Einführung agiler Methoden erzielt werden, den Aufwand im hohem Maße übersteigen.

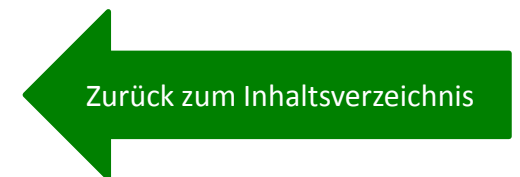
Lediglich 7% beschreiben die Verbesserung geringer als den Aufwand, welcher nötig ist, um agile Methoden einzuführen und zu nutzen.

Wenn ja, wie bewerten Sie diese Verbesserung im Vergleich zum Aufwand für die Einführung und Nutzung agiler Ansätze?



n=312 (Nur eine Antwort möglich)

Bedeutung einzelner agiler Methoden



Bedeutung einzelner agiler Methoden

- Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich
- Bedeutung agiler Methoden der Scrum-Anwender
- Bedeutung agiler Methoden der Kanban-Anwender
- Bedeutung agiler Methoden der Design Thinking-Anwender

Bedeutung einzelner agiler Methoden für eigenen Bereich (1/6)



Mit 86% ist Scrum die meistgenutzte agile Methode.

Danach folgen Kanban, XP und Feature Driven Development.

Dies bestätigen die Studienergebnisse von 2012, in denen die verschiedenen Methoden in gleicher Reihenfolge bewertet worden sind.

Zu beachten ist, dass die Methoden Lean, Design Thinking, Lean Startup und Unified Process erst in dieser Studie als zusätzliche Antwortmöglichkeiten aufgenommen wurden.

Nach wie vor hat Crystal die geringste Bedeutung.

Auffallend ist, dass die intensive Nutzung von Scrum bei durchgängig agilen Anwendern verbreiteter ist als bei den übrigen Gruppen.

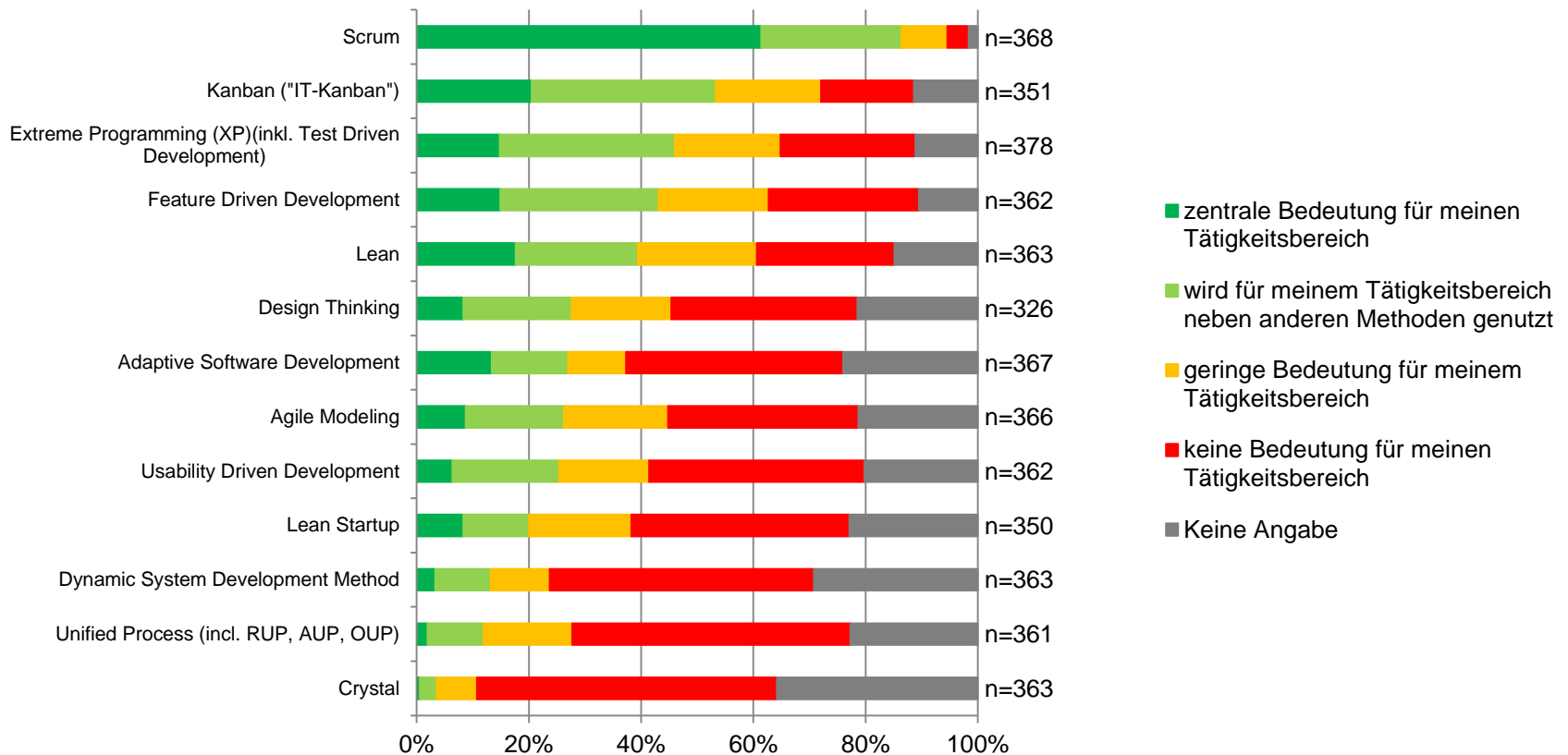
Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich (2/6)



Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Welche Bedeutung haben die jeweiligen Methoden für Ihren Bereich?

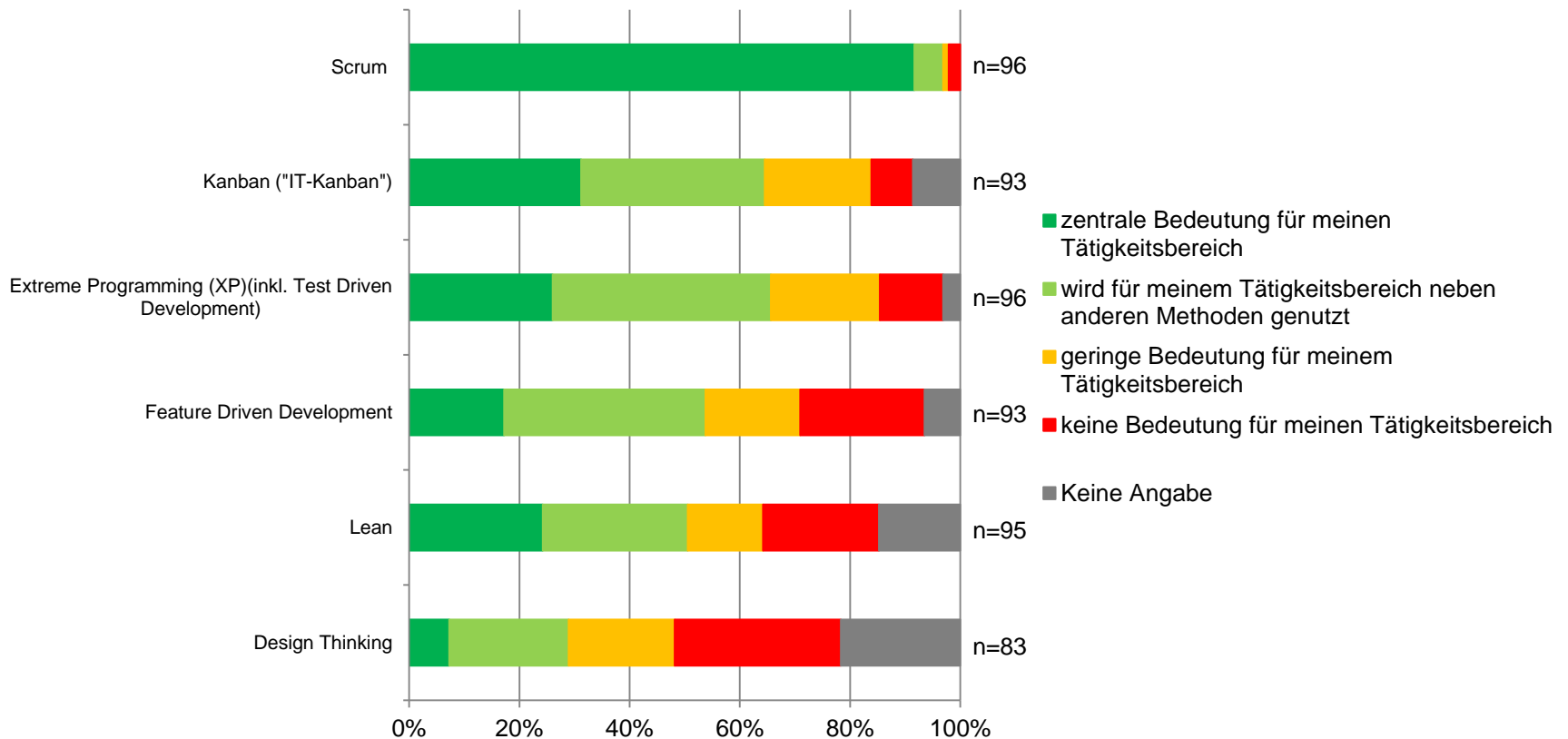


Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich (3/6)

Durchgängig agile Anwendergruppe



Welche Bedeutung haben die jeweiligen Methoden für Ihren Bereich?

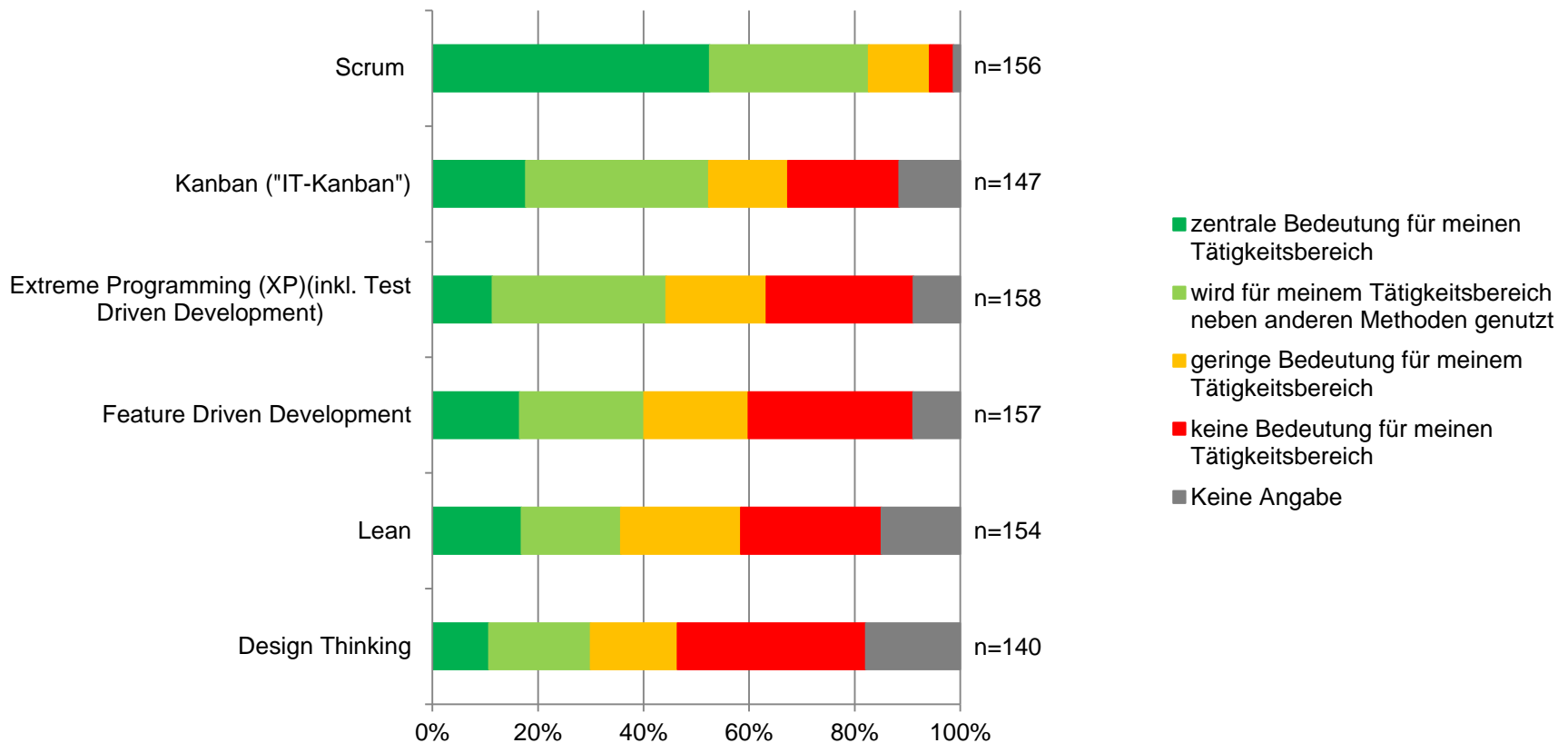


Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich (4/6)

Hybride Anwendergruppe



Welche Bedeutung haben die jeweiligen Methoden für Ihren Bereich?

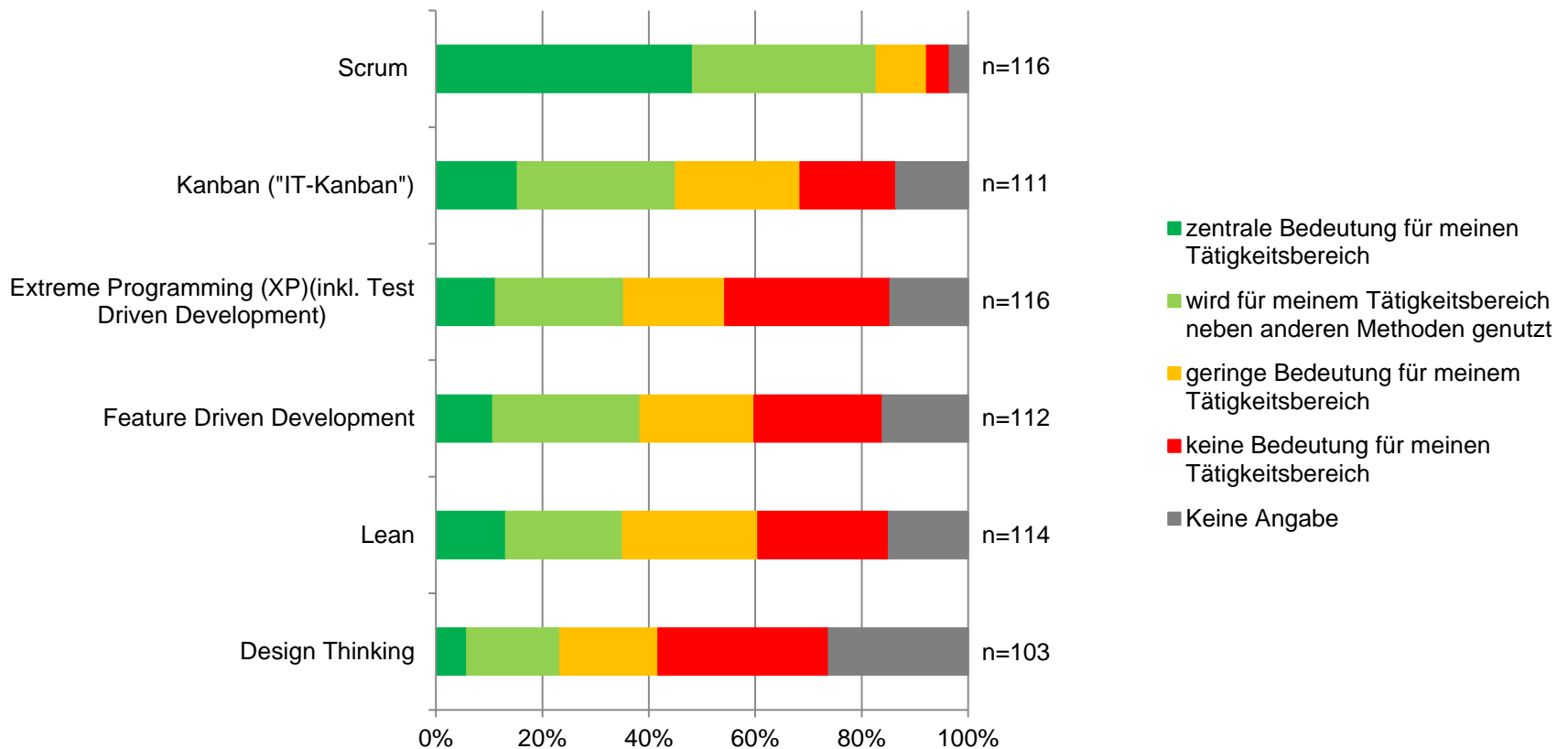


Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich (5/6)

Selektive Anwendergruppe



Welche Bedeutung haben die jeweiligen Methoden für Ihren Bereich?



Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich (6/6)

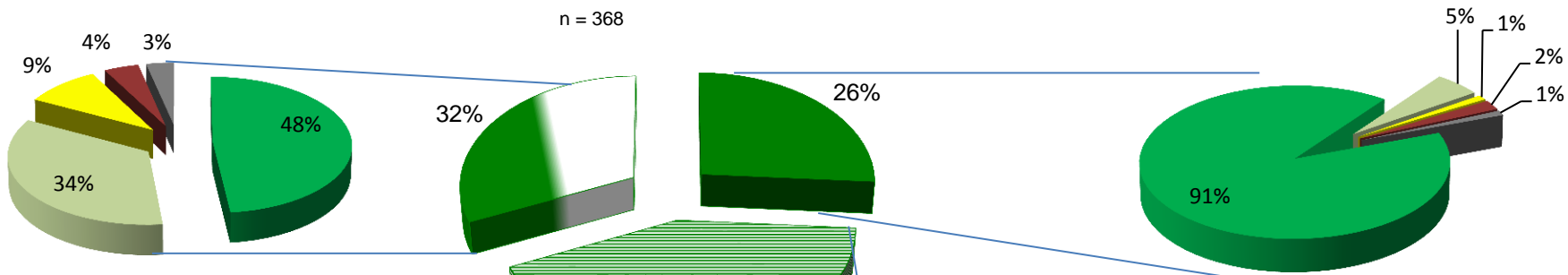


Darstellung nach Teilnehmern die Scrum bewertet haben.

Ordnen Sie „Scrum“ einen Wert von „zentrale Bedeutung“ bis „keine Bedeutung“ zu, um die wahrgenommenen Bedeutung dieser Methoden für Ihren Bereich zu bewerten.

- durchgängig agil
- Hybrid
- Selektiv

n = 368

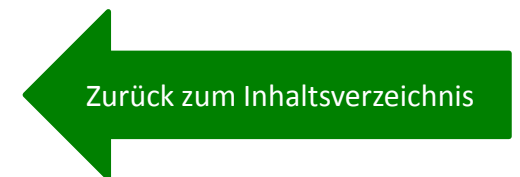


- Zentrale Bedeutung
 - Wird neben anderen benutzt
 - geringe Bedeutung
 - Keine Bedeutung
 - Keine Angabe
- n = 116

- Zentrale Bedeutung
 - Wird neben anderen benutzt
 - geringe Bedeutung
 - Keine Bedeutung
 - Keine Angabe
- n = 156

- Zentrale Bedeutung
 - Wird neben anderen benutzt
 - geringe Bedeutung
 - Keine Bedeutung
 - Keine Angabe
- n = 96

Bewertung agiler Methoden



Bewertung agiler Methoden

- Bewertung agiler Methoden nach ausgesuchten Kriterien
- Bewertung von Scrum
- Bewertung von Kanban
- Bewertung von Extreme Programming
- Bewertung von Feature Driven Development
- Bewertung von Lean
- Bewertung von Design Thinking
- Bewertung von Adaptive Software Development
- Bewertung von Agile Modeling
- Bewertung von Usability Driven Development
- Bewertung von Lean Startup
- Bewertung von Dynamic System Development Method
- Bewertung von Unified Process
- Bewertung von Crystal
- Bewertung von klassischem Projektmanagement
- Übersicht

Bewertung agiler Methoden nach ausgesuchten Kriterien

Die Teilnehmer wurden gebeten diejenigen Methoden, welche sie zuvor nach ausgesuchten Kriterien als relevant eingestuft haben, zu bewerten.

Es fällt besonders auf, dass Unified Process und klassisches Projektmanagement insgesamt eher negativ bewertet wurden. Scrum hingegen wurde insgesamt positiv bewertet. Auffällig ist auch, dass die Bewertung von Scrum den Bewertungen von 2012 entspricht.

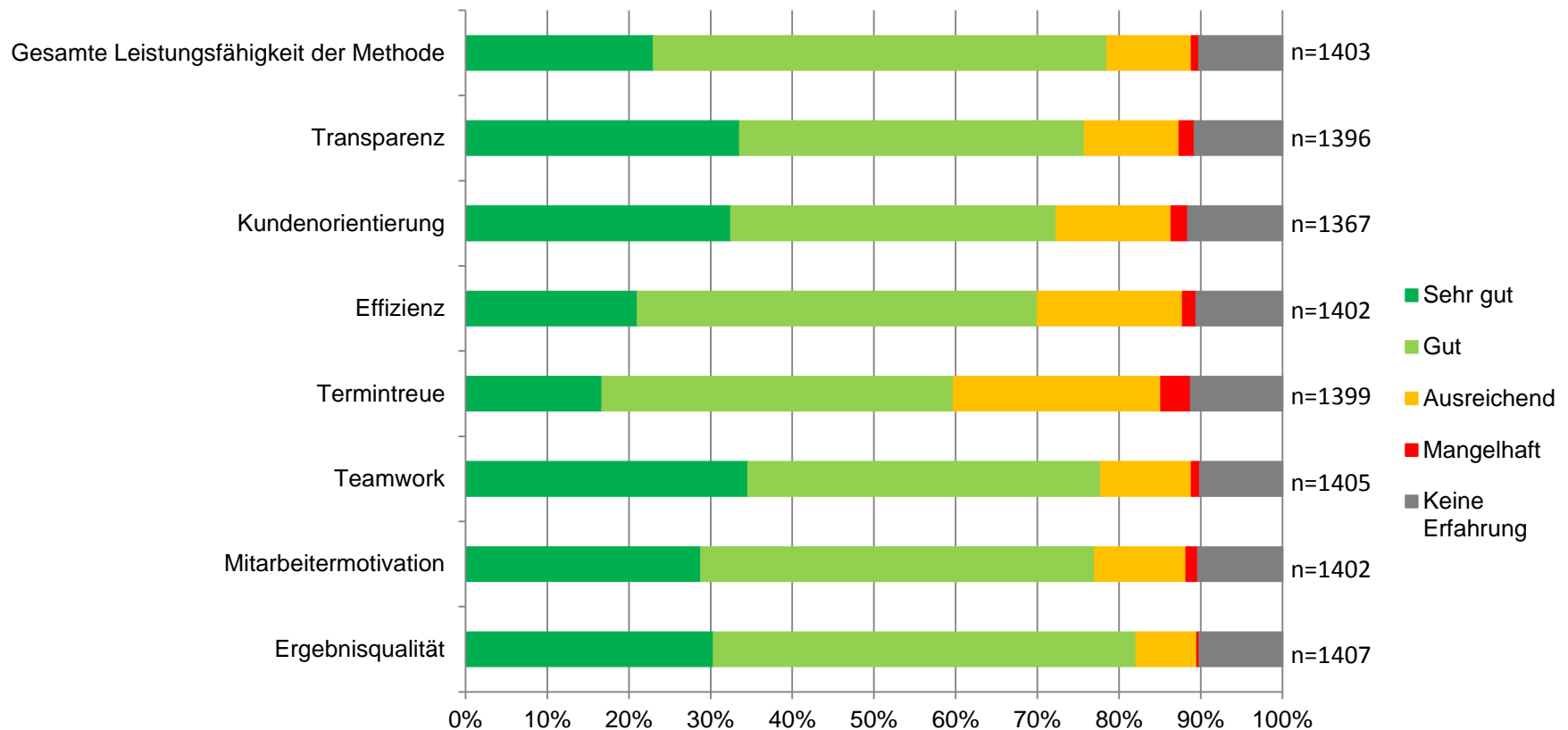
Die Bewertung der Termintreue fiel bei allen Methoden schlecht aus. Bereits in der Studie von 2012 wurde angemerkt, dass die Frage nach der Termintreue für iterative Methoden wie Scrum nur begrenzt sinnvoll ist, basieren diese doch auf dem Ansatz, die Bearbeitungszyklen und damit Termine konstant zu halten und die Arbeitsinhalte zu variieren. Nichtsdestotrotz wurde die Frage beibehalten unter anderem, um eine bessere Vergleichbarkeit zu erzielen.

Bewertung agiler Methoden nach ausgesuchten Kriterien

Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Bewertung der gesamten praktizierten agilen Methoden anhand folgender Kriterien.



Anmerkung zur Methodik:

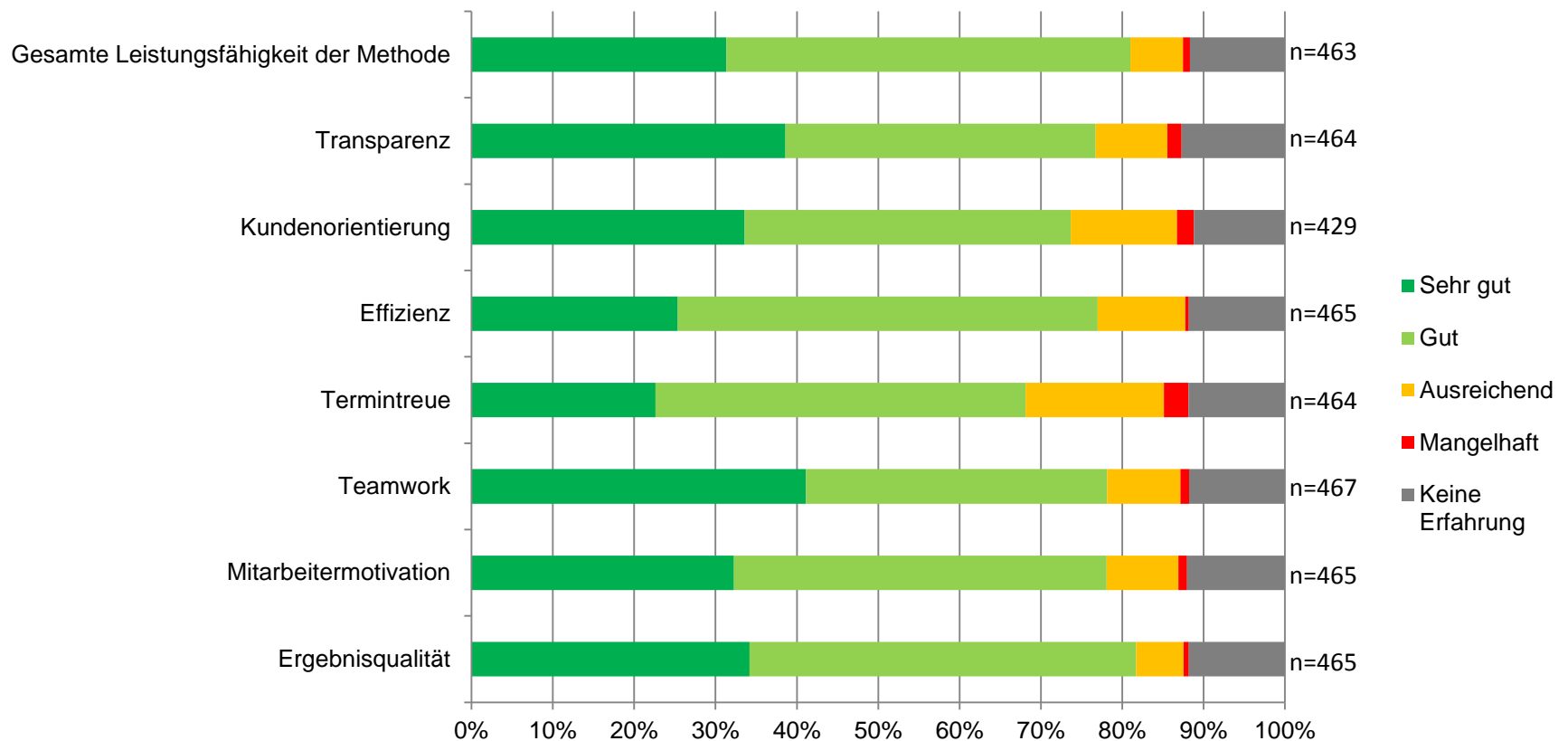
Zu beachten ist, dass in der Zusammenführung der Bewertungen über alle als relevant bewerteten Methoden (also „A“ oder „B“) n größer als die Teilnehmerzahl ist, da viele Teilnehmer so mehrere Methoden bewerteten.

Bewertung agiler Methoden nach ausgesuchten Kriterien

Anwender durchgängig agiler Methoden



Bewertung der gesamten praktizierten agilen Methoden anhand folgender Kriterien.



Anmerkung zur Methodik:

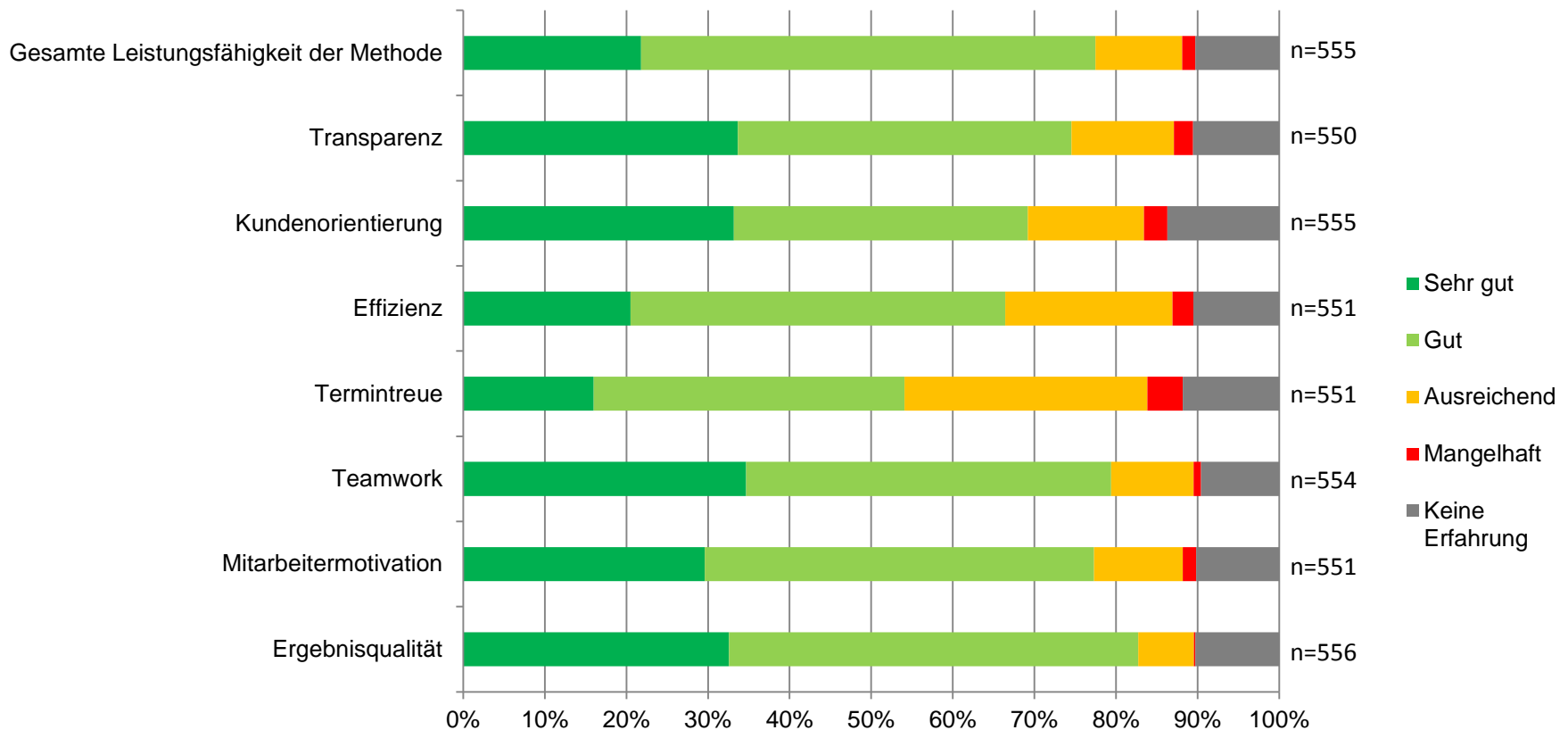
Zu beachten ist, dass in der Zusammenführung der Bewertungen über alle als relevant bewerteten Methoden (also „A“ oder „B“) n größer als die Teilnehmerzahl der jeweiligen Gruppe ist, da viele Teilnehmer so mehrere Methoden bewerteten.

Bewertung agiler Methoden nach ausgesuchten Kriterien

Anwender „Hybrid“



Bewertung der gesamten praktizierten agilen Methoden anhand folgender Kriterien.



Anmerkung zur Methodik:

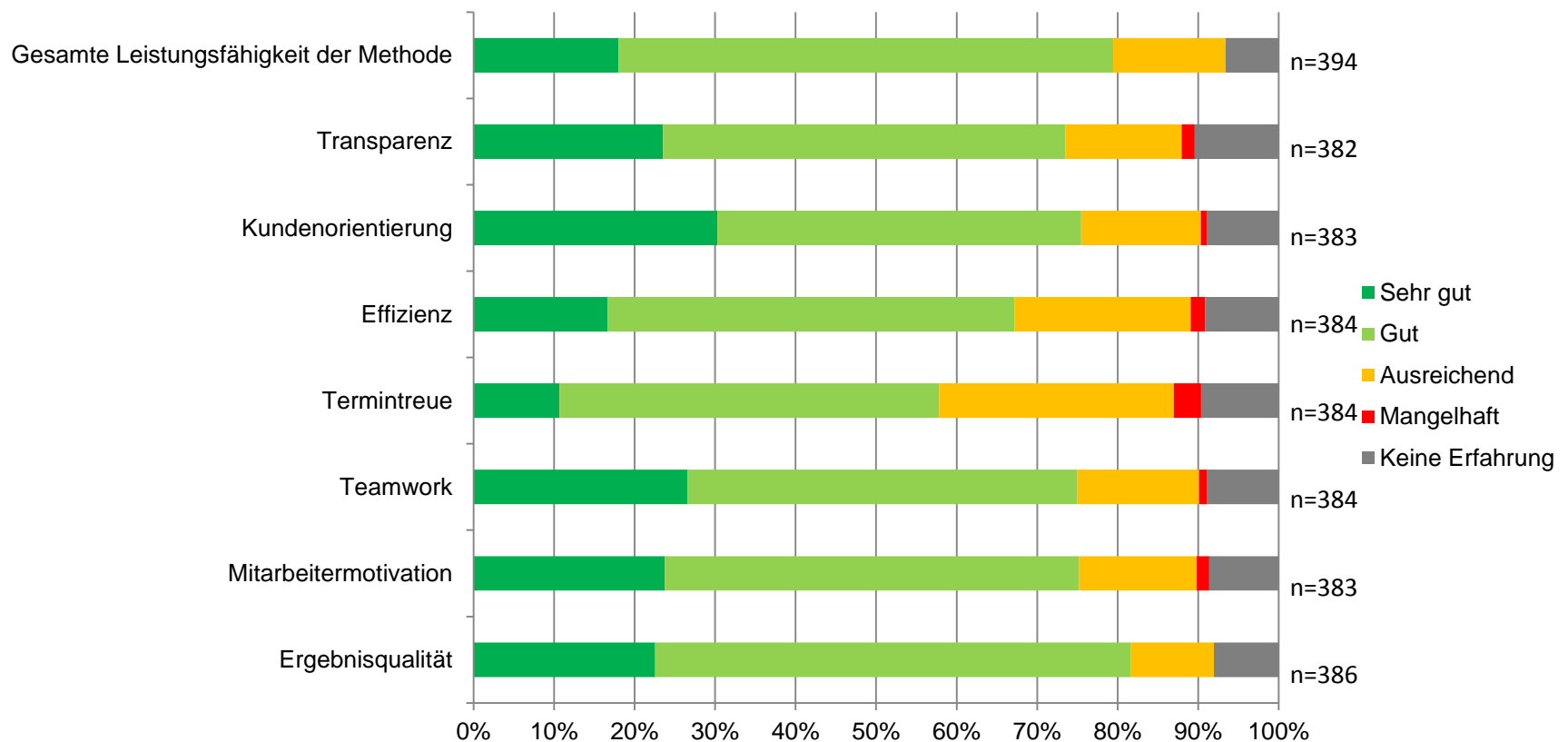
Zu beachten ist, dass in der Zusammenführung der Bewertungen über alle als relevant bewerteten Methoden (also „A“ oder „B“) n größer als die Teilnehmerzahl der jeweiligen Gruppe ist, da viele Teilnehmer so mehrere Methoden bewerteten.

Bewertung agiler Methoden nach ausgesuchten Kriterien

Anwender „Selektiv“



Bewertung der gesamten praktizierten agilen Methoden anhand folgender Kriterien.



Anmerkung zur Methodik:

Zu beachten ist, dass in der Zusammenführung der Bewertungen über alle als relevant bewerteten Methoden (also „A“ oder „B“) n größer als die Teilnehmerzahl der jeweiligen Gruppe ist, da viele Teilnehmer so mehrere Methoden bewerteten.

Bewertung agiler Methoden nach ausgesuchten Kriterien



Betrachtet man die Zusammenfassung auf den nachfolgenden Seiten, so zeigt sich, dass in allen Teilbewertungen die Anwender klassischen Projektmanagements schlechtere Einschätzungen abgaben als die Anwender aller Formen von agilen Methoden.

Die Angaben der agilen Anwender differenziert nach Anwendungsformen sind für viele der zur Bewertung gestellten Einzelkriterien in Summe von „sehr gut“ und „gut“ ähnlich. In den Studienergebnissen von 2012 waren dagegen für durchgängig agile Anwender bessere Bewertungen festzustellen. Werden nur die „sehr gut“ Bewertungen zugrunde gelegt, so zeigt sich nach wie vor, ein besseres Bild bei der Gruppe der durchgängig agilen Anwender.

Die Unterschiede zwischen den Gruppen „durchgängig agil“ / „durchgängig klassisch“ sowie agile Anwendergruppen / „durchgängig klassisch“ sind bei jedem einzelnen Kriterium nach dem Chi-Quadrat-Test signifikant ($p < 0,001$).

Anmerkung zur Methodik:

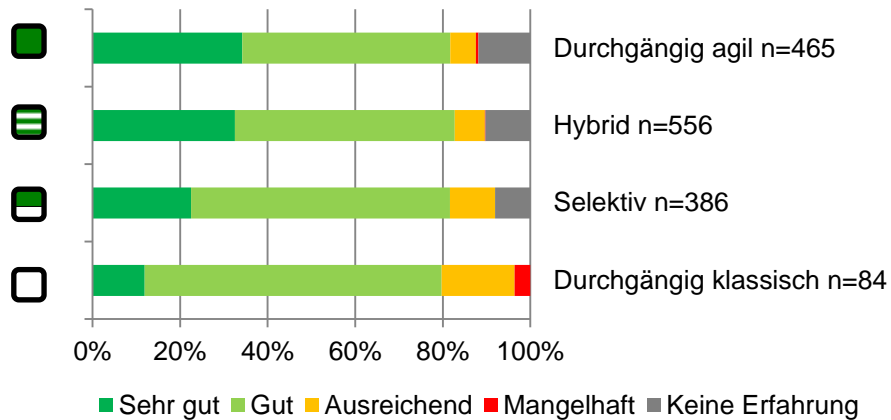
Zu beachten ist, dass in der Zusammenführung der Bewertungen über alle als relevant bewerteten Methoden (also „A“ oder „B“) n größer als die Teilnehmerzahl ist, da viele Teilnehmer so mehrere Methoden bewerteten.

Bewertung agiler Methoden nach ausgesuchten Kriterien

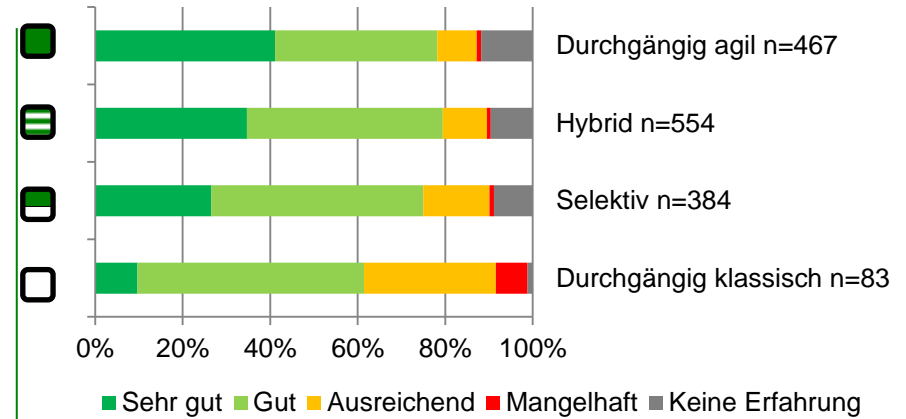


Gesamtbild

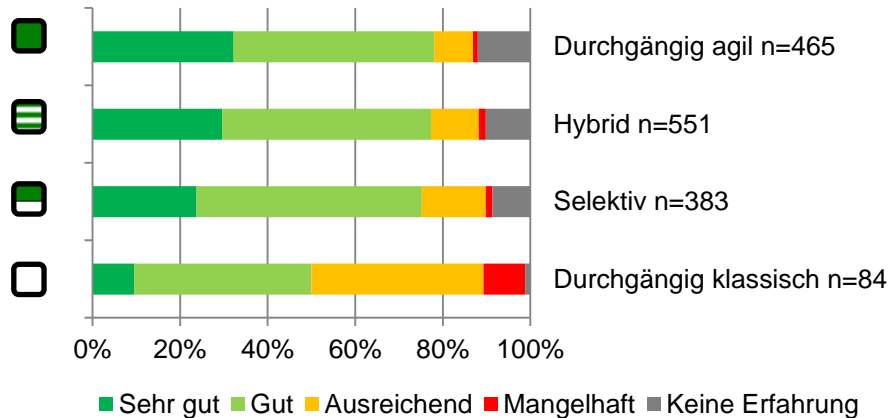
Ergebnisqualität



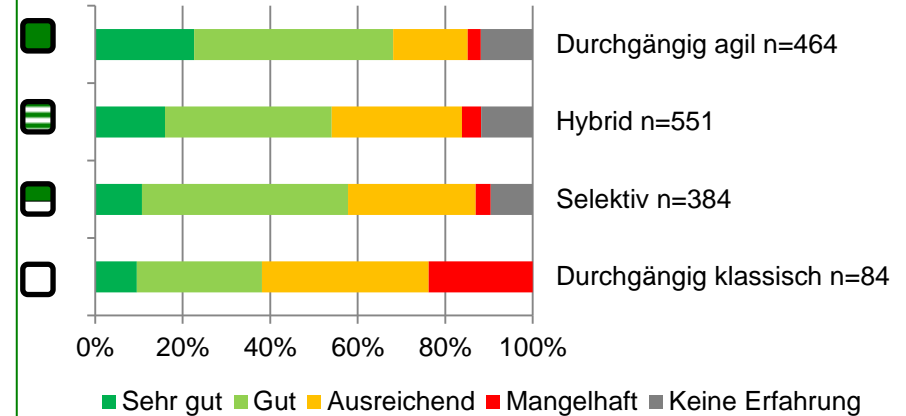
Teamwork



Mitarbeitermotivation



Termintreue



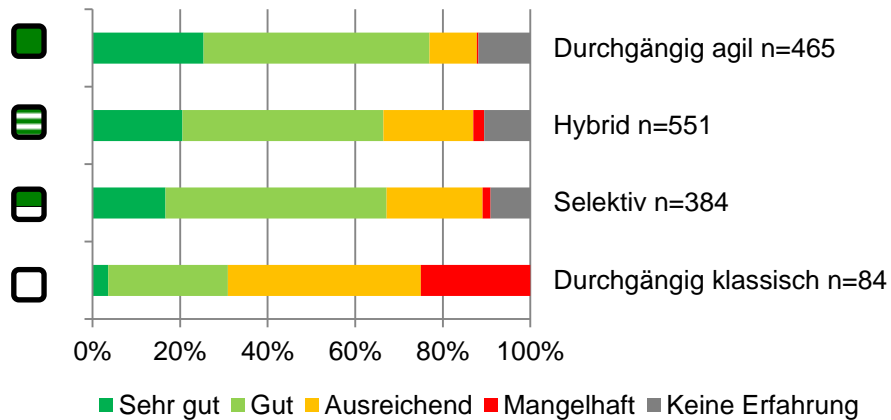
Die Unterschiede zwischen den Gruppen „durchgängig agil“ / „durchgängig klassisch“ sowie agile Anwendergruppen/„durchgängig klassisch“ sind bei jedem einzelnen Kriterium nach dem Chi-Quadrat-Test signifikant ($p < 0,001$).

Bewertung agiler Methoden nach ausgesuchten Kriterien

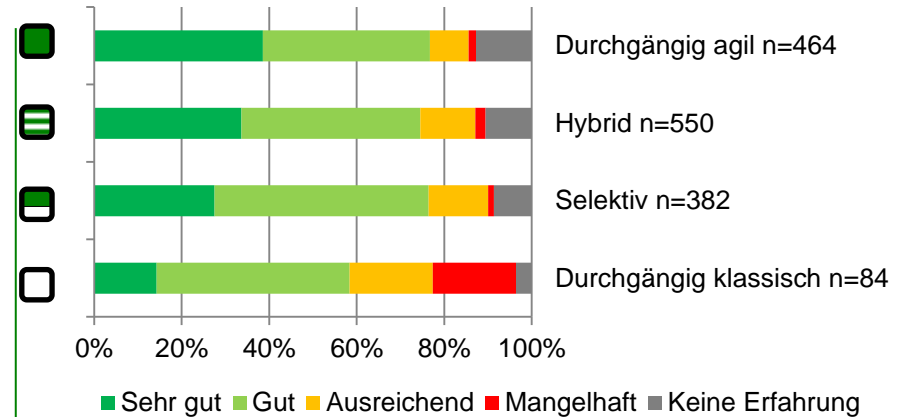


Gesamtbild

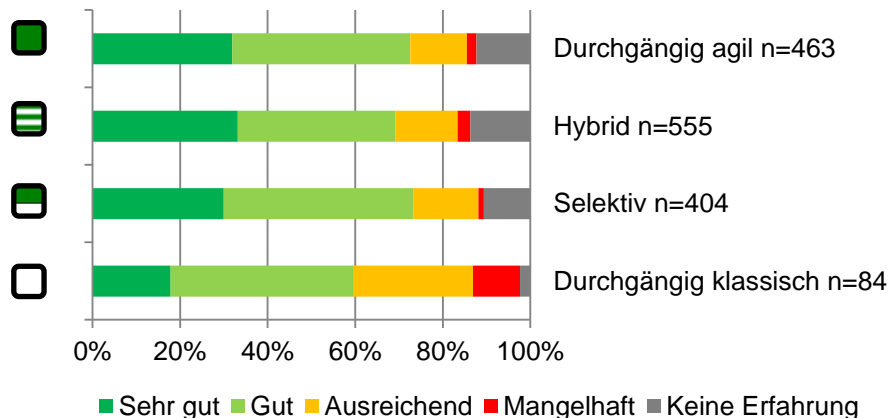
Effizienz



Transparenz



Kundenorientierung



Die Unterschiede zwischen den Gruppen „durchgängig agil“ / „durchgängig klassisch“ sowie agile Anwendergruppen / „durchgängig klassisch“ sind bei jedem einzelnen Kriterium nach dem Chi-Quadrat-Test signifikant ($p < 0,001$).

Bewertung einzelne praktizierte Methoden



- Scrum wird in jedem Teilkriterium besser bewertet als andere Methoden.
- Scrum, Kanban, Lean und Design Thinking werden in allen Kriterien positiver bewertet als klassisches Projektmanagement. Dies gilt auch für XP mit Ausnahme der Kundenorientierung und Feature Driven Development mit Ausnahme der Ergebnisqualität.
- Positiv bewertet werden bei Teammotivation und Teamwork neben Scrum und Kanban, XP und Design Thinking.
- Bei der Termintreue und der Effizienz wird Lean neben Kanban und Scrum positiv bewertet.
- Bei der Kundenorientierung wird Feature Driven Development, Lean und Design Thinking neben Kanban und Scrum positiv bewertet.
- Kanban wird neben Scrum in der Transparenz positiv bewertet.

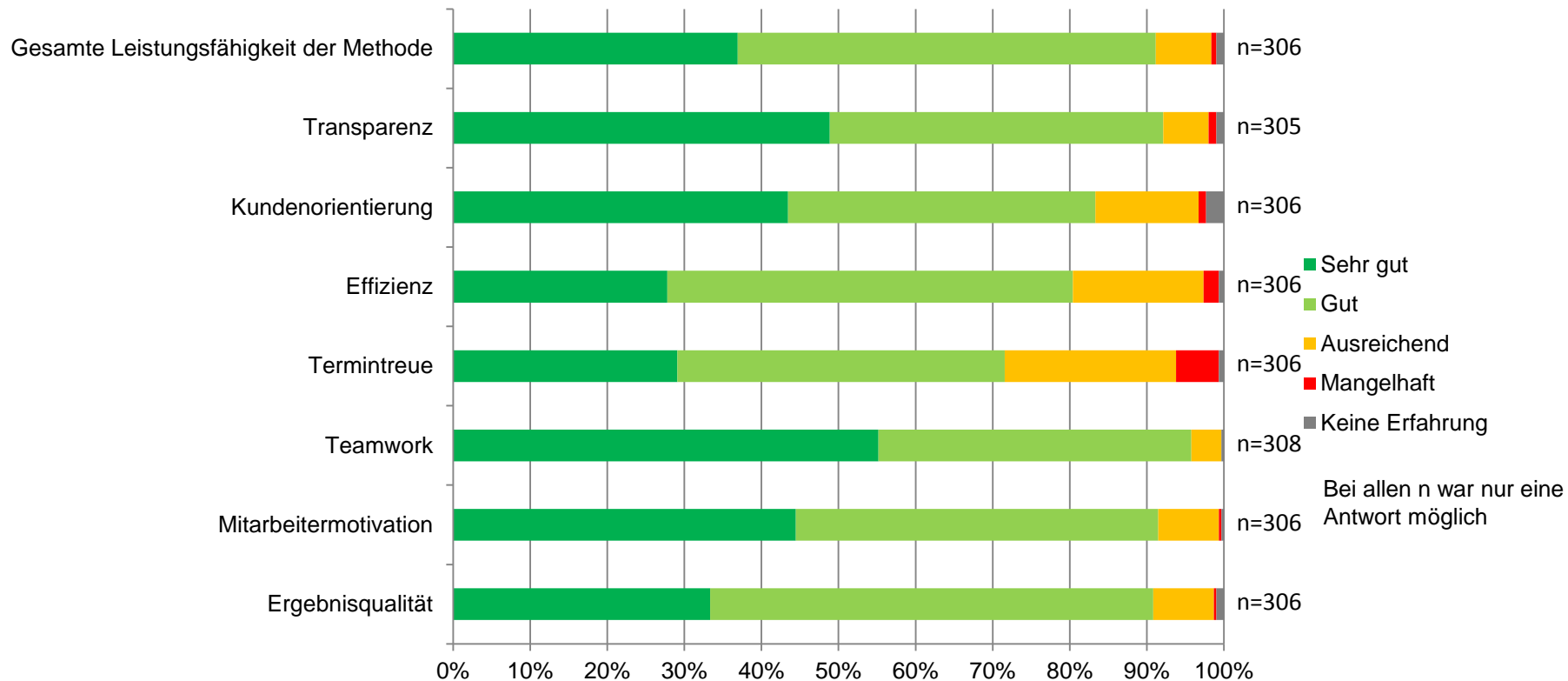
Bewertung Scrum (1/2)



Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Scrum bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Bewertung Scrum (2/2)

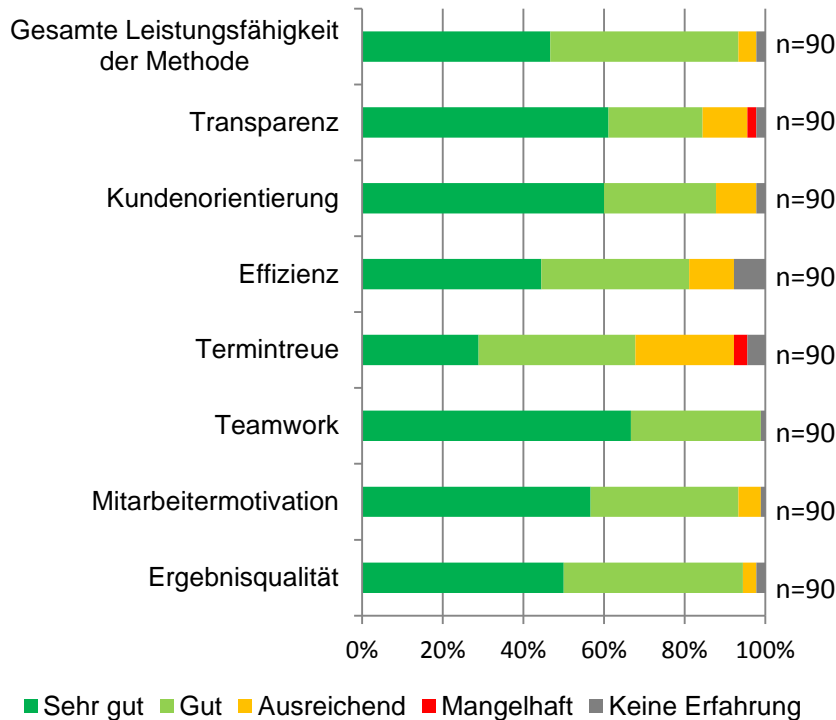


Vergleich 2012-2014

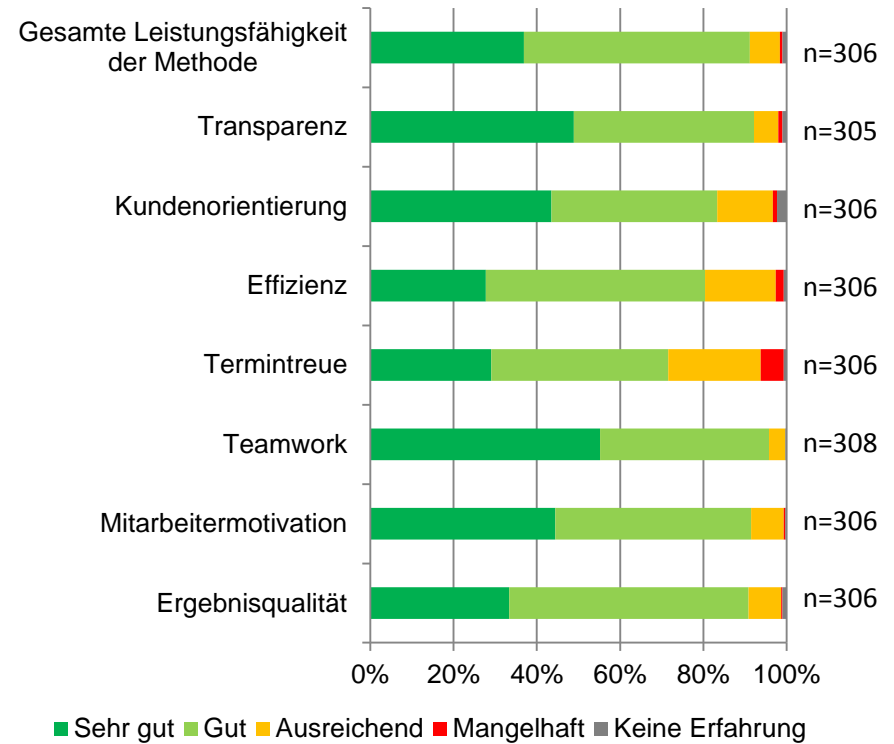
Vergleich zu 2012



Benoten Sie bitte Scrum bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich. (2012)



Benoten Sie bitte Scrum bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich. (2014)



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

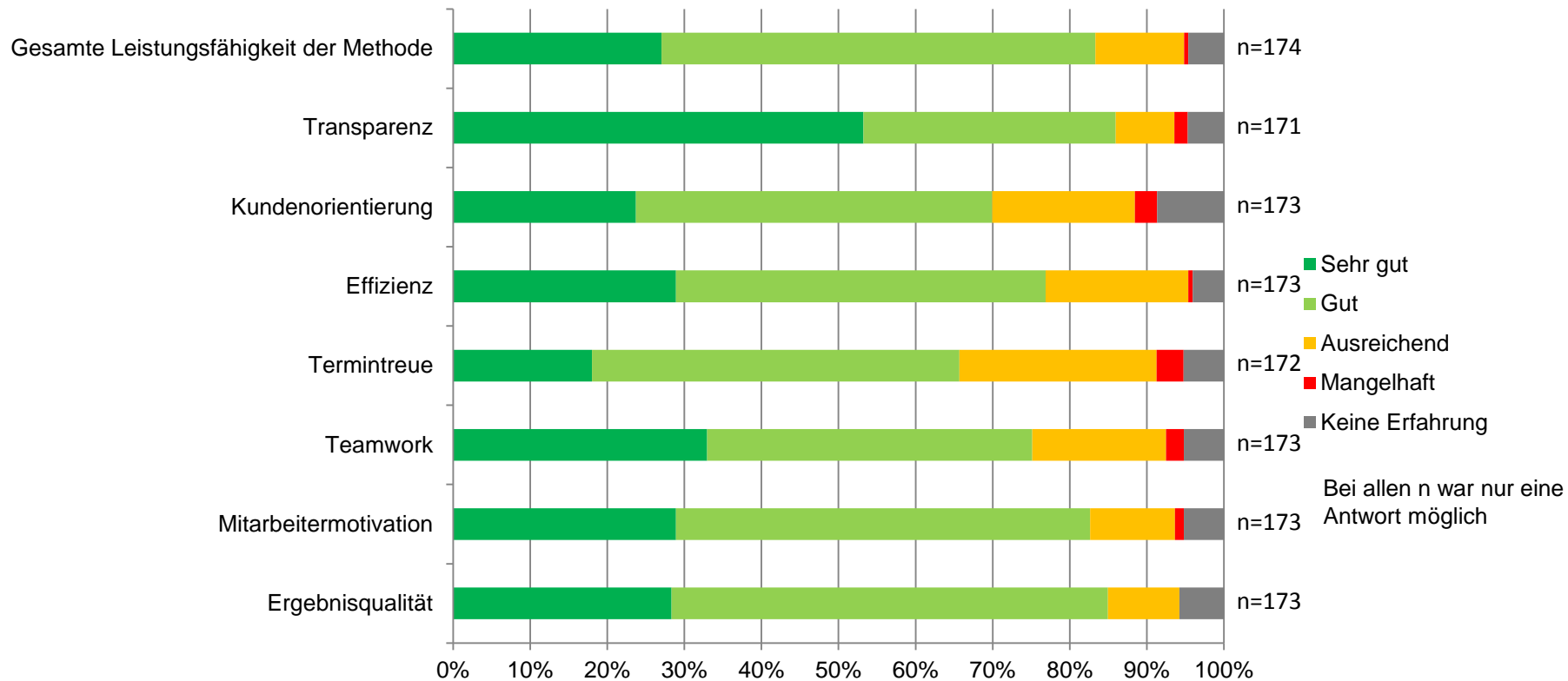
Bewertung Kanban



Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Kanban bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

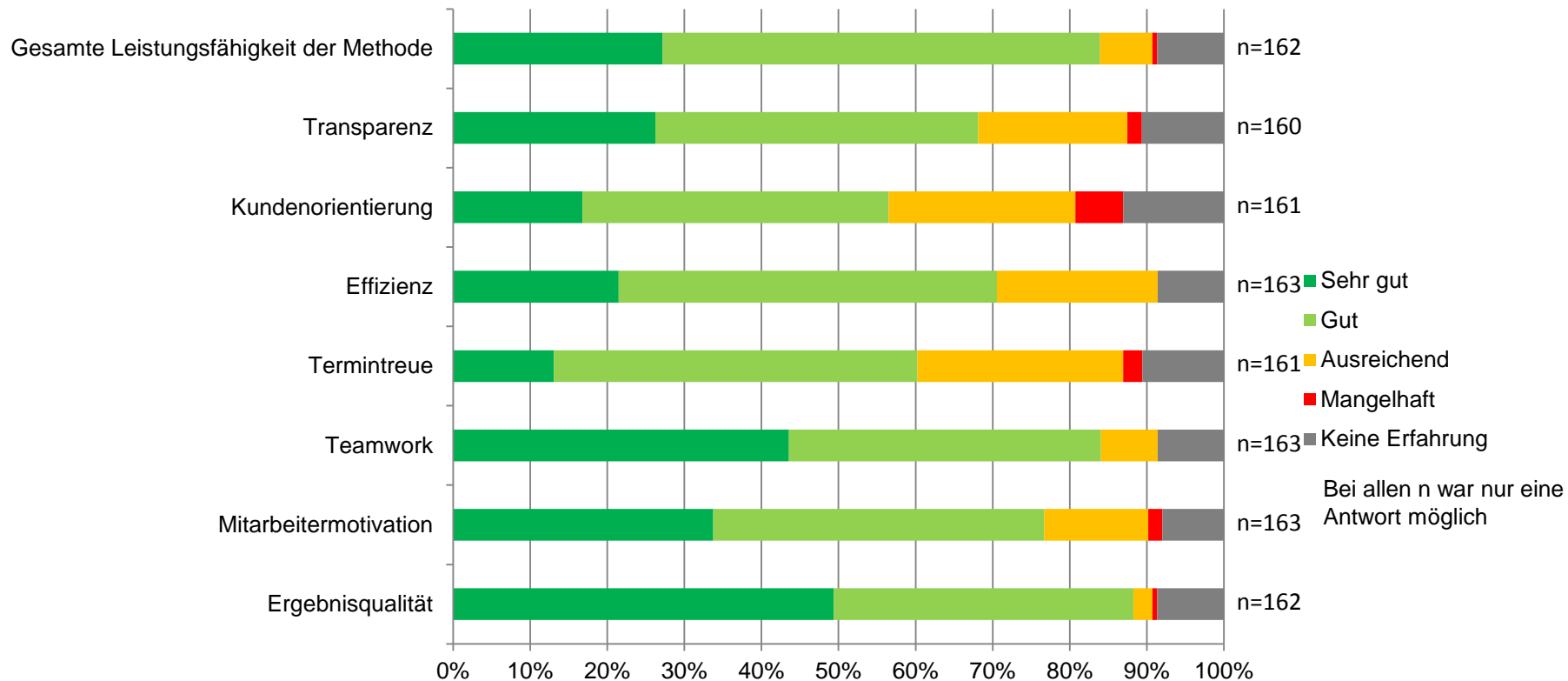
Bewertung Extreme Programming



Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Extreme Programming (inkl. Test Driven Development und Pair Programming) bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

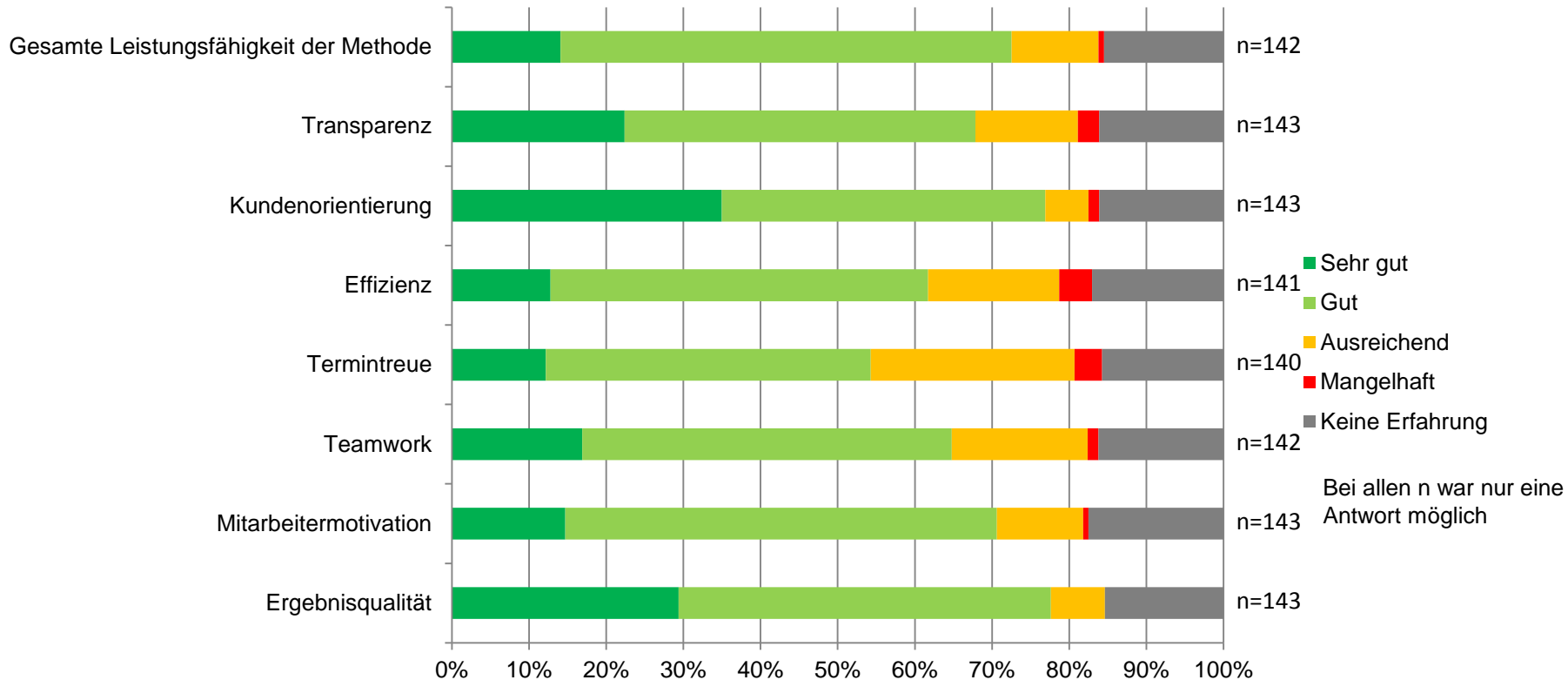
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Bewertung Feature Driven Development

Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Feature Driven Development bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

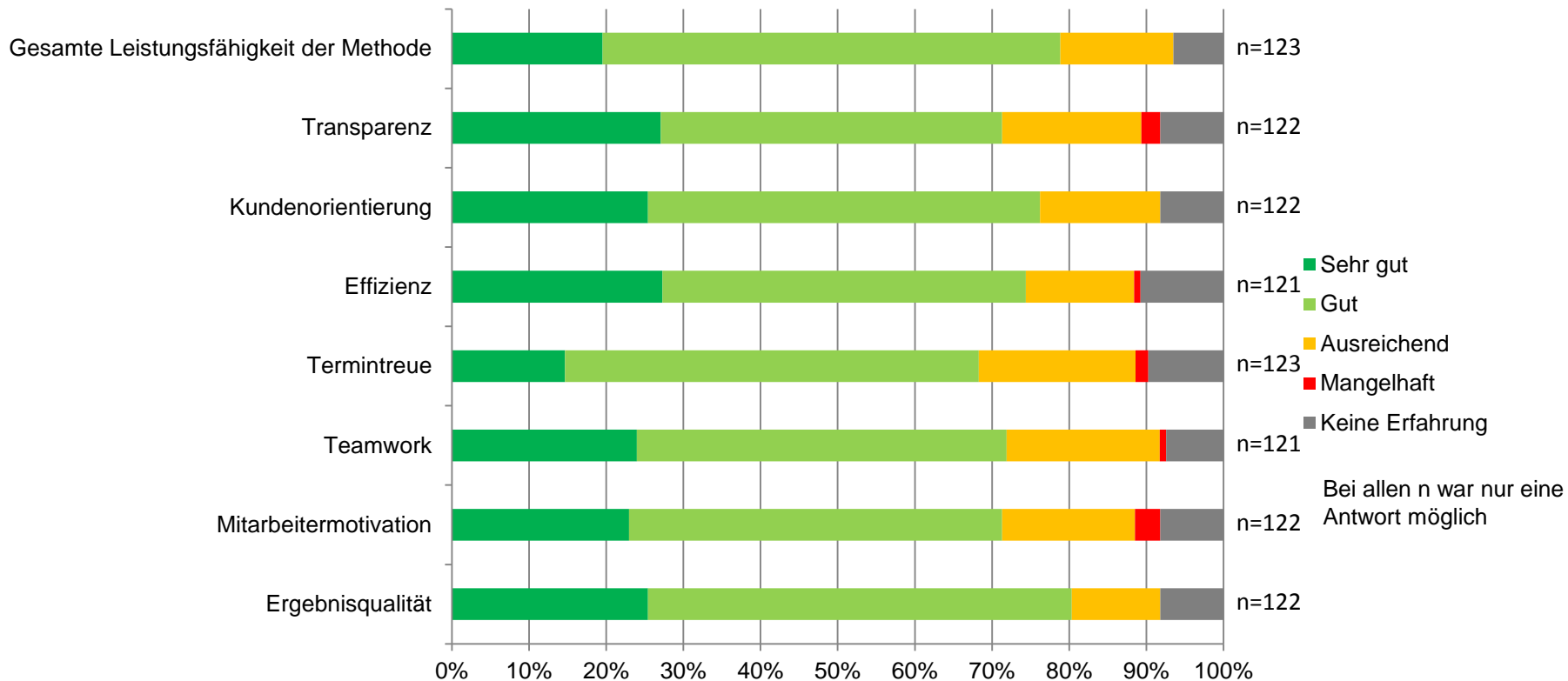
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Bewertung Lean

Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Lean bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

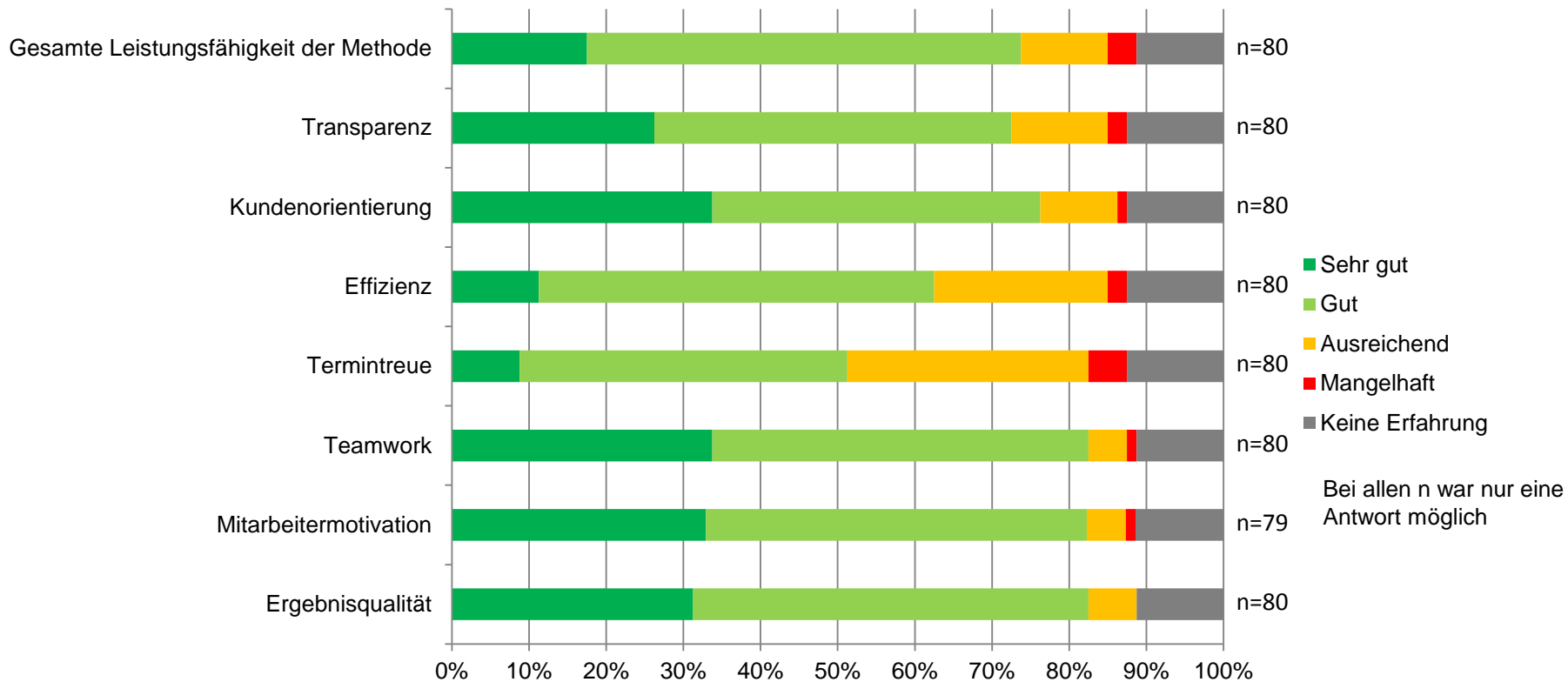
Bewertung Design Thinking



Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Design Thinking bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

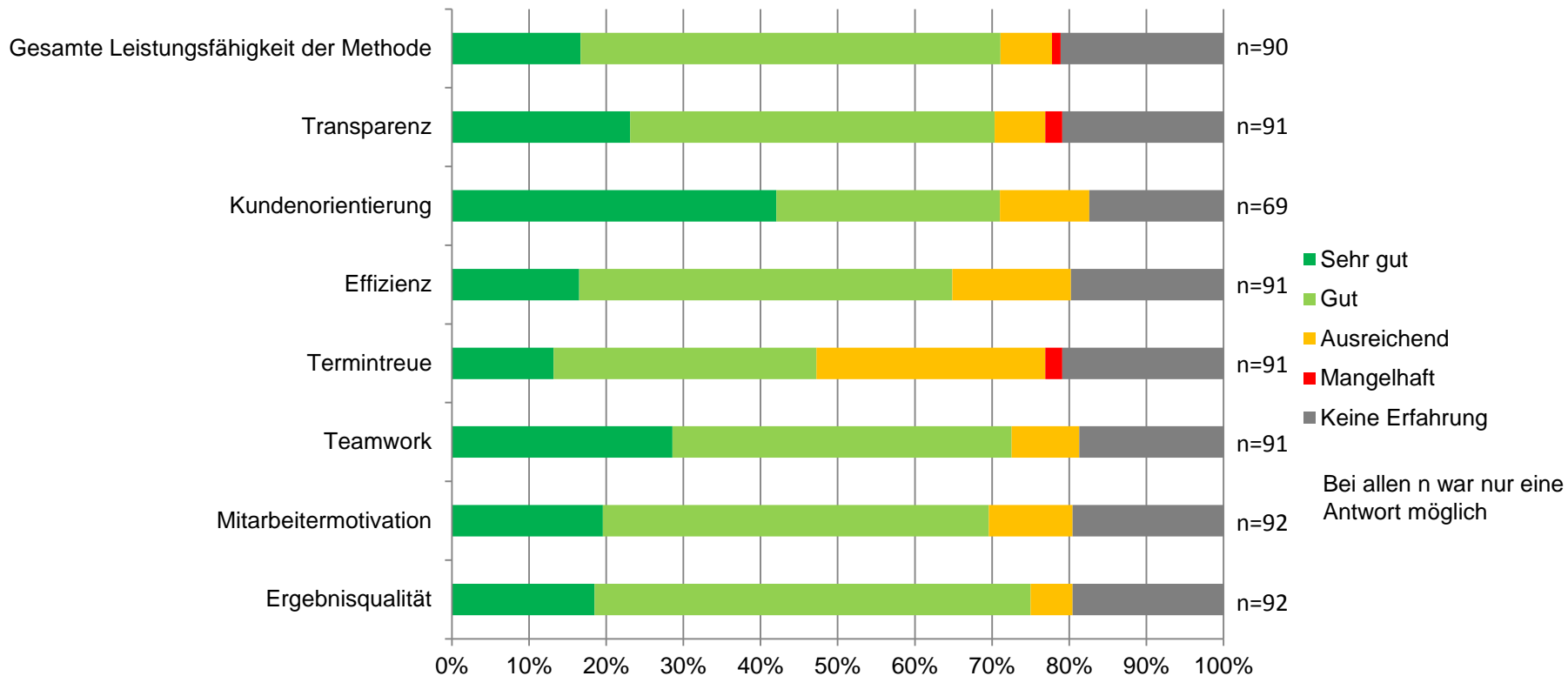
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Bewertung Adaptive Software Development

Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Adaptive Software Development bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

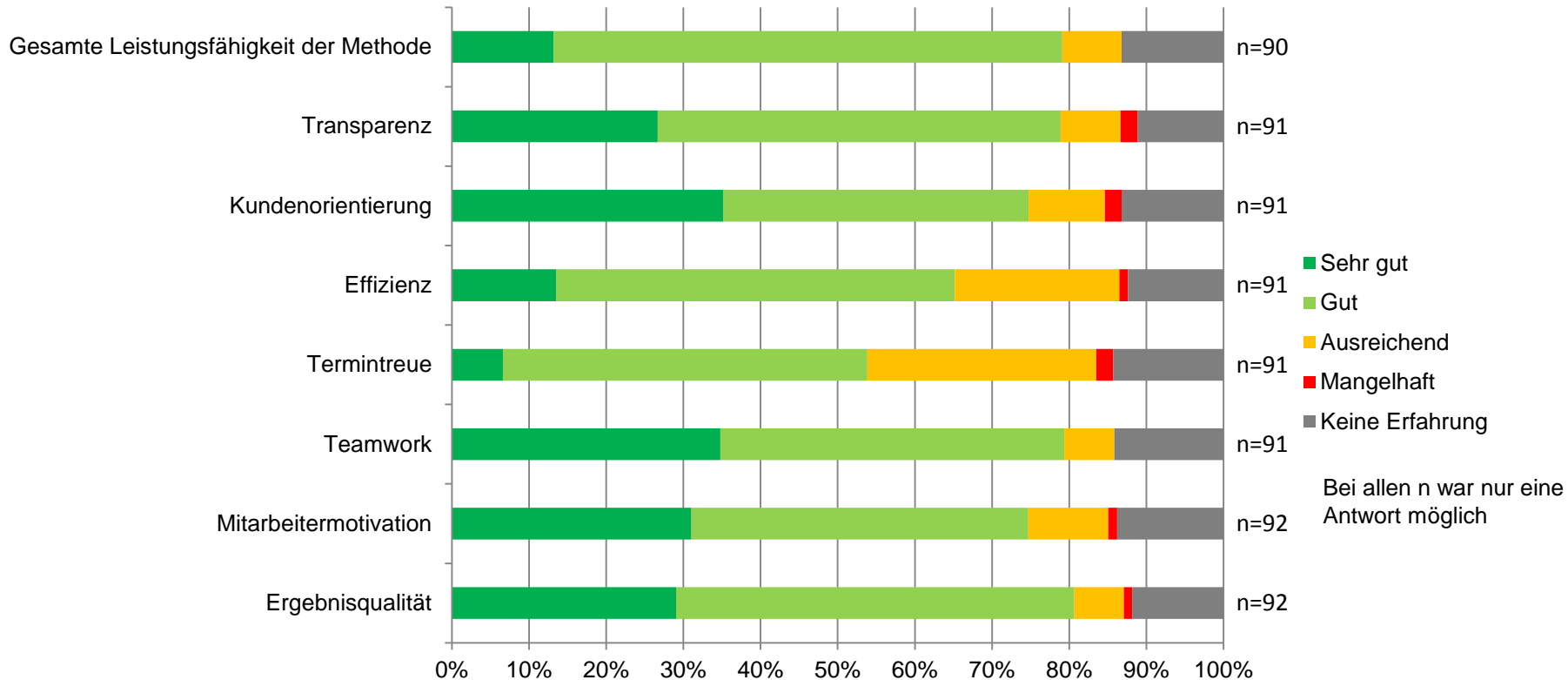
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Bewertung Agile Modeling

Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Agile Modeling bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

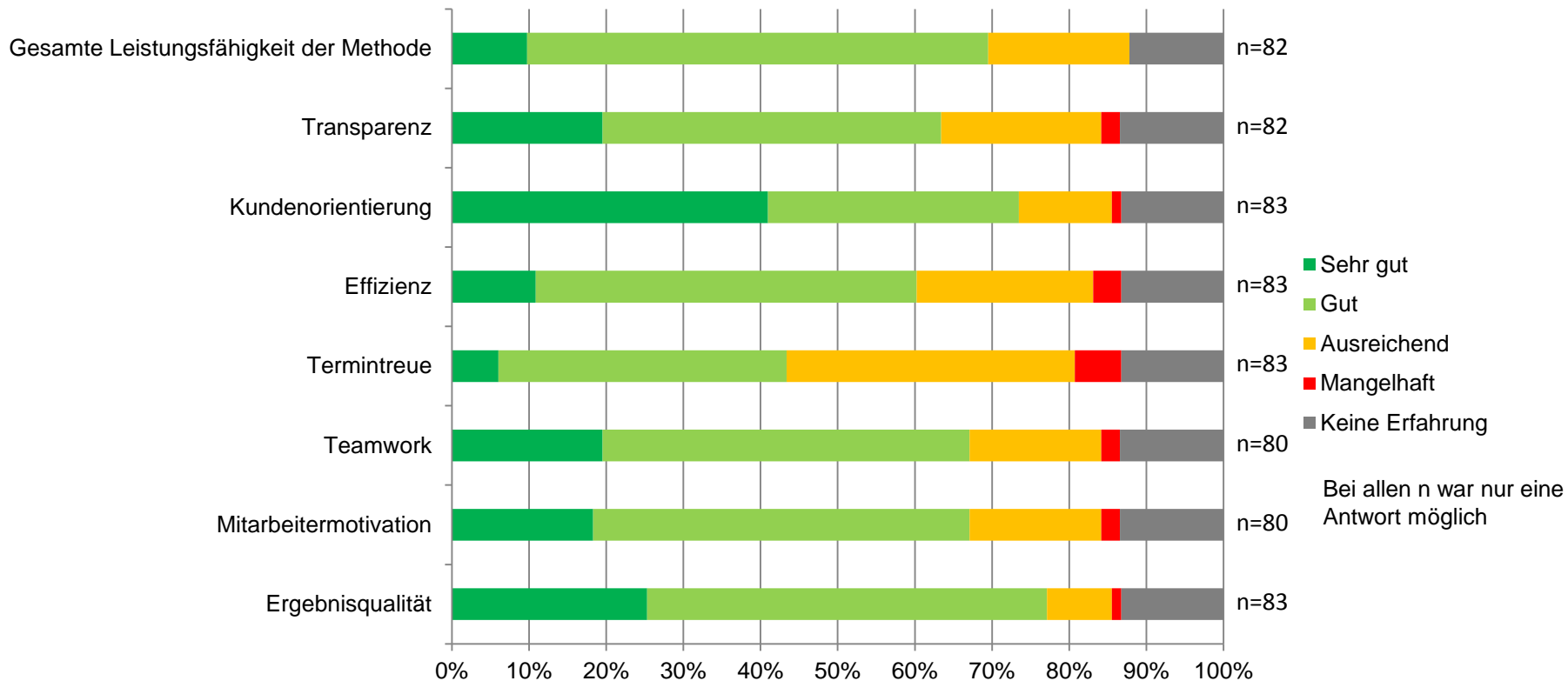
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Bewertung Usability Driven Development

Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Usability Driven Development bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

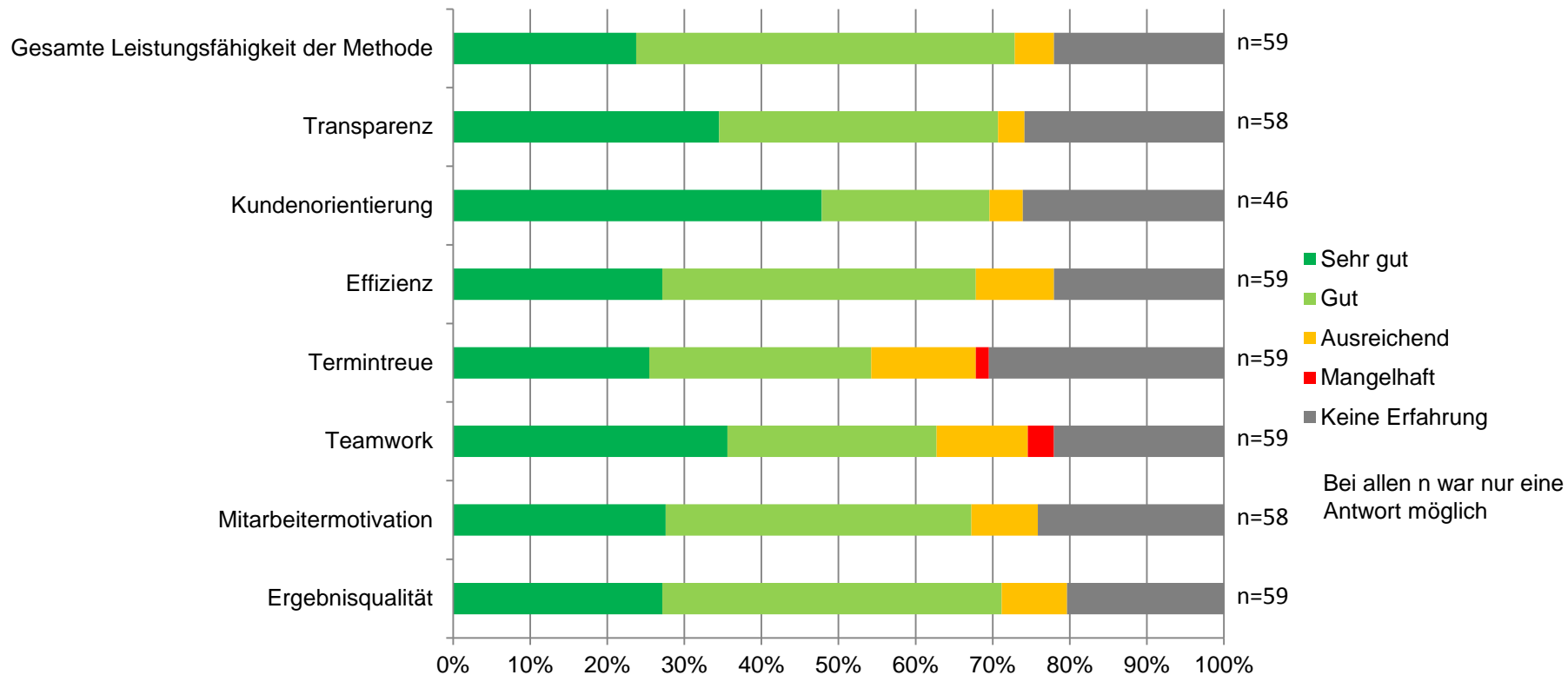
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Bewertung Lean Startup

Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Lean Startup bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

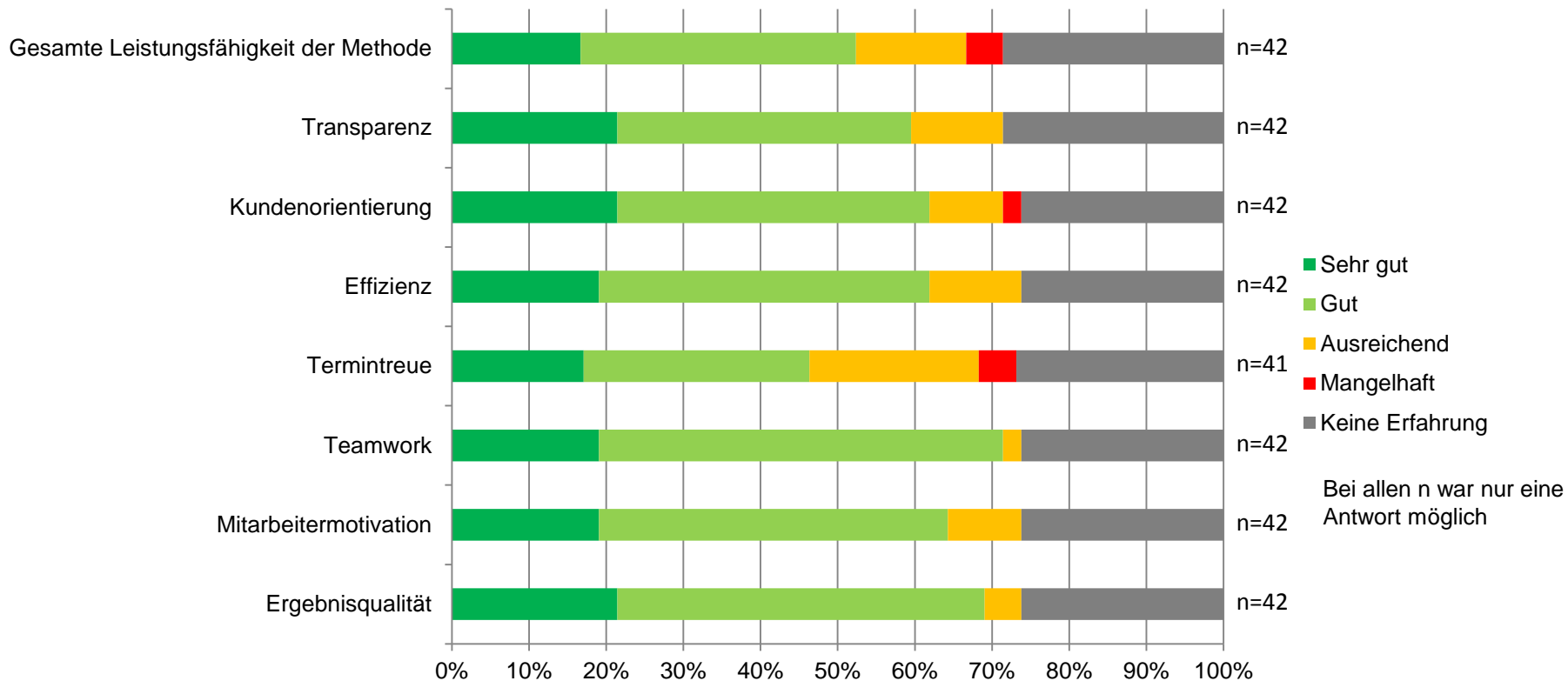
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Bewertung Dynamic System Development Method

Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Dynamic System Development Method bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

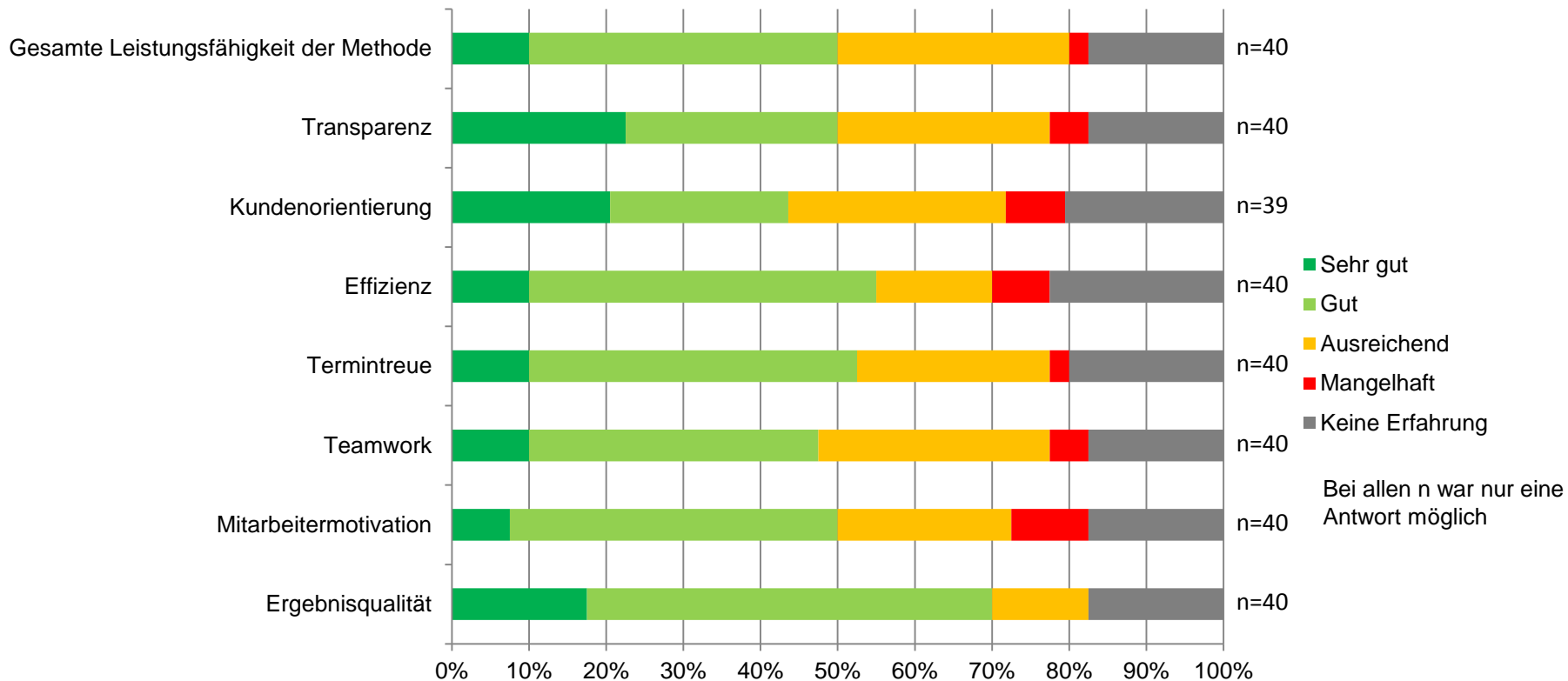
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Bewertung Unified Process

Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Unified Process (incl. RUP, AUP, OUP) bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

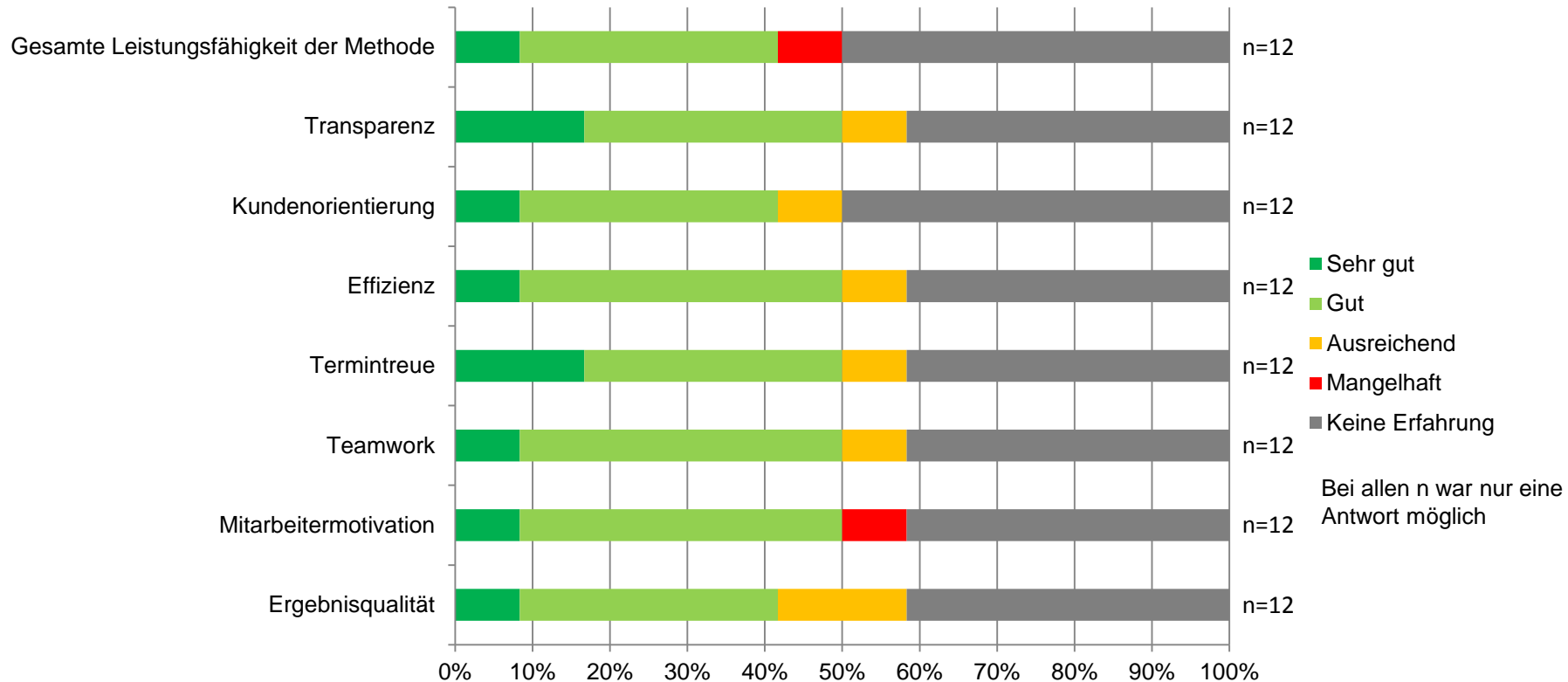
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Bewertung Crystal

Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte Crystal bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Nur Teilnehmer, die die Methode folgendermaßen eingegliedert haben:

A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder **B** = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

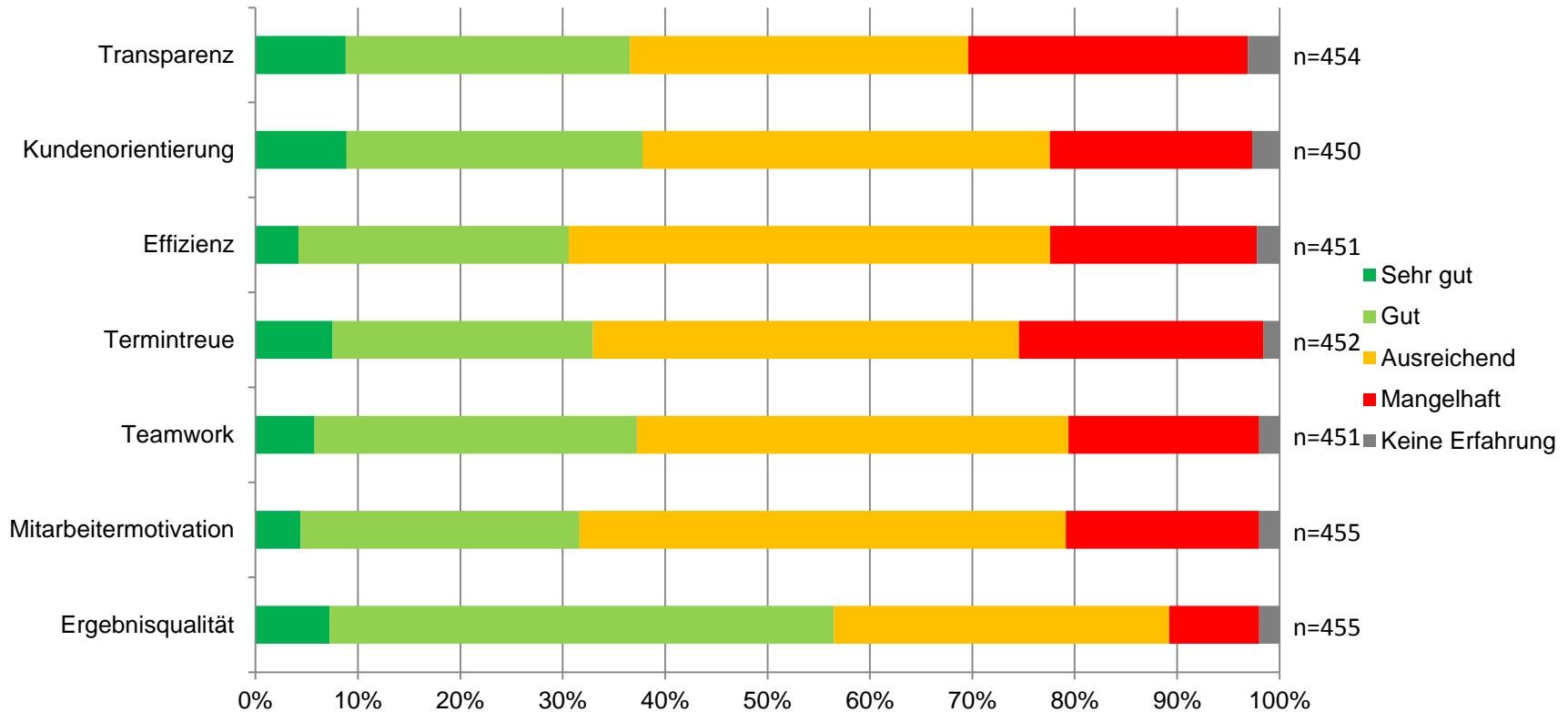
Bewertung klassisches Projektmanagement (1/3)



Gesamtbild – alle Anwendergruppen



Benoten Sie bitte klassisches Projektmanagement bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Bei allen n war nur eine Antwort möglich

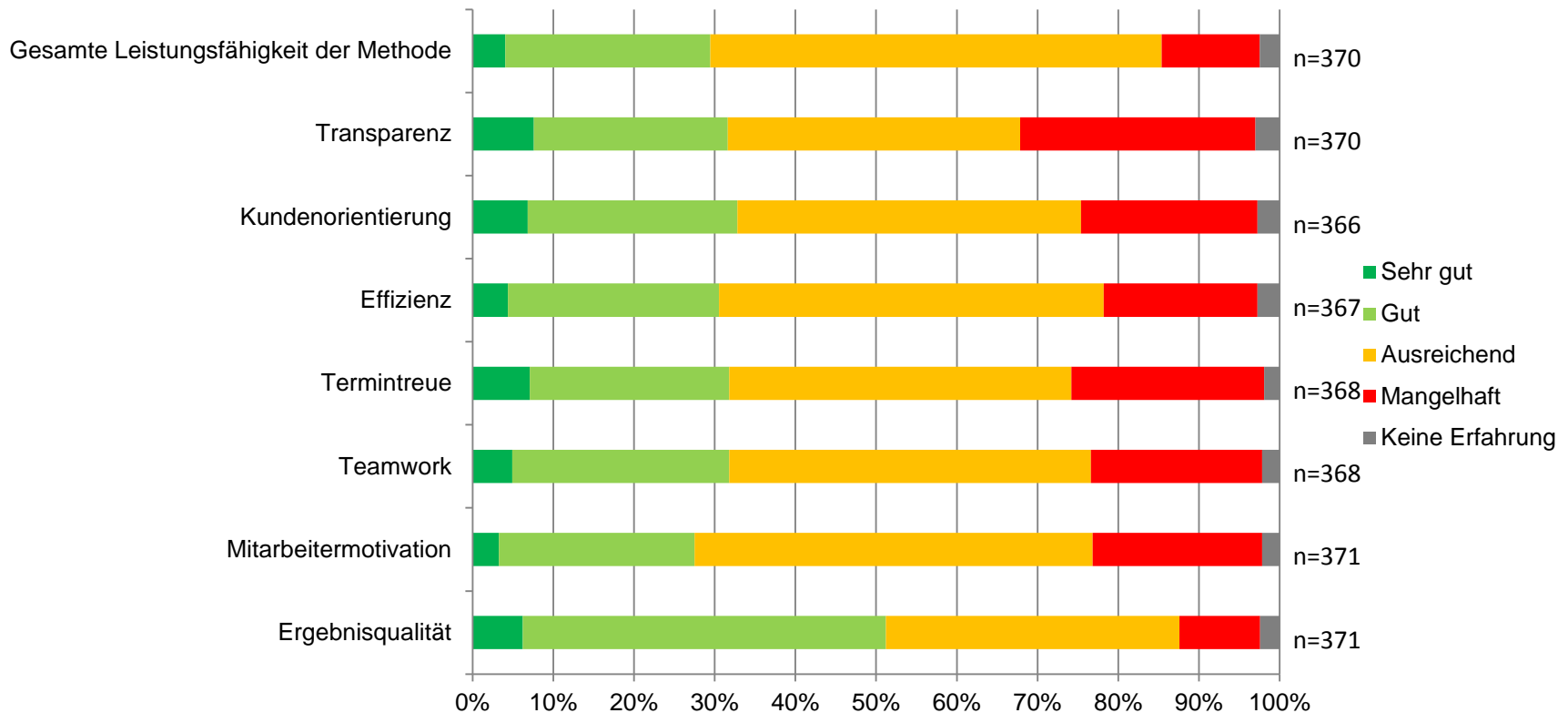
Bewertung klassisches Projektmanagement (2/3)



Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Benoten Sie bitte klassisches Projektmanagement bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Bei allen n war nur eine Antwort möglich

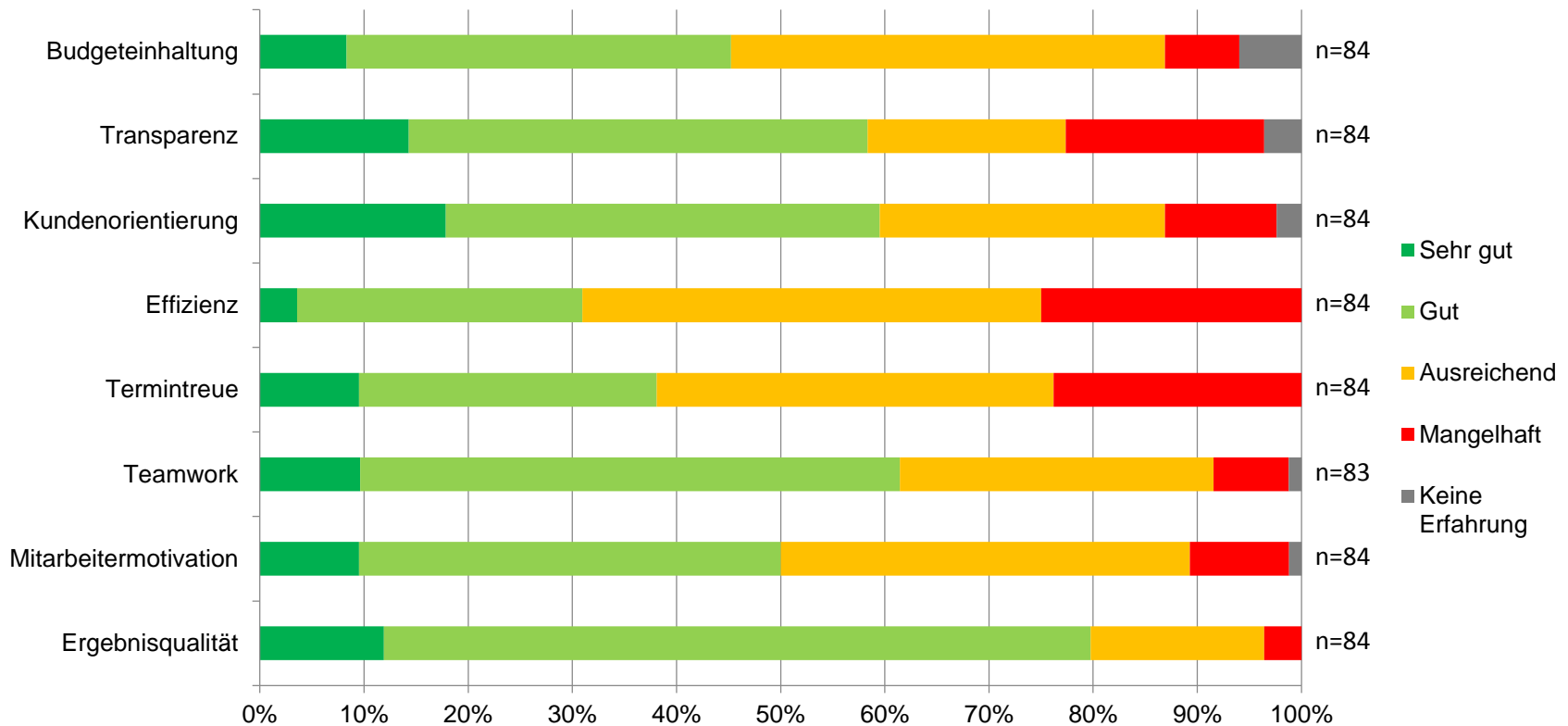
Bewertung klassisches Projektmanagement (3/3)



Gesamtbild – Anwendergruppe „klassisches Projektmanagement“



Benoten Sie bitte klassisches Projektmanagement bzgl. der folgenden Merkmale anhand der Erfahrung aus Ihrem Tätigkeitsbereich.



Bei allen n war nur eine Antwort möglich (nur klassisch)

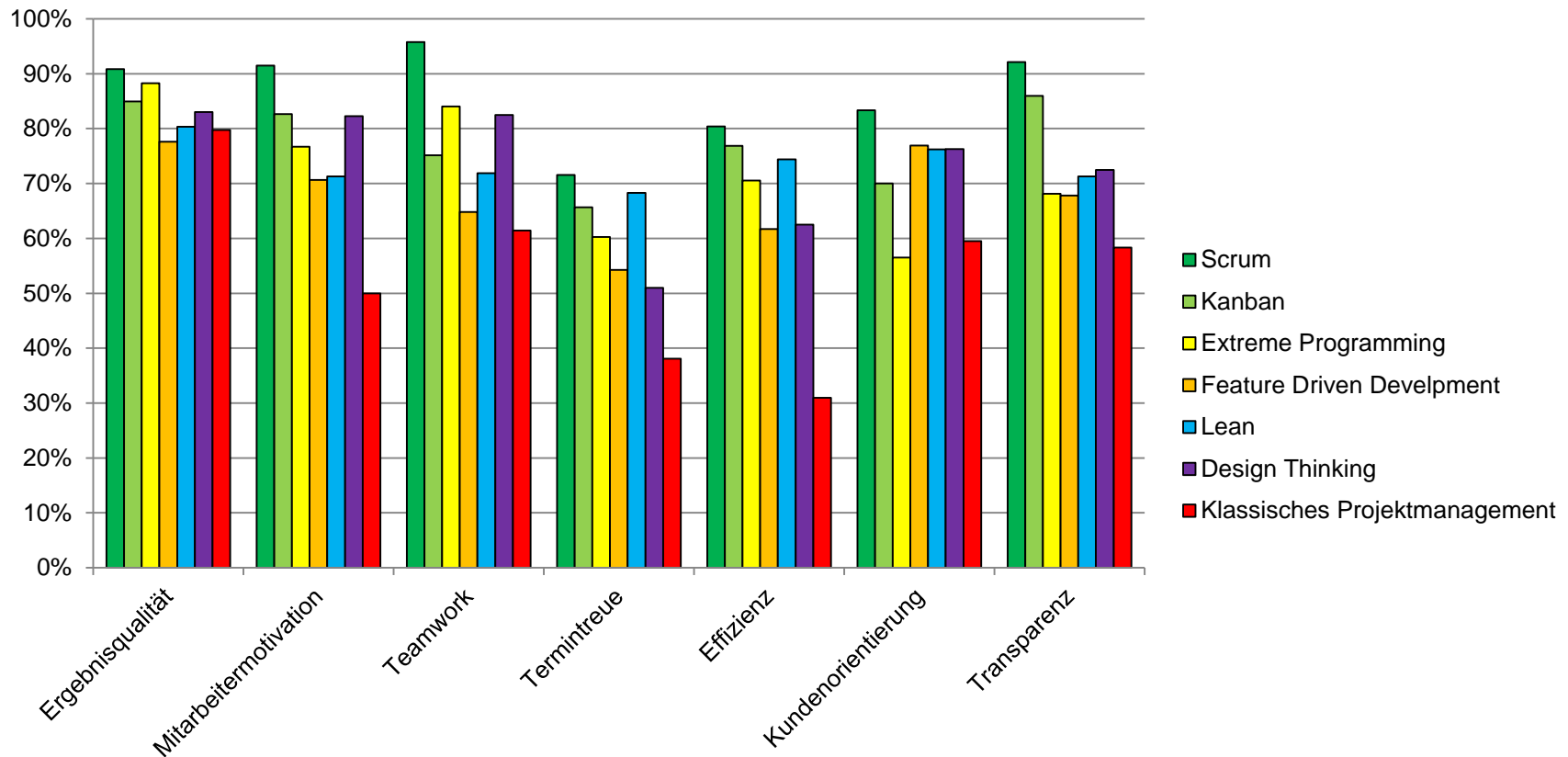
Bewertung Übersicht



Zusammenfassung alle Anwendergruppen

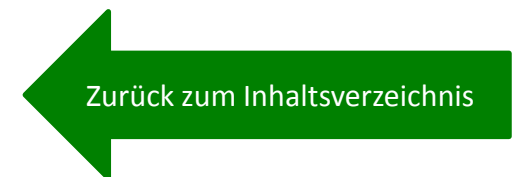


Summe aus den Bewertungen der Merkmale mit „Sehr gut“ und „Gut“



Zusammenführende Auswertung – n siehe jeweilige Einzelauswertung

Anwendungsformen agiler Methoden



Anwendungsformen agiler Methoden

- Verbreitung der Anwendung agiler Techniken
- Nutzung agiler Techniken im Bereich Scrum
- Nutzung agiler Techniken im Bereich Kanban
- Nutzung agiler Techniken im Bereich Design Thinking
- Nutzung sonstiger agiler Techniken
- Ausprägung der typischen Teamgröße

Verbreitung der Anwendung agiler Techniken (1/6)

Besonders auffällig ist, dass alle Anwender agiler Methoden verstärkt die für Scrum spezifischen Techniken anwenden. Sechs der sieben am häufigsten genannten Techniken sind Scrum-spezifisch. Der Impediment Backlog fällt mit 45% als einzige Scrum-typische Technik heraus und findet auffallend wenig Anwendung.

Außerdem zeigt sich, dass User Stories eine sehr verbreitete Anwendung finden.

In der Gegenüberstellung der verschiedenen agilen Anwender wird deutlich, dass rein agile Anwender die meisten Techniken nutzen.

15 der 22 genannten Techniken wurden von mindestens 70% der durchgängig agilen Anwender genutzt.

Im Folgenden ist herausgearbeitet, wie sich die Anwendung der verschiedenen Techniken auf diejenigen Teilnehmer verteilt, die angaben, dass Scrum, Kanban beziehungsweise Design Thinking eine zentrale Bedeutung für ihren Tätigkeitsbereich hat oder neben anderen Methoden genutzt wird (Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“).

Bei der Interpretation sollte allerdings berücksichtigt werden, dass Mehrfachantworten möglich waren. Diejenigen, die bspw. Design Thinking eine zentrale Bedeutung zugewiesen haben, können auch Kanban und Scrum eine zentrale Bedeutung zugewiesen haben.

Hat Kanban eine große Bedeutung für den Tätigkeitsbereich, so sticht erwartungsgemäß auch die Anwendung des Kanban-Boards mit 84% heraus.

Bei Anwendern von Design Thinking ist besonders auffällig, dass Personas mit 35% eher wenig Anwendung finden.

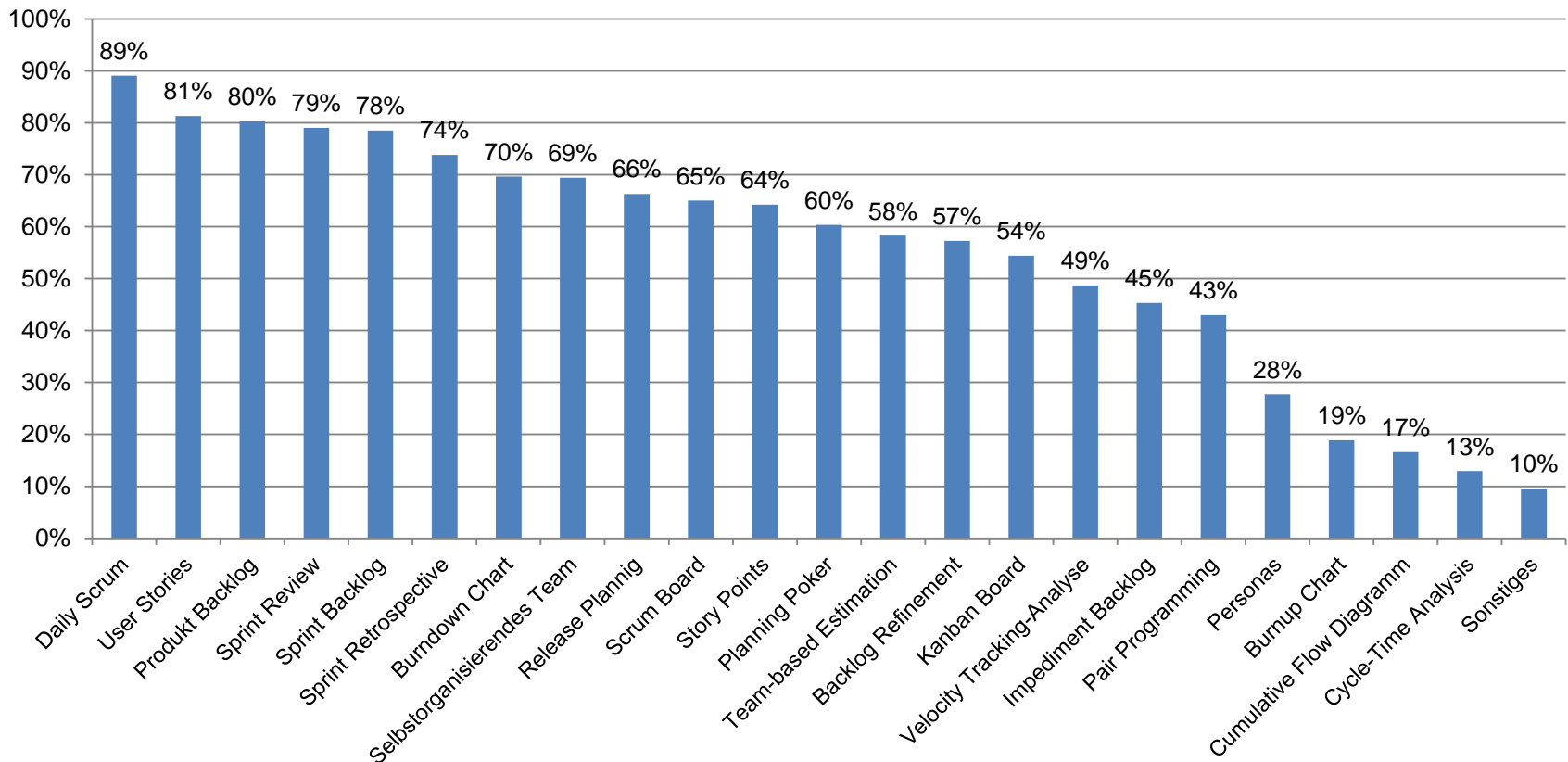
Verbreitung der Anwendung agiler Techniken (2/6)



Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Welche agile Techniken wenden Sie an?



n=386 (Mehrfachantworten möglich)

Verbreitung der Anwendung agiler Techniken (3/6)

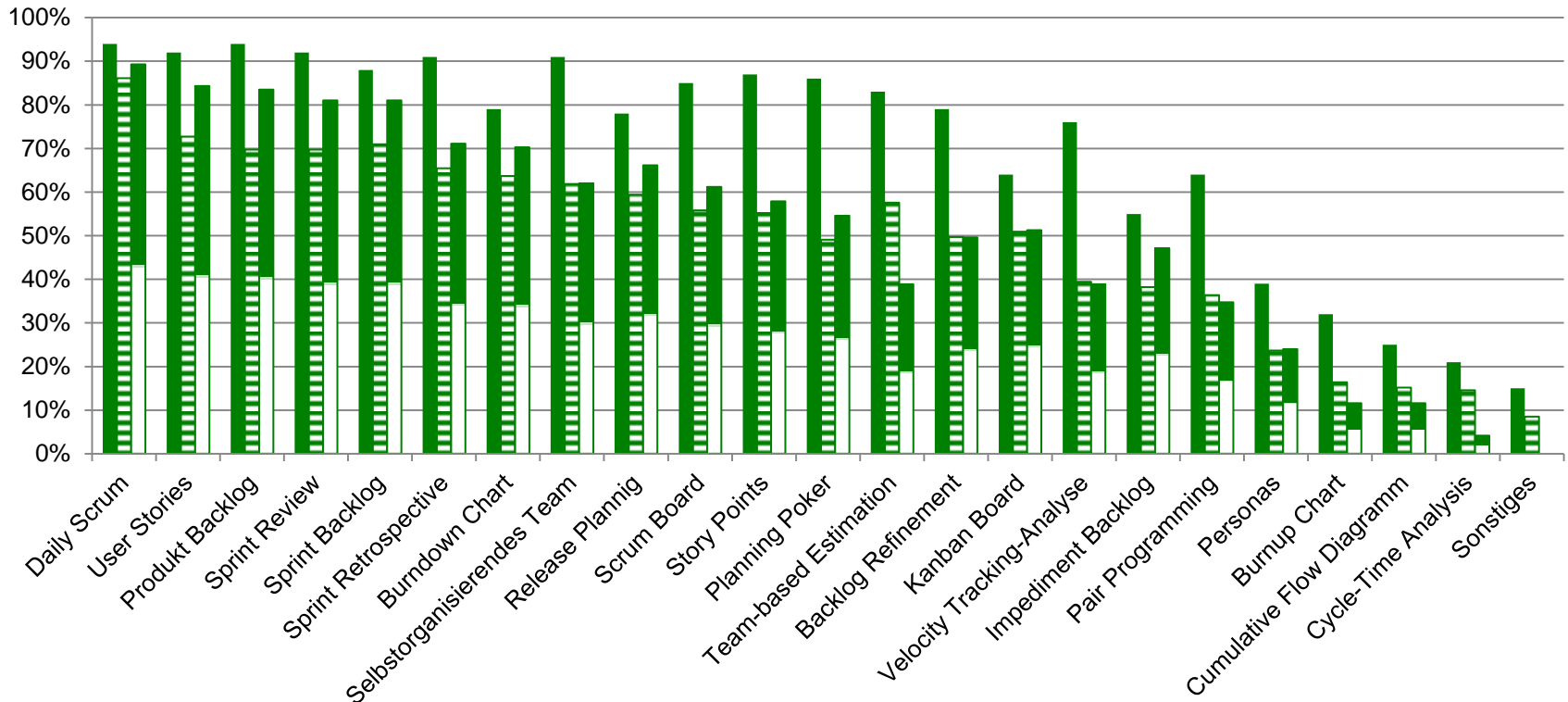


Differenziert nach agilen Anwendergruppen



Welche agile Techniken wenden Sie an?

■ Durchgängig agil n=100 ■ Hybrid n=165 ■ Selektiv n=121



n = Anzahl der Teilnehmer, die mindestens eine Technik ausgewählt haben

Verbreitung der Anwendung agiler Techniken (4/6) – Scrum-Anwender

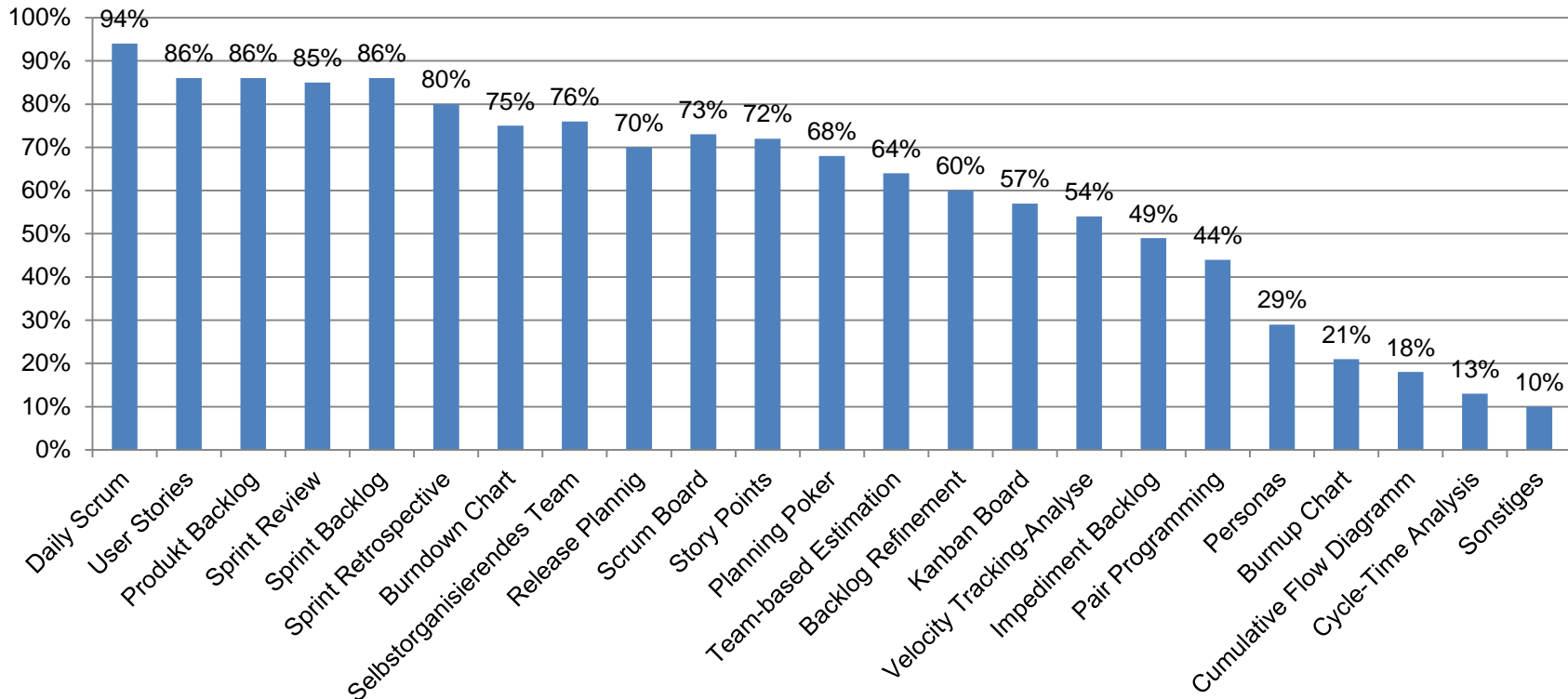
Nur Teilnehmer, die **Scrum** folgendermaßen eingegliedert haben:*

A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder

B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt



Welche agilen Techniken wenden Sie an?



* Vergleiche: „Bewertung der Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“

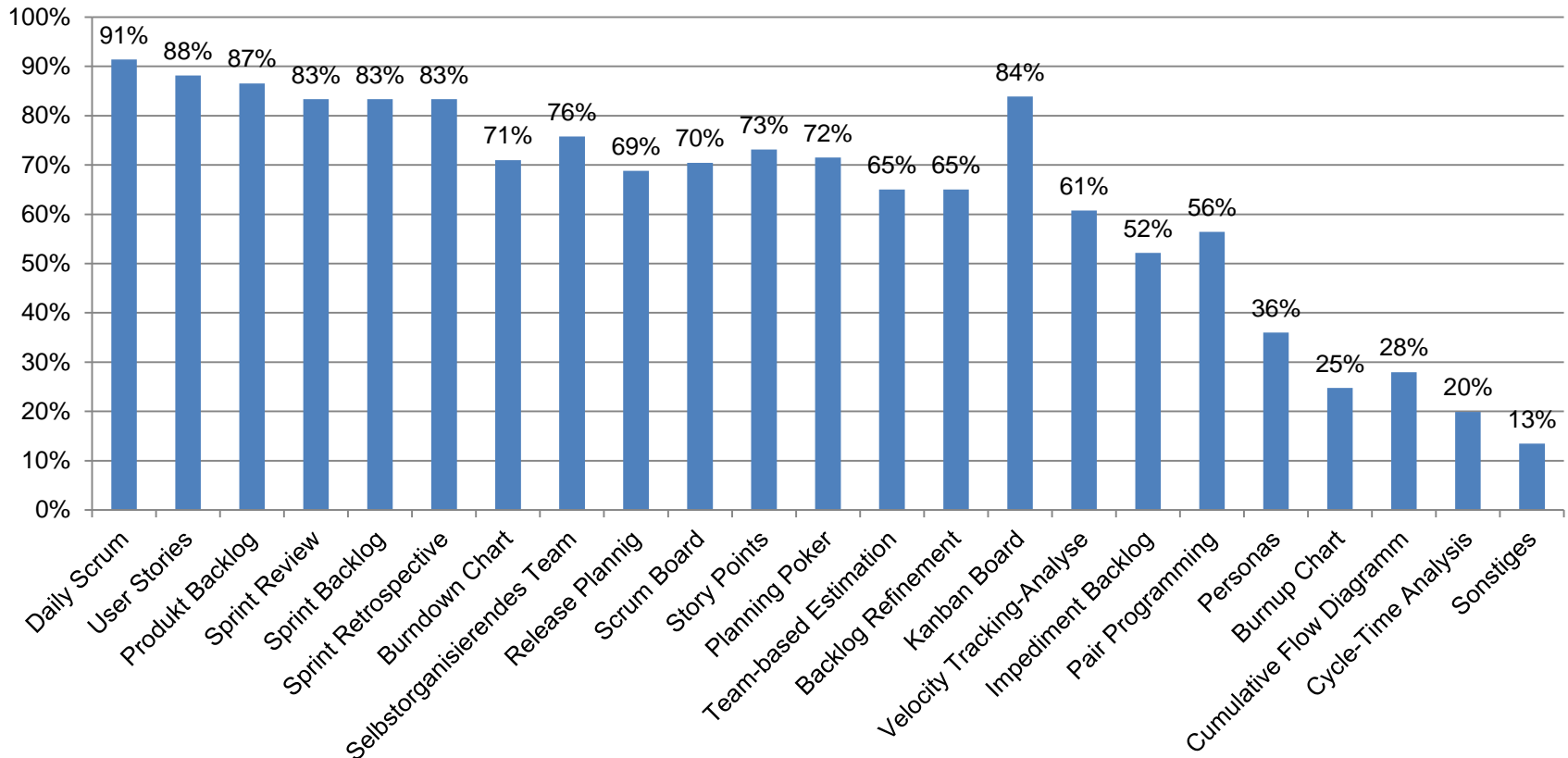
n=318 (Mehrfachantworten möglich)

Verbreitung der Anwendung agiler Techniken (5/6) – Kanban-Anwender

Nur Teilnehmer, die **Kanban** folgendermaßen eingegliedert haben:*
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt



Welche agilen Techniken wenden Sie an?



* Vergleiche: „Bewertung der Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“
n=186 (Mehrfachantworten möglich)

Verbreitung der Anwendung agiler Techniken (6/6) Design Thinking-Anwender

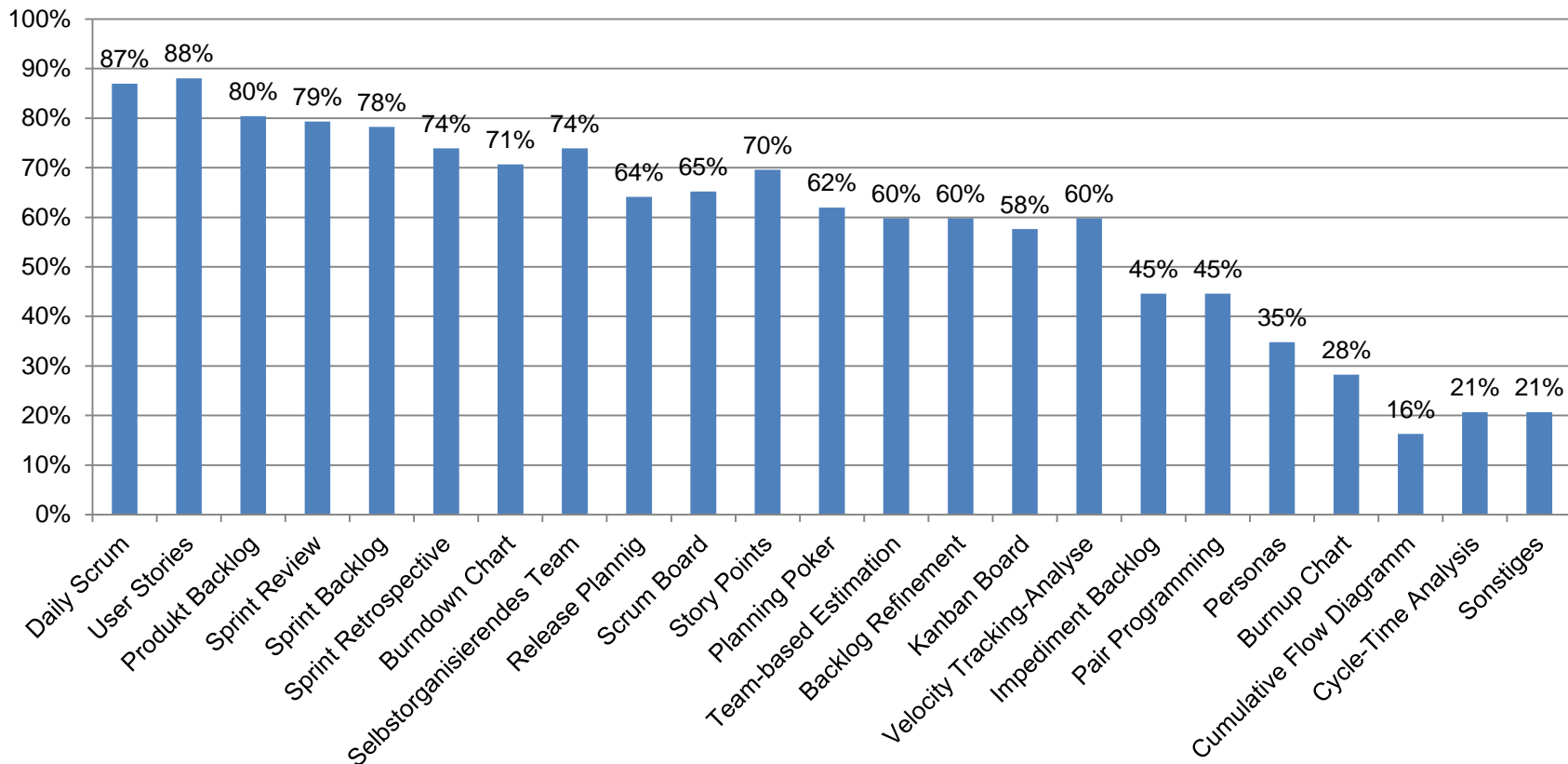
Nur Teilnehmer, die **Design Thinking** folgendermaßen eingegliedert haben:*

A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder

B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt



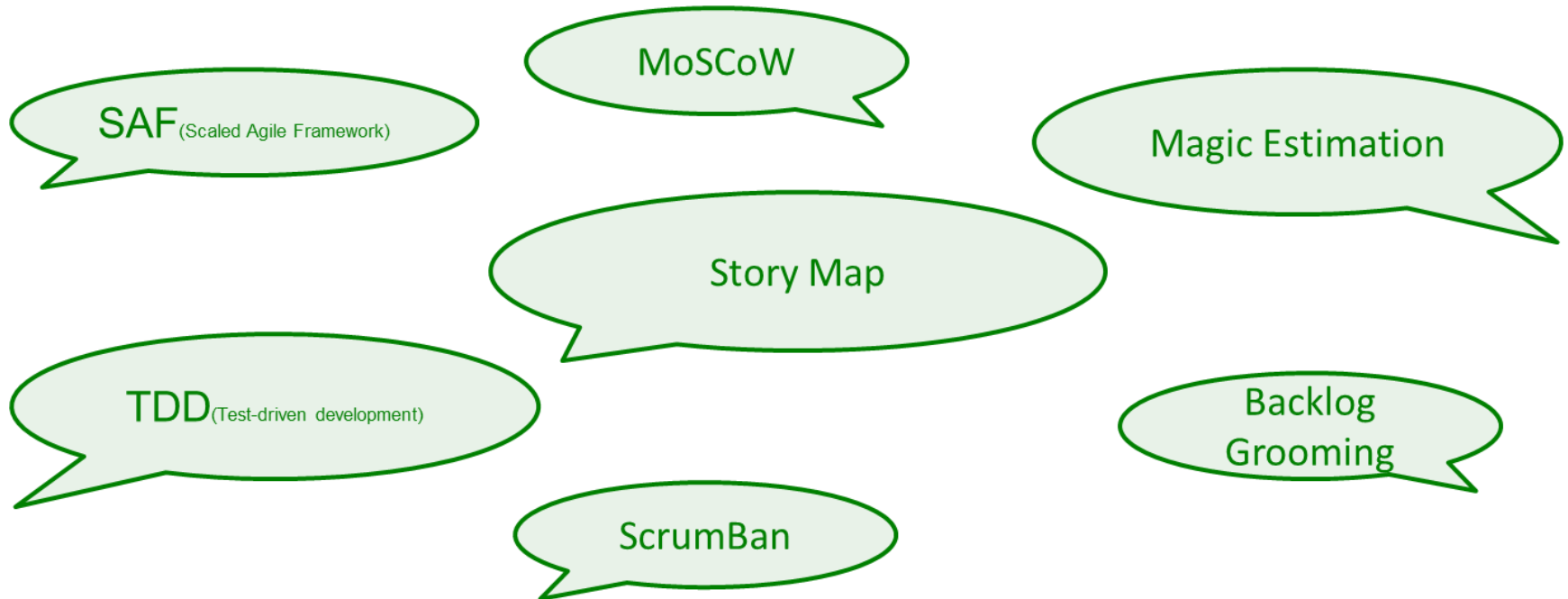
Welche agilen Techniken wenden Sie an?



* Vergleiche: „Bewertung der Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“

n=92 (Mehrfachantworten möglich)

Sonstige Techniken, die für die Studienteilnehmer auch von Bedeutung sind



Ausprägung der typischen Teamgröße (1/3)



Gesamtbild

Als dominierend hat sich eine Teamgröße von 5-9 Mitgliedern gezeigt, welche der bei der Anwendung von Scrum vorgesehene Teamgröße entspricht. Diese Teamgröße ist bemerkenswerterweise auch bei den Anwendern klassischen Projektmanagements am stärksten verbreitet.

Bei durchgängig agilen Anwendern machen Teams von 5-9 Personen sogar 79% aus.

17% der Anwender agiler Methoden gaben an, in Teams mit 3-4 Personen zu arbeiten, während dies 26% der Anwender klassischen Projektmanagements angaben.

Es fällt auf, dass die Teamgröße 10-15 bei den hybriden Anwendern einen größeren Anteil ausmacht als bei den anderen agilen Anwendern.

Ausprägung der typischen Teamgröße (2/3)

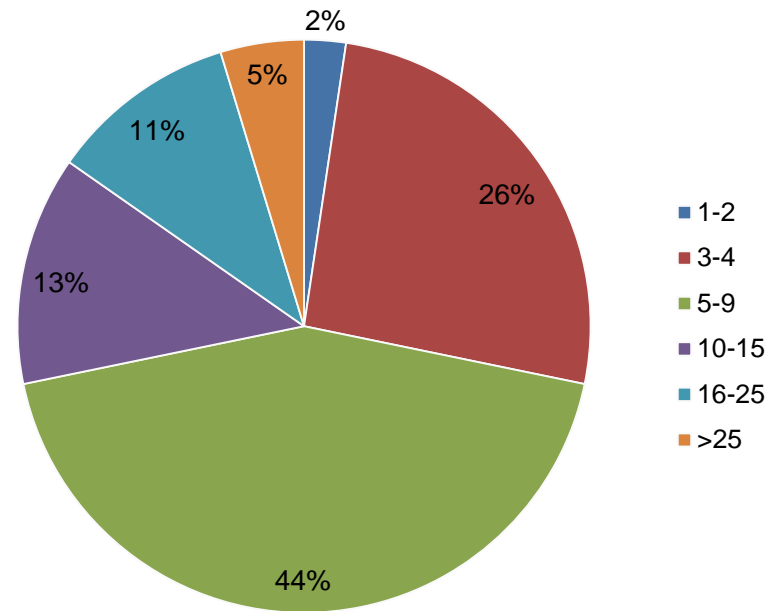
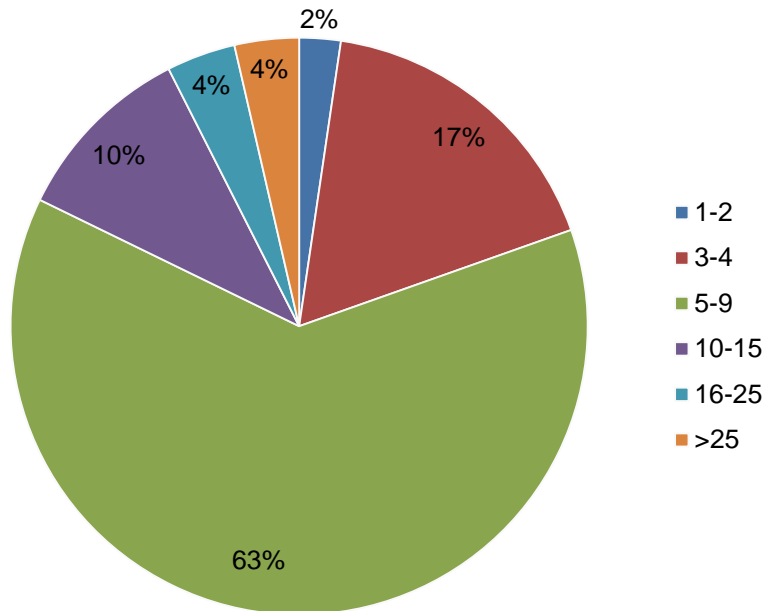


Vergleich nach Anwendergruppen



Wie viele Personen arbeiten in Ihrem Bereich typischerweise in einem Team?

Wie viele Personen arbeiten in Ihrem Bereich typischerweise in einem Team?



n=388 (Nur eine Antwort möglich)

n=85 (nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

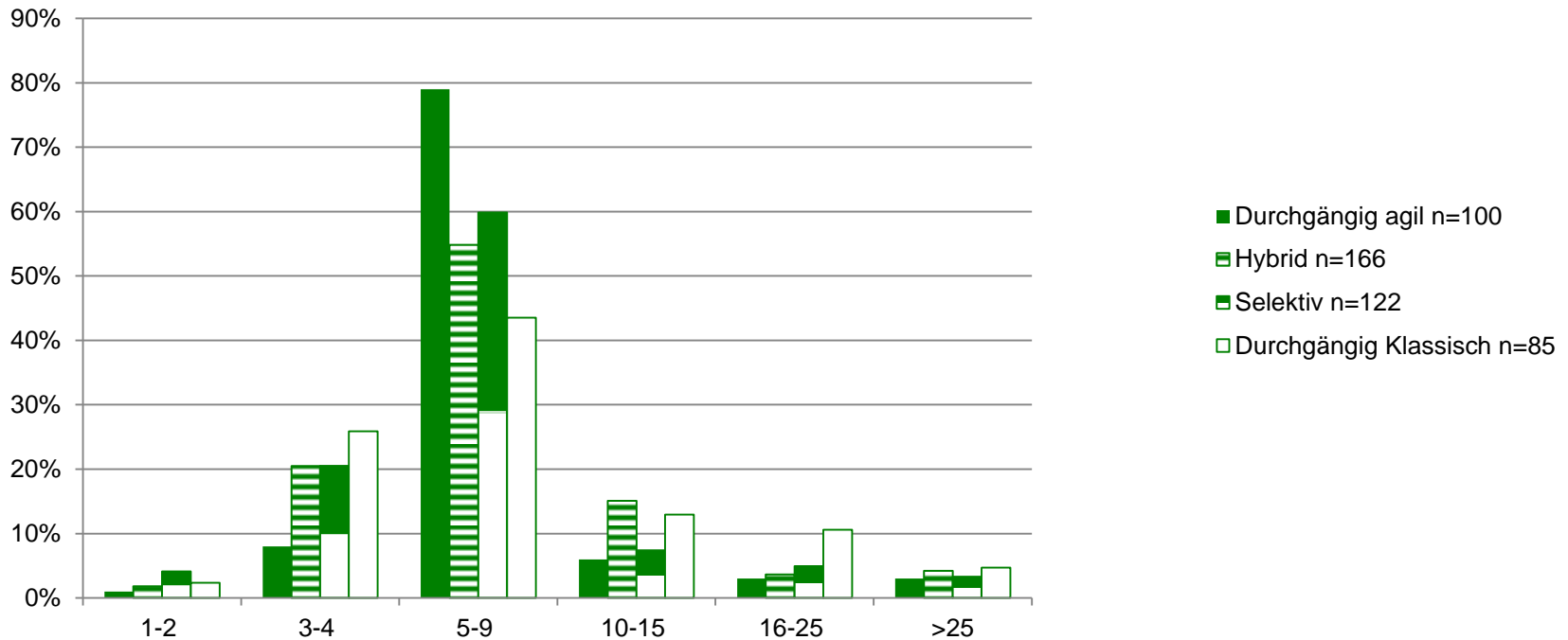
(Antworten aus der Gruppe „klassisches Projektmanagement“)

Ausprägung der typischen Teamgröße (3/3)

Differenziert nach Anwendergruppen



Wie viele Personen arbeiten in Ihrem Bereich typischerweise in einem Team?



Spezifische Fragen zu agilen Methoden



Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

- Spezifische Fragen zu **Scrum**
- Spezifische Fragen zu **Kanban**
- Spezifische Fragen zu **Design Thinking**

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Scrum

- Rolle des Scrum Master
- Betreuungsspektrum des Scrum Masters
- Einsatz eines Product Owners
- Das typische Scrum-Team
- Übliche Sprintdauer
- Aussagen zu Scrum und deren Bestätigung
- Scrum-Meeting-Häufigkeit
- Kanban als Alternative/Ergänzung
- Nutzungszeitraum

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Scrum



Rolle des Scrum Masters

Über die Hälfte der Befragten gab an, dass es einen spezifischen Scrum Master, wie ursprünglich in der Methodik vorgesehen, gibt.

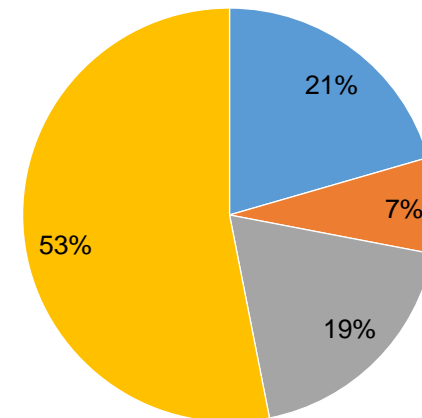
Jeweils rund ein Fünftel der Befragten gaben entweder an, dass es einen Scrum Master gibt, der wie ein Projektleiter agiert oder dass es einen Scrum Master und einen Projektleiter gibt.

Nur Teilnehmer, die **Scrum** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Wie würden Sie die Rolle des Scrum Masters beschreiben?



- Es gibt einen Scrum Master, der eher wie ein Projektleiter agiert
- Es gibt keinen Scrum Master
- Es gibt einen Scrum Master und einen Projektleiter
- Es gibt einen spezifischen Scrum Master wie ursprünglich in der Scrum Methodik vorgesehen

n=307 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Scrum

Betreuungsspektrum des Scrum Masters

41% der Befragten sagten, dass ein Scrum Master nur ein Team betreut.

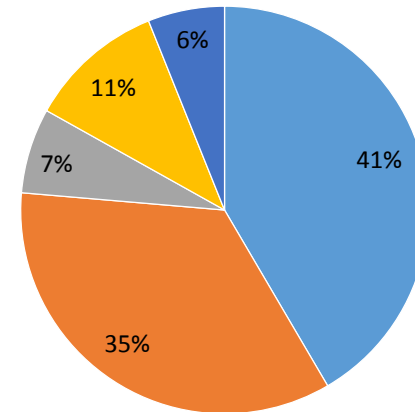
Weitere 35% gaben an, dass ein Scrum Master in einigen Fällen auch ein zweites Team betreut.

Nur Teilnehmer, die **Scrum** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Wie viele Teams betreut ein Scrum Master?



- Ein Scrum Master, ein Team
- Ein Scrum Master betreut meist nur ein Team, in einigen Fällen auch zwei Teams
- Ein Scrum Master betreut zwei Teams
- Ein Scrum Master betreut zwei, in einigen Fällen auch mehr Teams
- Ein Scrum Master betreut meist mehr als zwei Teams

n=296 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Scrum

Product Owner

Über die Hälfte der Befragten gab an, dass es einen Product Owner gibt, der die Sprint Ziele (Sprint Backlog) mit dem Team abstimmt.

Bei knapp 30% der Befragten hat ein Product Owner das letzte Wort bei der Definition der Sprint Ziele (Sprint Backlog).

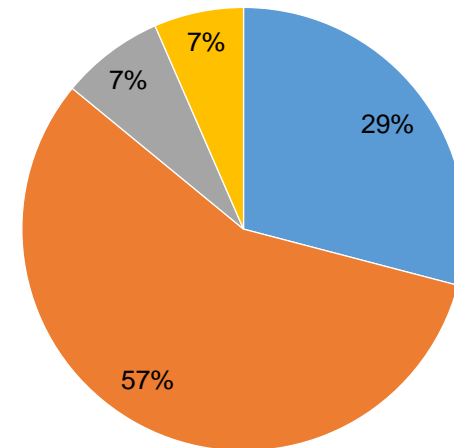
14% haben keinen expliziten Product Owner bzw. übernimmt das Team diese Rolle.

Nur Teilnehmer, die **Scrum** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Gibt es einen Product Owner?



- Ja, es gibt einen Product Owner, dieser hat das letzte Wort bei der Definition der Sprint Ziele (Sprint Backlog)
- Ja, es gibt einen Product Owner, dieser stimmt die Sprint Ziele (Sprint Backlog) mit dem Team ab
- Nein, es gibt keinen definierten Product Owner
- Das Team übernimmt die Rolle des Product Owners

n=306 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Scrum

Das typische Scrum-Team

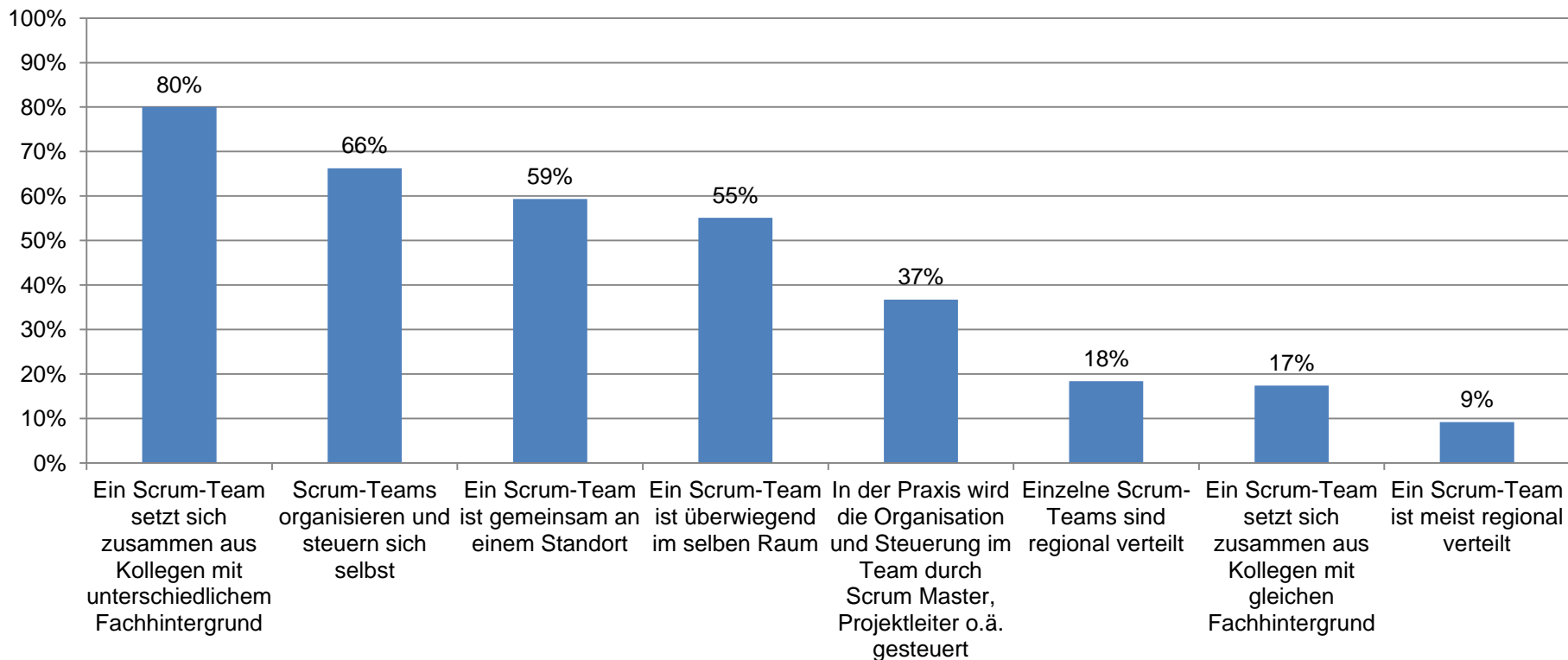
Nur Teilnehmer, die **Scrum** folgendermaßen eingegliedert haben:*

A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder

B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt



Wie würden Sie das typische Scrum Team beschreiben?



* Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“

n=305 (Mehrfachantworten möglich)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Scrum



Sprint-Dauer

Die Sprint-Dauer wurde von 53% der Teilnehmer mit zwei Wochen angegeben, gefolgt von einer Dauer von drei und vier Wochen.

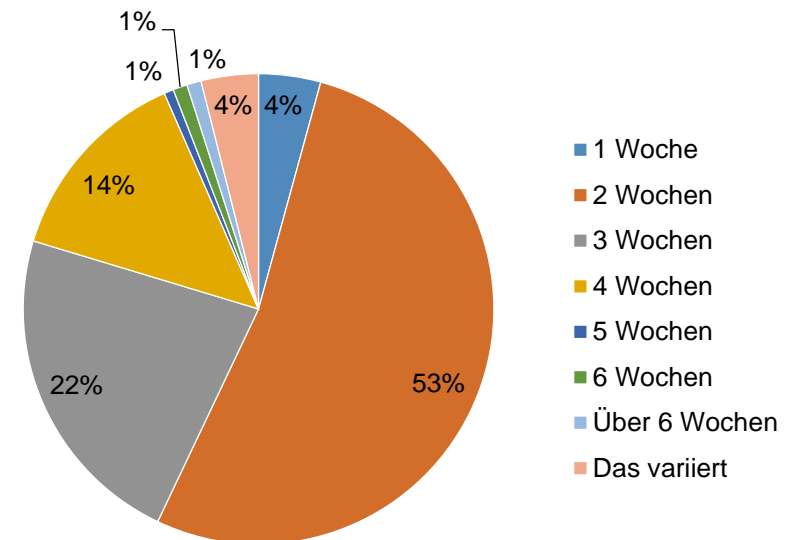
Bei 75% der Befragten dauert ein Sprint nicht länger als drei Wochen.

Nur Teilnehmer, die **Scrum** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Wie lang dauert ein Sprint üblicherweise?



n=306 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Scrum



Aussagen zu Scrum

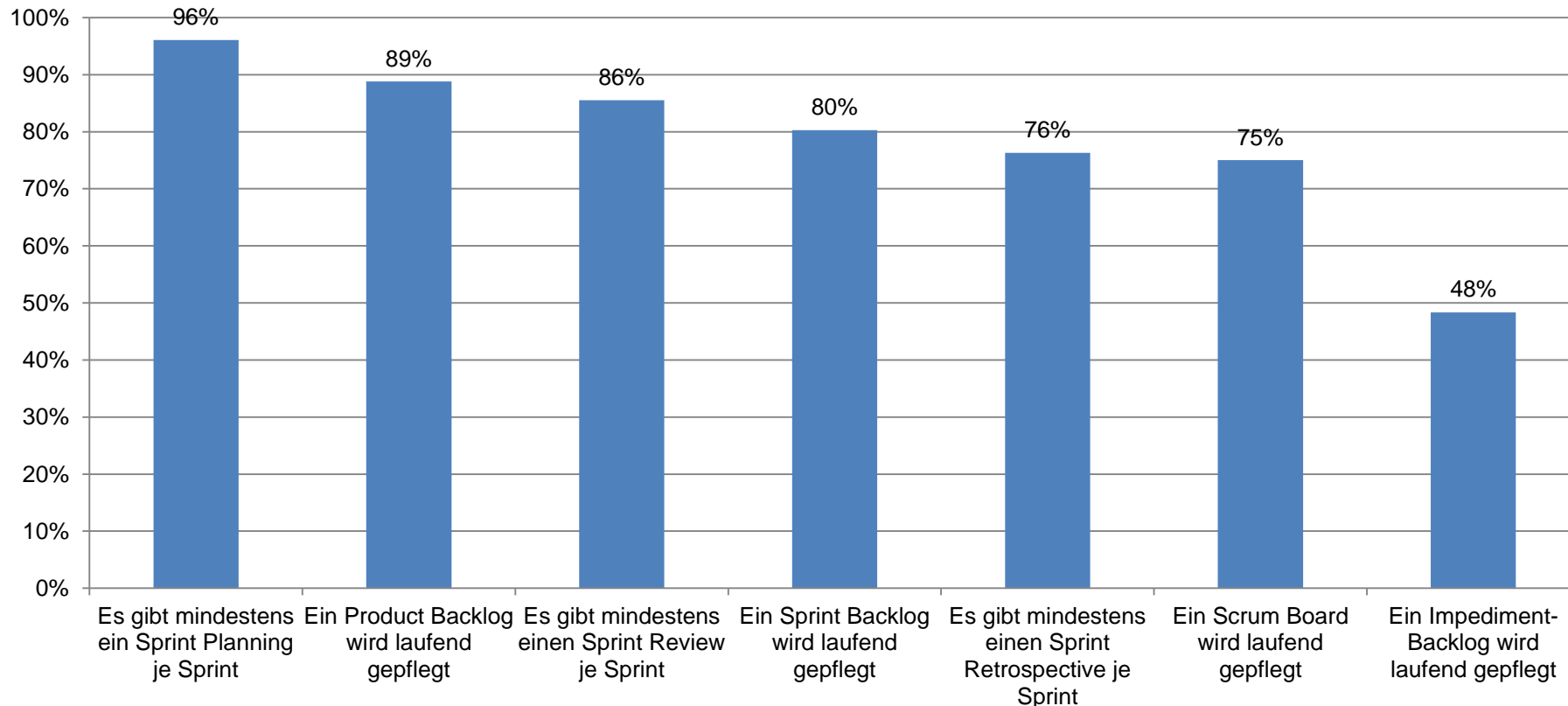
Nur Teilnehmer, die **Scrum** folgendermaßen eingegliedert haben:*

A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder

B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt



Welche Aussagen treffen zu?



* Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“

n=304 (Nur eine Antwort möglich)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Scrum

Scrum-Meeting-Häufigkeit

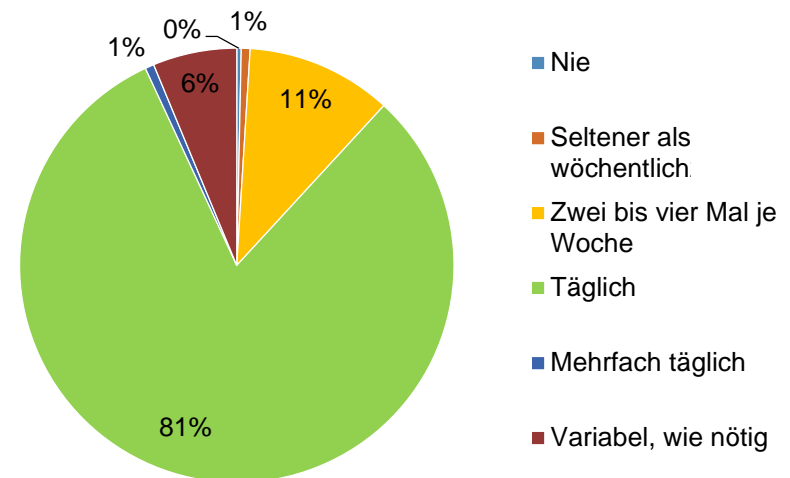
Vier Fünftel der Teilnehmer gaben an, dass Scrum-Meetings täglich stattfinden.

Nur Teilnehmer, die **Scrum** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Wie oft finden (daily) Scrum-Meetings statt?



n=304 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Scrum

Kanban als Alternative/Ergänzung

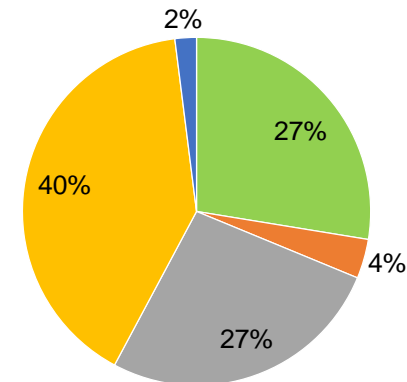
Zwei Fünftel nutzen zum Teil Kanban oder Scrum in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung.
27% der Befragten nutzen Kanban-Elemente innerhalb des Sprints

Nur Teilnehmer, die **Scrum** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Haben Sie Kanban als Alternative/Ergänzung zu Scrum in Erwägung gezogen?



- Nein, wir nutzen kein Kanban und haben dies auch nie erwogen
- Nein, wir haben Kanban probiert, aber es hat sich nicht als sinnvoll erwiesen
- Wir nutzen Kanban-Elemente innerhalb der Sprints
- Wir nutzen zum Teil Kanban, zum Teil Scrum abhängig von der Aufgabenstellung
- Wir erwägen/planen Scrum durch Kanban zu ersetzen

n=301 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden Kanban

- Work-in-Progress-Limits / WiP-Tickets
- Analyse und Visualisierung des Kanban-Flows
- Stand-Up-Meetings
- Methodenverantwortung
- Verantwortlichkeit für die Weiterentwicklung des Produktes
- Impediments / Hindernis-Dokumentation
- Scrum als Alternative/Ergänzung
- Nutzungszeitraum

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Kanban

Work-in-Progress-Limits

82% der Teilnehmer nehmen zumindest zum Teil Limitierungen der Anzahl der in Bearbeitung befindlichen Tickets pro Arbeitsstation vor.

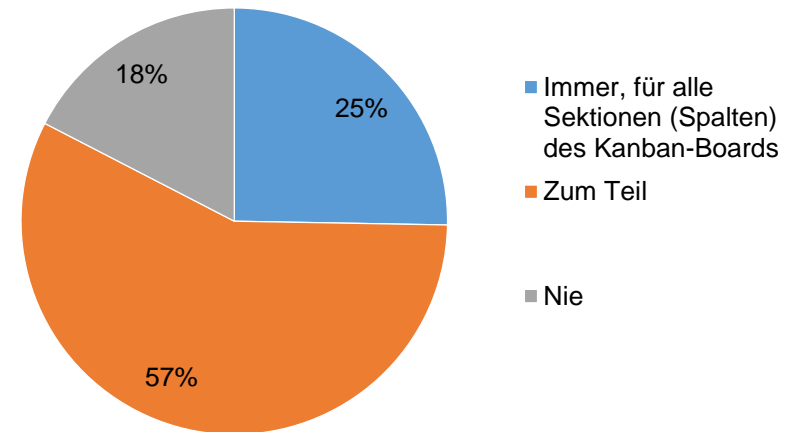
Ein Viertel der befragten Nutzer tut dies sogar kontinuierlich für alle auf dem Kanban-Board geführten Sektionen.

Nur Teilnehmer, die **Kanban** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Nutzen Sie Work-in-Progress-Limits innerhalb der Kanban-Methodik?



n=178 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Kanban



Analyse des Kanban-Flows

Bei 68% wird der Flow nur vereinzelt oder gar nicht visualisiert und analysiert.

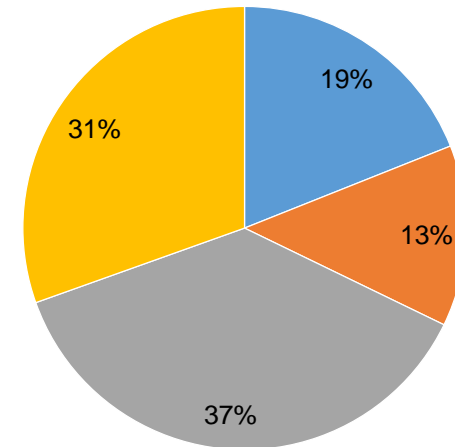
Etwa 19% derer, die den Flow visualisieren und analysieren, tun dies mittels eines Cumulative-Flow-Diagramms.

Nur Teilnehmer, die **Kanban** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Verfolgen/Analysieren Sie den Kanban-Flow?



- Ja, der Flow wird systematisch mit Hilfe des Cumulative Flow Diagrams visualisiert und analysiert
- Ja, der Flow wird systematisch, aber nicht mit dem Cumulative Flow Diagram visualisiert und analysiert
- Der Flow wird vereinzelt visualisiert und analysiert
- Nein, der Flow wird nicht über die Nutzung des Kanban-Boards hinaus visualisiert/analysiert

n=174 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Kanban

Stand-Up-Meetings

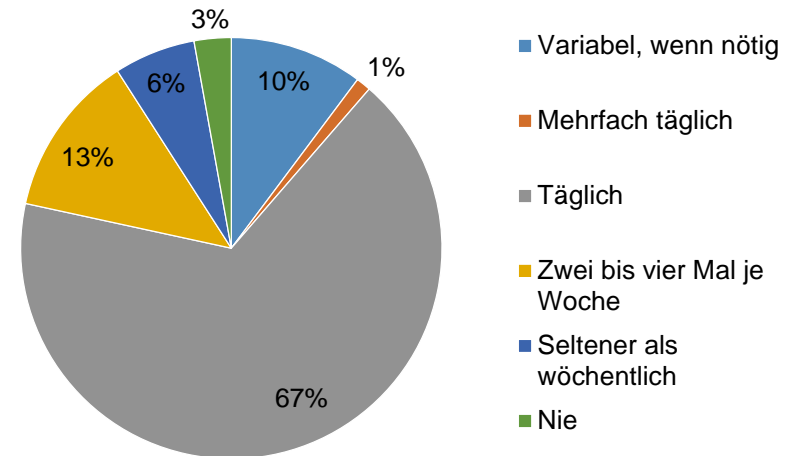
Etwa zwei Drittel der Befragten führen täglich Stand-Up-Meetings durch.

Nur Teilnehmer, die **Kanban** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Führen die Kanban-Teams regelmäßige Stand-Up-Meetings durch?



n=176 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Kanban

Methodenverantwortung

Aus der Befragung geht hervor, dass knapp 60% der Befragten einen definierten Moderator innerhalb des Teams haben, welcher für die Einhaltung der Methoden verantwortlich ist.

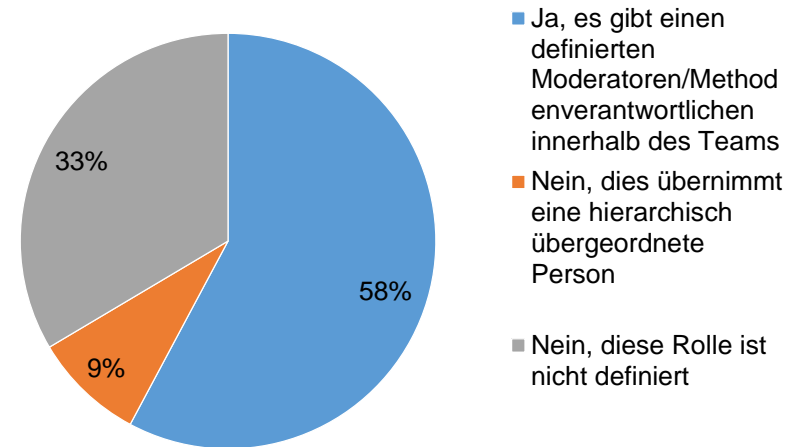
Bei ca. 1/3 der Kanban-Nutzer ist die Rolle des Moderators/Methodenverantwortlichen nicht definiert.

Nur Teilnehmer, die **Kanban** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Haben Sie für die Teams einen Moderator/Methodenverantwortlichen innerhalb des Kanban-Teams?



n=173 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Kanban



Product-Owner

In 78% der Fälle gibt es einen Product Owner.

13% der Befragten gaben an, dass die Rolle des Product-Owner vom gesamten Team übernommen wird.

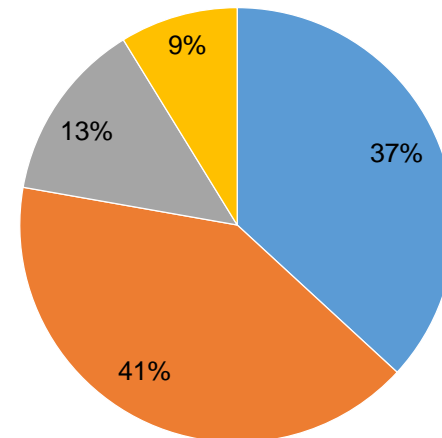
Mit weniger als einem Zehntel machen die Aktivitäten, bei denen es keinen festgelegten Product-Owner, gibt den geringsten Anteil aus.

Nur Teilnehmer, die **Kanban** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Gibt es bei den Kanban-Aktivitäten einen Verantwortlichen für die Weiterentwicklung des Produktes (Product Owner)?



- Ja, es gibt einen Product Owner, dieser hat das letzte Wort bei der Definition der Priorisierung der Aufgaben, die in zur Bearbeitung kommen.
 - Ja, es gibt einen Product Owner, dieser stimmt die Priorisierung der Aufgaben mit dem Team ab
 - Das Team übernimmt die Rolle des Produktverantwortlichen (Product Owners)
 - Nein, es gibt keinen definierten Produktverantwortlichen (Product Owner)
- n=171 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Kanban

Impediments

Bei ca. 28% werden die „Impediments“ regelmäßig in Teams besprochen und über Hilfsmittel wie „Impediment-Backlogs“ visualisiert und verfolgt.

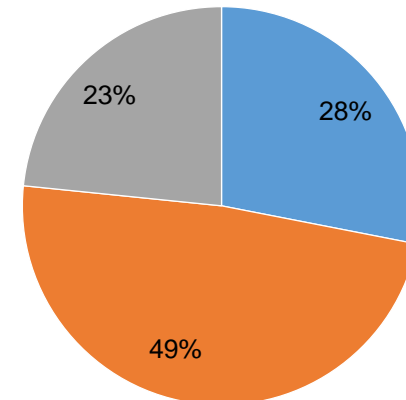
23% der Teams verfolgen Hindernisse nicht systematisch.

Nur Teilnehmer, die **Kanban** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Werden Hindernisse („Impediments“) von Kanban-Teams systematisch verfolgt und gemanaged?



- Impediments (Hindernisse) werden systematisch und regelmäßig in Teams angesprochen und über Hilfsmittel wie „Impediment-Backlogs“ visualisiert und verfolgt.
- Impediments (Hindernisse) spielen bei Teambesprechungen etc. eine große Rolle
- Nein, nicht explizit

n=171 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Kanban

Scrum als Alternative/Ergänzung

Fast zwei Drittel der Befragten gaben an, zum Teil Kanban / zum Teil Scrum, je nach Aufgabenstellung zu nutzen.

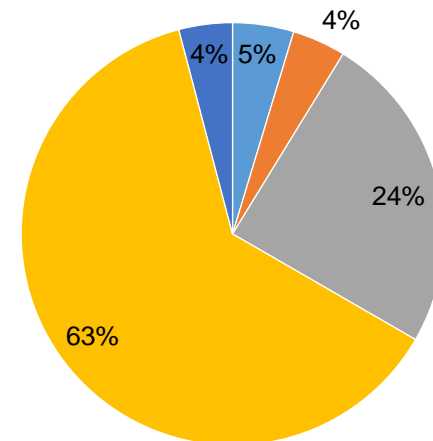
Nahezu ein Viertel der Befragten nutzt Scrum-Elemente innerhalb der Sprints.

Nur Teilnehmer, die **Kanban** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Haben Sie Scrum als Alternative/Ergänzung zu Kanban in Erwägung gezogen?



- Nein, wir nutzen kein Scrum und haben dies auch nie erwogen
- Nein, wir haben Scrum probiert, aber es hat sich nicht als sinnvoll erwiesen
- Wir nutzen Scrum-Elemente innerhalb der Sprints
- Wir nutzen zum Teil Kanban, zum Teil Scrum abhängig von der Aufgabenstellung
- Wir erwägen/planen Kanban durch Scrum zu ersetzen

n=171 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Kanban



Nutzungszeitraum

Den stärksten Zuwachs erhielt Kanban 2013.
36% der Befragten nutzen Kanban 2013 erstmals in Ihrem Bereich.

Von einem Viertel der Befragten wurde Kanban erstmals 2012 im eigenen Bereich genutzt.

Der Prozentsatz der Nutzer, die Kanban seit 2012 oder 2013 nutzen, beträgt über 60%.

Damit ist der Anteil der Nutzer, die die Methode innerhalb der letzten zweieinhalb Jahre aufgenommen haben, wesentlich höher als bei anderen agilen Methoden.

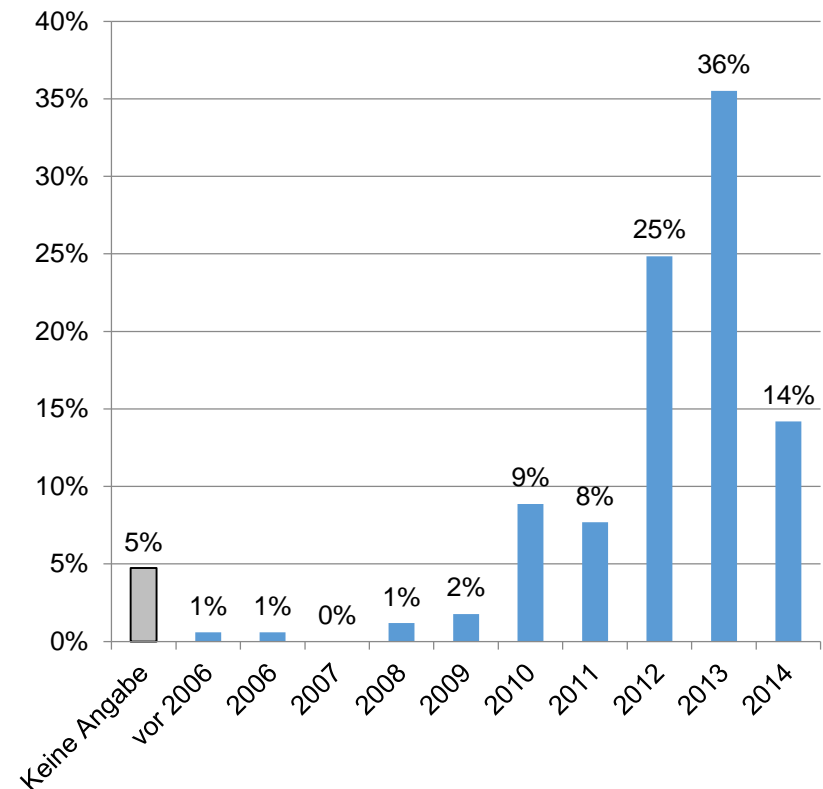
Es ist zu berücksichtigen, dass die Angabe „2014“ angesichts des noch laufenden Jahres kaum interpretierbar ist.

Nur Teilnehmer, die **Kanban** folgendermaßen eingegliedert haben:
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Seit wann nutzen Sie Kanban in Ihrem Bereich?



n=169 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Design Thinking

- Arbeitsumgebung
- Teamzusammenstellung
- Arbeitsorganisation
- Nutzungszeitraum

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Design Thinking

Arbeitsumgebung

Aus dem gezielten Umfragenteil zu Design Thinking geht hervor, dass eine große Mehrheit der Anwender nicht auf Räume zurückgreift, die speziell für diese Methode eingerichtet wurden bzw. vornehmlich dafür zur Verfügung stehen.

Knapp ein Viertel der Befragten nutzt einen Raum, der teilweise für die Erfordernisse von Design Thinking ausgestattet wurde.

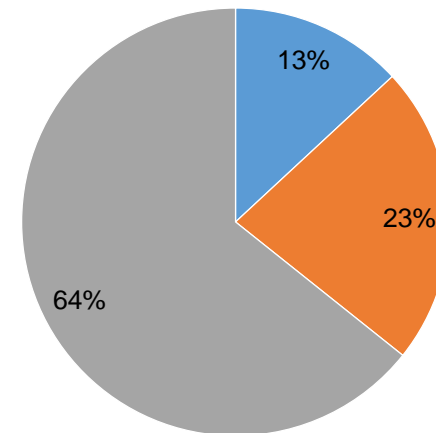
Nur Teilnehmer, die **Design Thinking** folgendermaßen eingegliedert haben:

A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Verfügen Sie über einen eigenen Raum für Design Thinking-Aktivitäten?



- Ja, dieser steht in erster Linie für Design Thinking-Aktivitäten zur Verfügung
- Es gibt einen Raum, der teilweise nach den Erfordernisse des Design Thinkings eingerichtet wurde und gemischt genutzt wird
- Nein, wir führen unsere Design Thinking-Aktivitäten in den schon vorab bestehenden Räumlichkeiten und Ausstattungen durch

n=84 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Design Thinking

Team

Die multi-disziplinäre Zusammensetzung der Design Thinking-Teams, wie methodisch vorgesehen, spielt in der Praxis eine große Rolle, wobei die Umsetzung gut bis sehr gut gelingt.

Der Anteil der Nutzer welche multi-disziplinäre Teams anstreben, die Umsetzung allerdings nur eingeschränkt gelingt, beträgt 28%.

Teams ohne besondere Gewichtung der multi-disziplinären Teamzusammensetzung stellen mit einem Anteil von knapp 10% den kleinsten Teil dar.

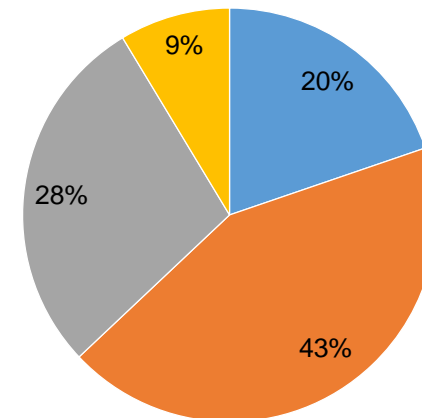
Nur Teilnehmer, die **Design Thinking** folgendermaßen eingegliedert haben:

A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Welche Rolle spielen multi-disziplinäre Teams beim Design Thinking?



- Die multi-disziplinäre Teamzusammensetzung spielt eine sehr wichtige Rolle und es gelingt sehr gut dies umzusetzen
- Die multi-disziplinäre Teamzusammensetzung spielt eine wichtige Rolle und gelingt recht gut
- Die multi-disziplinäre Teamzusammensetzung wird angestrebt gelingt aber nur sehr eingeschränkt
- Die multi-disziplinäre Teamzusammensetzung spielt in der Praxis keine besondere Rolle

n=81 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Design Thinking

Arbeitsorganisation

Mit 12% bilden die Teams, welche über weite Abschnitte in Vollzeit arbeiten, den kleinsten Anteil in der Zählung.

Das kumulierte Mittel, in dem die Teams sich in etwa zur Hälfte der Zeit mit Design Thinking-Aktivitäten beschäftigen, umfasst etwa 40% am Gesamtanteil.

Dabei werden die Aktivitäten mehrheitlich individuell festgelegt, anstatt feste Design Thinking-Tagen/Terminen zu bestimmen.

Knapp die Hälfte der Nutzer arbeiten nur zu einem geringen Anteil für die Design Thinking-Aktivitäten.

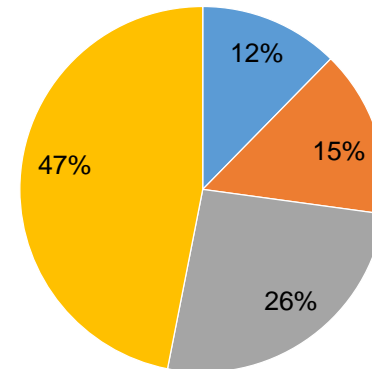
Nur Teilnehmer, die **Design Thinking** folgendermaßen eingegliedert haben:

A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder
B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



Wie ist die Arbeit für Design Thinking-Teams organisiert?



- Die Teams arbeiten über weite Abschnitte full-time
- Die Teams sind zum Großteil nur ca. zur Hälfte für die Design Thinking-Aktivitäten im Einsatz, dabei gibt es feste Design-Thinking-Tage/Termine
- Die Teams sind zum Großteil nur ca. zur Hälfte für die Design Thinking-Aktivitäten im Einsatz, die Design-Thinking-Aktivitäten werden individuell festgelegt
- Die Design-Thinking-Teams arbeiten nur zu einem geringen Anteil für die Design-Thinking-Aktivitäten

n=81 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Spezifische Fragen zu agilen Methoden

Design Thinking



Nutzungszeitraum

Design Thinking nahm insbesondere in den Jahren 2012-2014 einen deutlich stärkeren Aufschwung als agile Methoden insgesamt.

Es ist zu berücksichtigen, dass die Angabe „2014“ angesichts des noch laufenden Jahres kaum interpretierbar ist.

Nur Teilnehmer, die **Design Thinking** folgendermaßen eingegliedert haben:

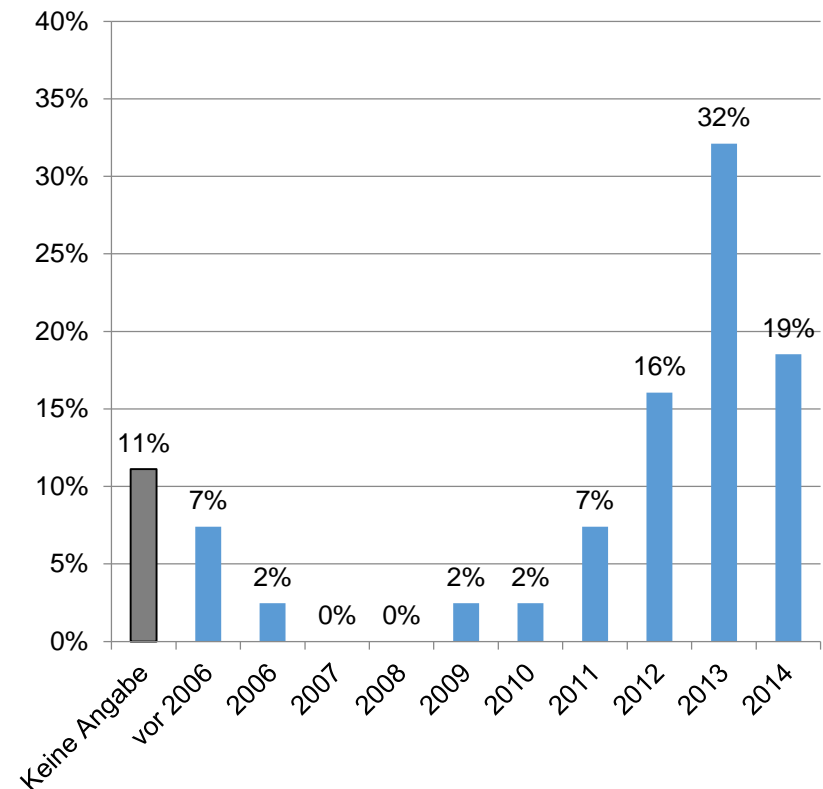
A = zentrale Bedeutung für meinen Tätigkeitsbereich oder

B = wird für meinem Tätigkeitsbereich neben anderen Methoden genutzt

Vergleiche: „Bedeutung agiler Methoden für eigenen Bereich“



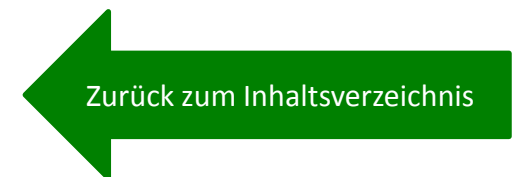
Seit wann nutzen Sie Design Thinking in Ihrem Bereich?



n=81 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Einschätzung zu agilen Methoden



Einschätzung zu agilen Methoden

- Aus der Sicht der Anwender agiler Methoden
- Aus der Sicht der Anwender klassischen Projektmanagements

Einschätzung zu agilen Methoden

Nur ca. 6% der Anwender agiler Methoden und 10% der Anwender klassischen Projektmanagements halten agile Projektteams für undiszipliniert.

55% der Anwender des klassischen Projektmanagements bezweifeln, dass ihre Unternehmenskultur agile Methoden fördert.

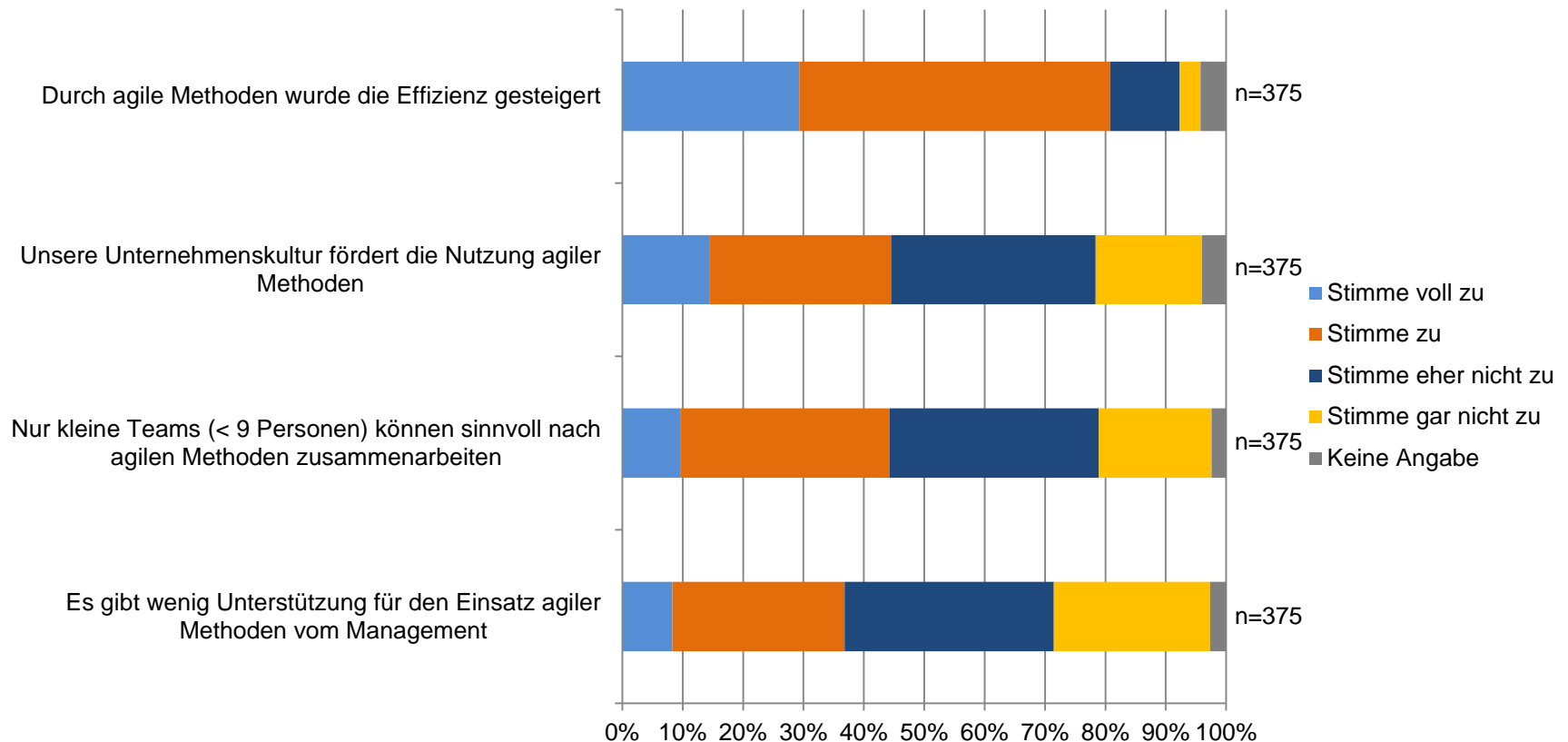
Nur 10% der teilnehmenden Anwender klassischen Projektmanagements halten agile Methoden für eine Modeerscheinung.

Einschätzung zu agilen Methoden

Gesamtbild - agile Anwendergruppen



Wie stark stimmen Sie mit folgenden Aussagen überein?

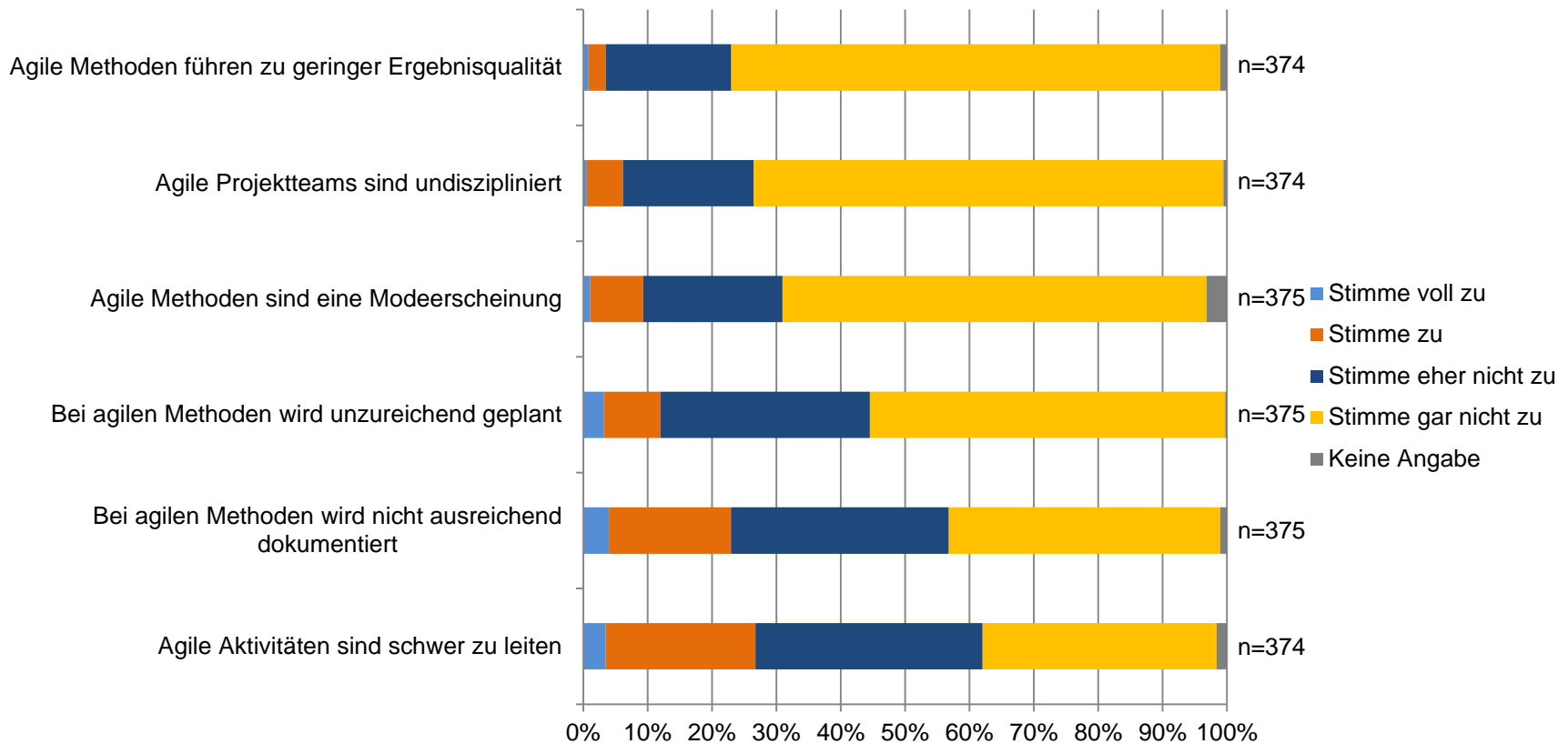


Einschätzung zu agilen Methoden

Gesamtbild - agile Anwendergruppen



Wie stark stimmen Sie mit folgenden Aussagen überein?

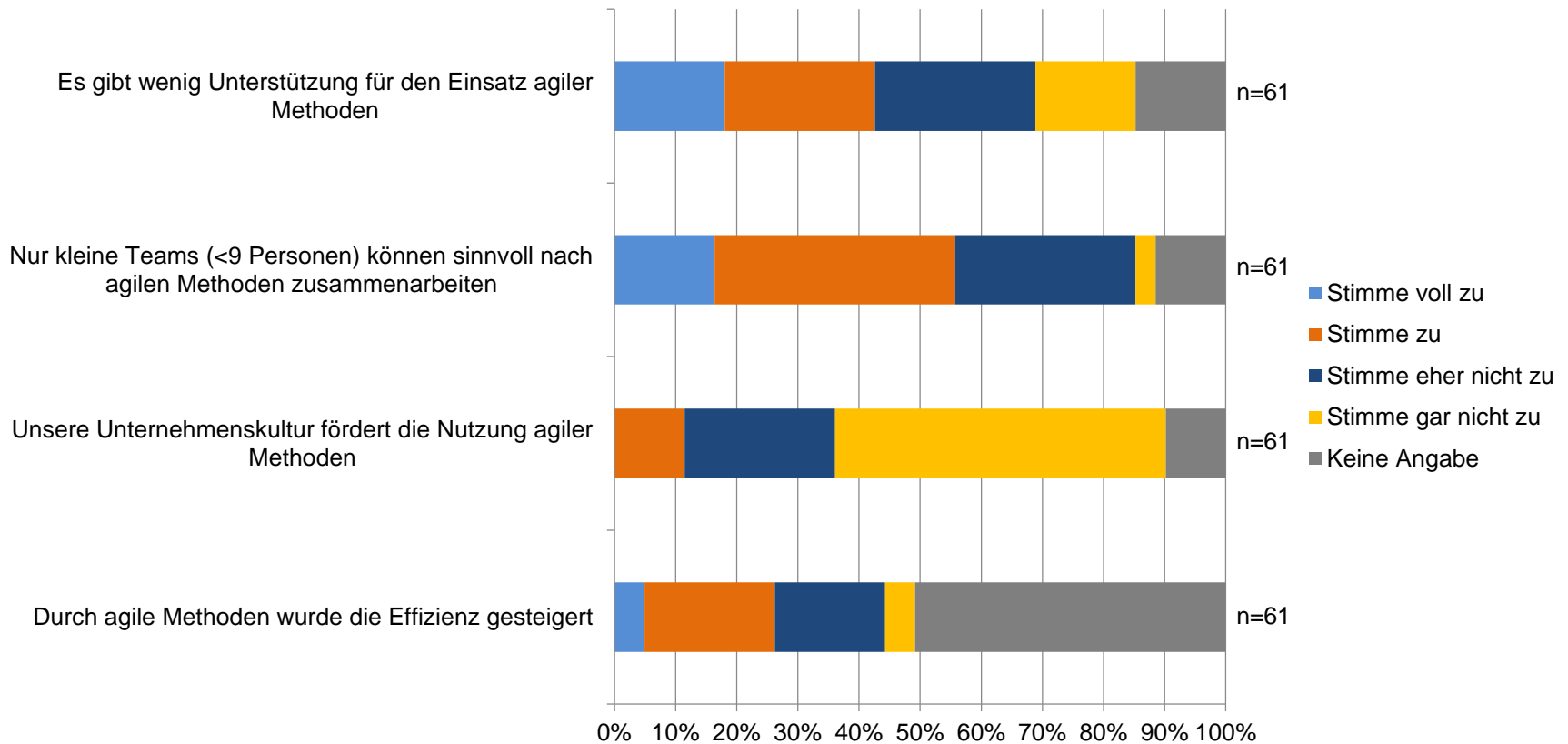


Einschätzung zu agilen Methoden

Gesamtbild – Anwender „klassisches Projektmanagement“



Wie stark stimmen Sie mit folgenden Aussagen überein?



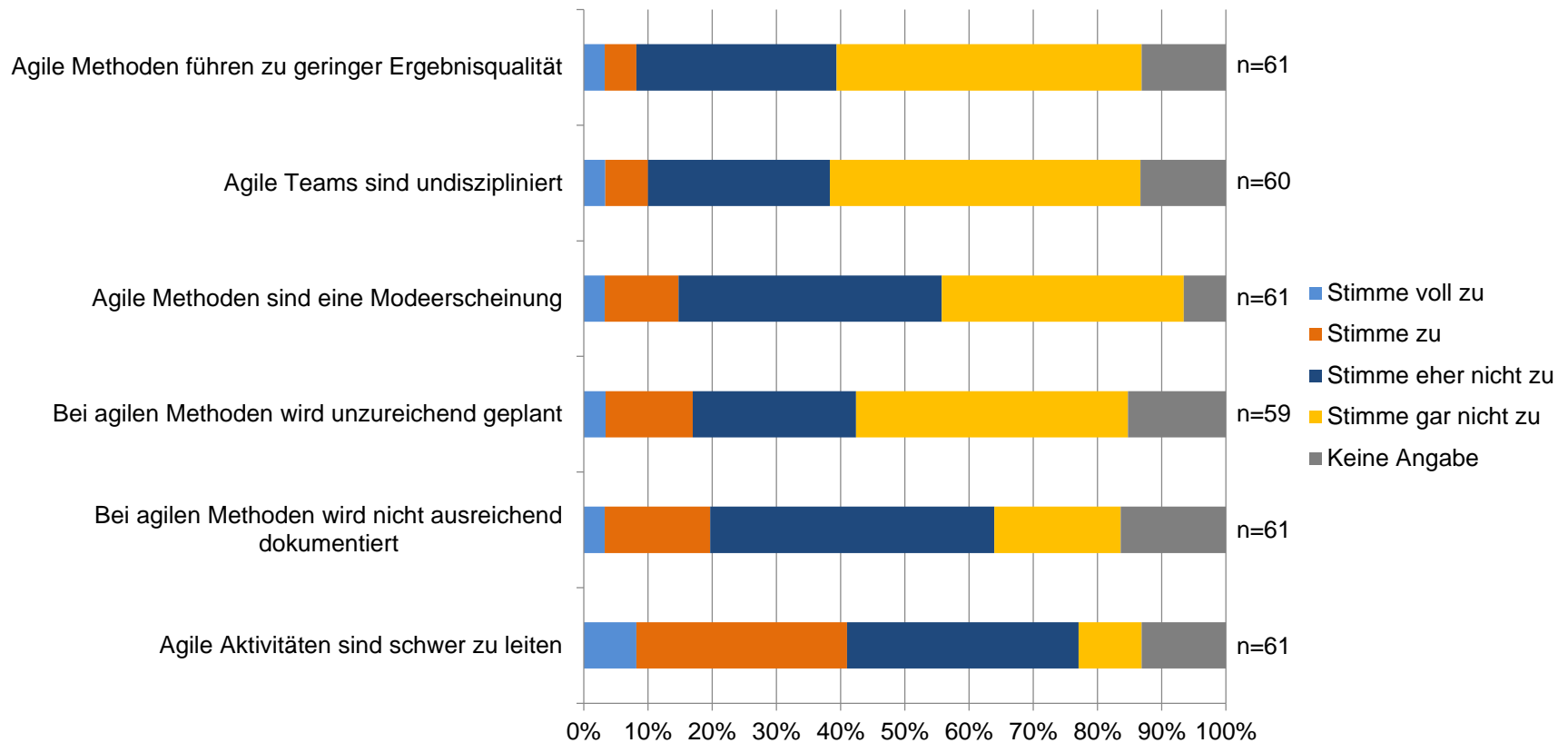
Einschätzung zu agilen Methoden



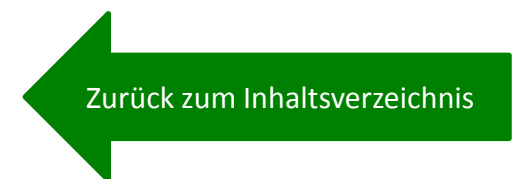
Gesamtbild – Anwender „klassisches Projektmanagement“



Wie stark stimmen Sie mit folgenden Aussagen überein?



Einführung agiler Methoden / Umstellungsprozess



Einführung agiler Methoden / Umstellungsprozess

- Gradueller Umstieg auf agile Methoden
- Unterstützende Faktoren bei der Umstellung
- Merkmale besonders geeigneter Aktivitäten

Gradueller Umstieg auf agile Methoden (1/2)

Gesamtbild - agile Anwendergruppen

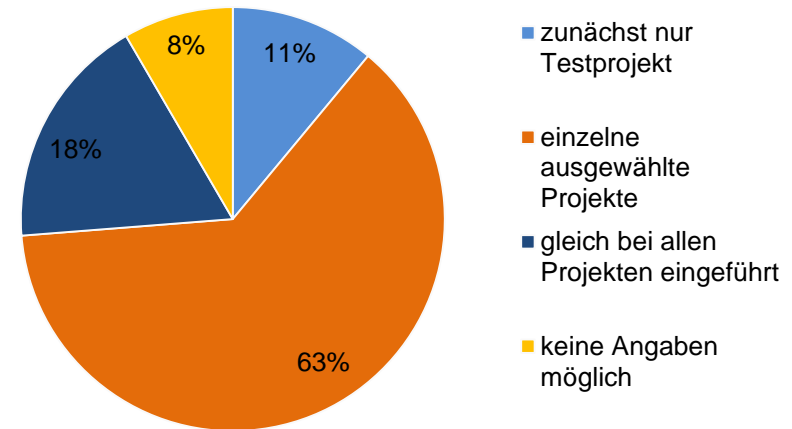
Im Gesamtbild zeigt sich, dass knapp zwei Drittel der Befragten einzelne Projekte für die Einführung agiler Methoden auswählten.

18% der Respondenten gaben an, sie hätten agile Methoden gleich bei allen Projekten eingeführt.

Bei der gleichzeitigen Einführung agilen Methoden bei allen Projekten ist bei den Nutzern von durchgängig agilen Methoden ein überproportional großer Anteil zu verzeichnen.



Wie verlief bzw. verläuft der Umstellungsprozess auf die Nutzung agiler Methoden?



n=381 (Nur eine Antwort möglich)

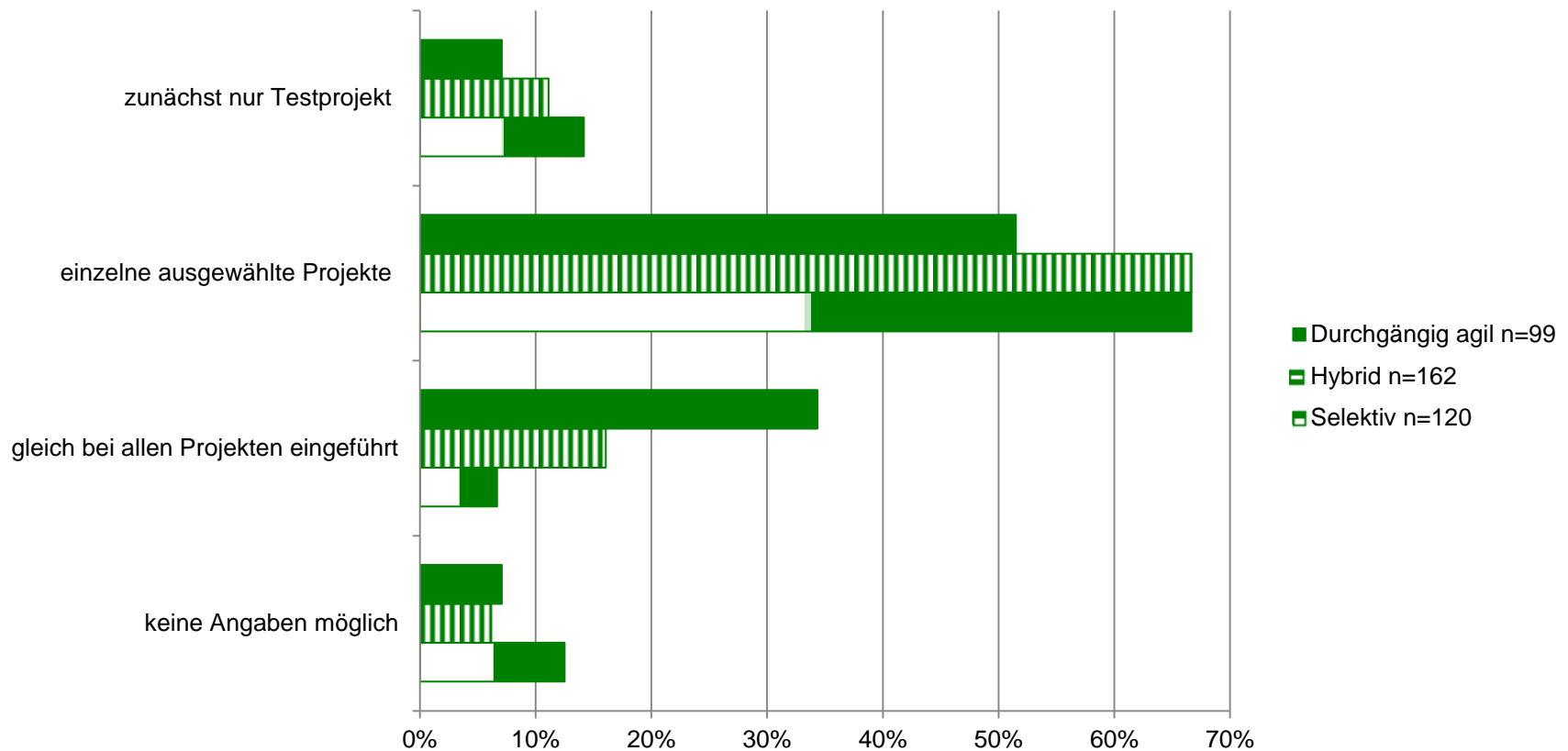
(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Gradueller Umstieg auf agile Methoden (2/2)

Differenziert nach agilen Anwendergruppen



Wie verlief bzw. verläuft der Umstellungsprozess auf die Nutzung agiler Methoden?



Unterstützende Faktoren bei der Umstellung agiler Methoden

Gesamtbild - agile Anwendergruppen

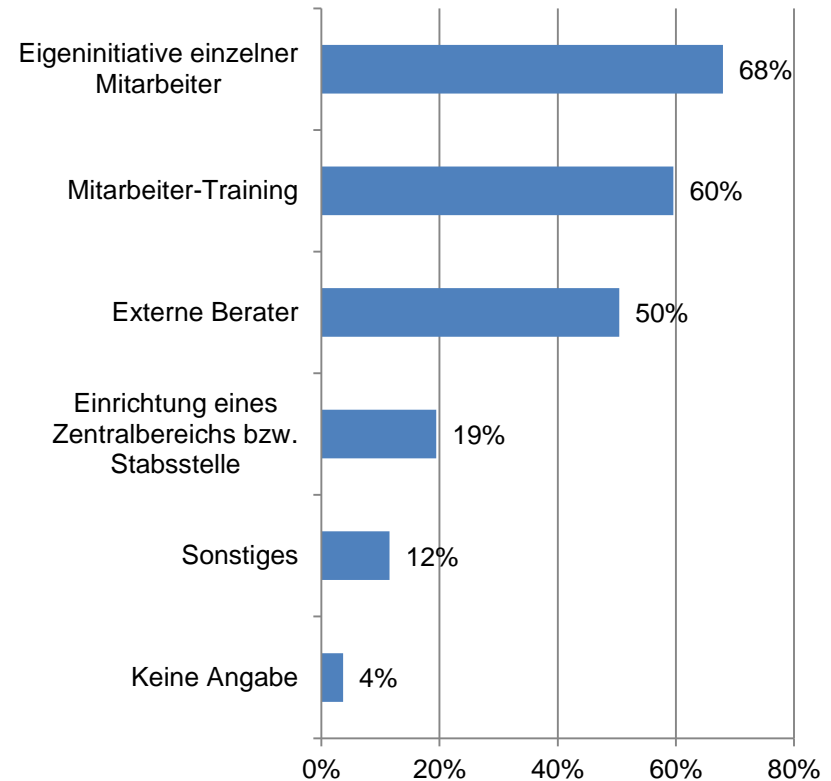
Eigeninitiative, Mitarbeiter-Training und externe Berater haben eine besondere Bedeutung für den Umstellungsprozess.

Gegenüber den Studienergebnissen von 2012 zeigt sich ein Zuwachs im Bereich der externen Berater um 14%, sowie ein geringer Rückgang der Eigeninitiative am Gesamtanteil.

Für hybride Anwender zeigt sich ein geringerer Anteil der Unternehmen die Mitarbeitertrainings nutzen bzw. externe Beratung in Anspruch nehmen.



Wer oder was unterstützte die Einführung agiler Methoden?



n=381 (Mehrfachantworten möglich)

Merkmale besonders geeigneter Aktivitäten (1/5)

Gesamtbild - agile Anwendergruppen



Die Teilnehmer wurden um eine Einschätzung gebeten, bei welchen Charakteristika sie agile Methoden für besonders geeignet halten.

Demnach sind agile Methoden besonders vorteilhaft (sowohl im Modus als auch im Median) bei:

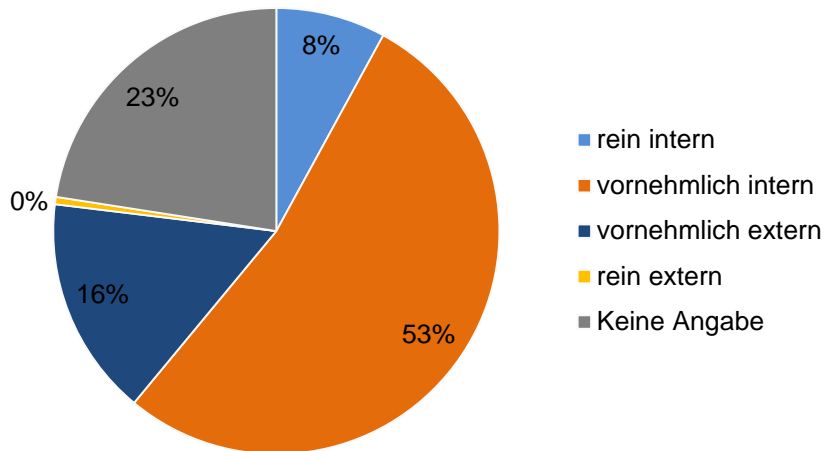
- einer vornehmlich internen Ausrichtung
- einem Budget von weniger als 1 Mio €
- einem Projektteam von 5 - 9 Personen (Ergebnis sehr deutlich, drei Viertel der Befragten hielten diese Größe für besonders geeignet)
- häufig bis ständig wiederkehrenden Aktivitäten
- nur grob definierten Budgetvorgaben und
- unscharf formulierten Ergebnisvorgaben
- einer Dauer von 3 - 9 Monaten

Merkmale besonders geeigneter Aktivitäten (2/5)

Gesamtbild - agile Anwendergruppen



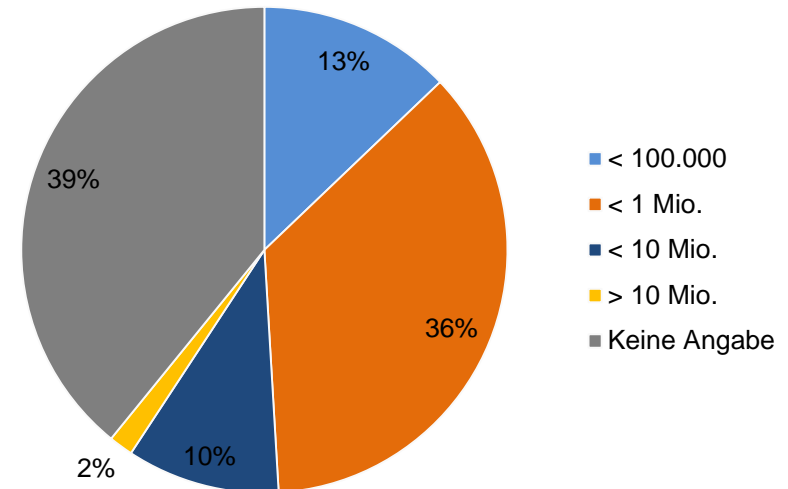
Bei welcher Ausprägung der Ausrichtung halten Sie agile Methoden für besonders geeignet?



n=377 (Nur eine Antwort möglich)



Bei welcher Ausprägung des Budgets des Entwicklungsprozesses (€) für das Gesamtprodukt halten Sie agile Methoden für besonders geeignet?



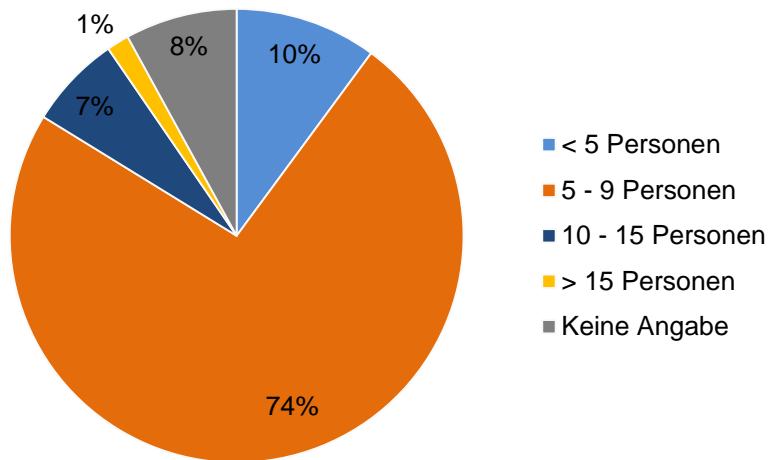
n=377 (Nur eine Antwort möglich)

Merkmale besonders geeigneter Aktivitäten (3/5)

Gesamtbild - agile Anwendergruppen



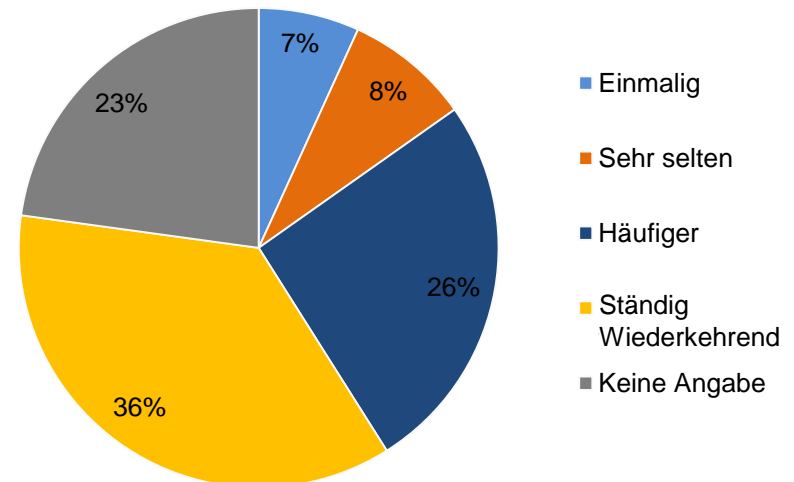
Bei welcher Ausprägung der Größe des Teams halten Sie agile Methoden für besonders geeignet?



n=376 (Nur eine Antwort möglich)



Bei welcher Ausprägung der Häufigkeit halten Sie agile Methoden für besonders geeignet?



n=373 (Nur eine Antwort möglich)

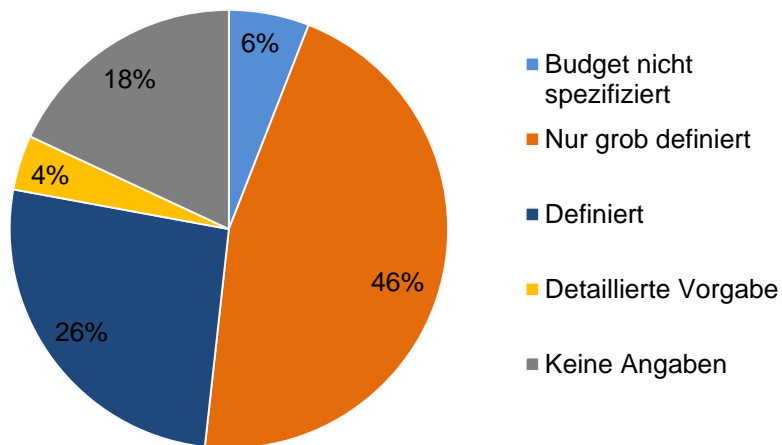
(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Merkmale besonders geeigneter Aktivitäten (4/5)

Gesamtbild - agile Anwendergruppen



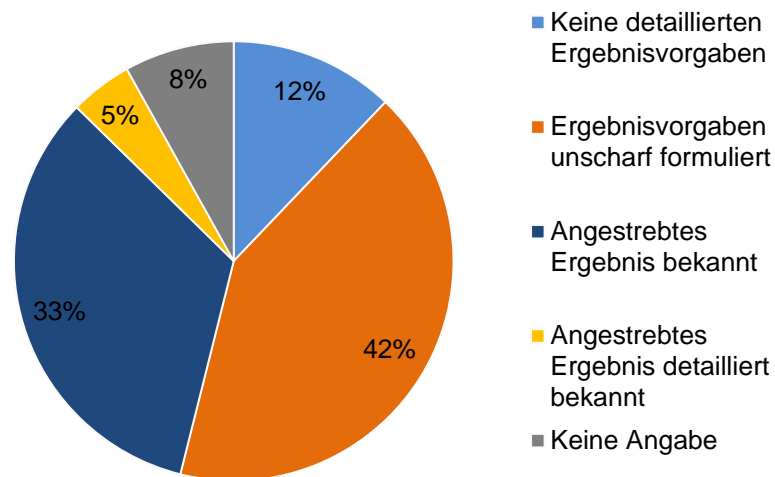
Bei welcher Ausprägung der Budgetvorgaben halten Sie agile Methoden für besonders geeignet?



n=371 (Nur eine Antwort möglich)



Bei welcher Ausprägung der Ergebnisvorgaben halten Sie agile Methoden für besonders geeignet?



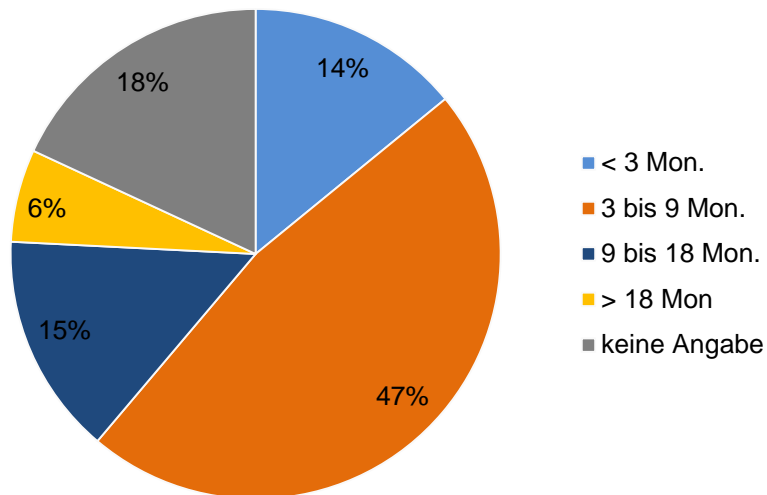
n=371 (Nur eine Antwort möglich)

Merkmale besonders geeigneter Aktivitäten (5/5)

Gesamtbild - agile Anwendergruppen



Bei welcher geplanten Dauer der Aktivität halten Sie agile Methoden für besonders geeignet?



n=376 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Welche Faktoren erleichtern die Einführung agiler Methoden?

Gesamtbild - agile Anwendergruppen



„Vertrauen durch kontinuierliche Lieferung von Produktinkrements. 100% Done Mentalität. Transparenz gegenüber Stakeholdern. Ausbildung der Akteure insbesondere Produkt-Owner nicht nur Scrum-Master“

“Executive buy-in, support, and sponsorship
Organization-wide Agile training Full-time coaching support throughout pilot project
Identifying an internal Agile “

„Problem mit genutztem Vorgehen, z.B. Time-to-Customer zu lang, Ergebnis passt nicht, Qualität nicht gut genug, gescheiterte Projekte. Dann entsteht das Bewusstsein, dass etwas anders gemacht werden sollte“

„Entscheidend bei agilen Projekten ist a) dass es ein klar definiertes Ziel gibt (initialer Produktbacklog) b) die Fachabteilung so aufgestellt sind, dass sie ihre Rolle wahrnehmen können und notwendige Entscheidungen / Klärungen durch den Produktowner schnell herbei geführt werden können“

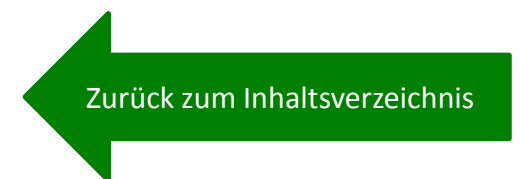
„breite Frustration über Wasserfall - Wunsch, dass Planung und Arbeit im Team deckungsgleich sind“

„- Motivation der Mitarbeiter - Wunsch nach Verantwortungsübernahme durch die Mitarbeiter - Fähigkeit zur Verantwortungsabgabe durch das Management - Vertrauen des Managements in die Teams“

„- Managementunterstützung - Viel Kommunikation - Externe Beratung - Es muss ein Umdenken stattfinden“

„Eine vertrauensvolle, disziplinierte Wertekultur, die auch hochmotivierten, eigenständigen, gut ausgebildeten Mitarbeitern basiert“

Teilnehmerstruktur



Teilnehmerstruktur

- Bekanntheitsgrad agiler Methoden
 - Tätigkeitsbereiche der Teilnehmer
 - Herkunftsländer der Teilnehmer
 - Gewählte Sprache bei der Befragung
 - Übersicht über Methoden-Zertifizierungen und deren Verteilung
 - Erfolg der Unternehmen in den letzten Jahren
 - Unternehmenskultur
 - Branchenverteilung
- Mitarbeiterzahlen der Unternehmen
 - Hierarchieebene
 - Umsatzklassen der Unternehmen

Bekanntheitsgrad agiler Methoden



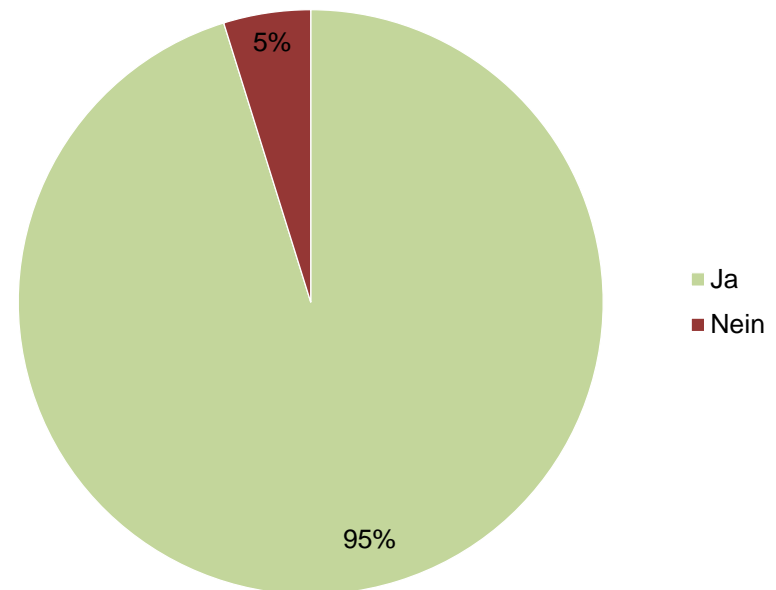
Gesamtbild - alle Anwendergruppen

95% der Befragten sind agile Methoden bei der Durchführung und Planung von Projekten/Entwicklungsprozessen bekannt.

Die verbleibenden 5% konnten naturgemäß nur sehr eingeschränkt zu Aspekten im Kontext agiler Methoden befragt werden. Dies ist einer der Gründe für variierende Stichprobengrößen bei den einzelnen Fragen.



Sind Ihnen agile Methoden bei der Durchführung und Planung von Projekten bzw. bei der Arbeitsorganisation bekannt?



n=603 (Nur eine Antwort möglich, Pflichtangabe)

Tätigkeitsbereich der Teilnehmer (1/3)

75% der Anwendergruppen agiler Methoden (also durchgängig agil, hybrid und selektiv) ordnen sich dem IT- oder Beratungsbereich zu.

Bei den Anwendern klassischen Projektmanagements entspricht dies einem geringeren Anteil von 44%. 50% der Anwender durchgängig agiler Methoden ordnen sich der Software/IT-Entwicklung zu.

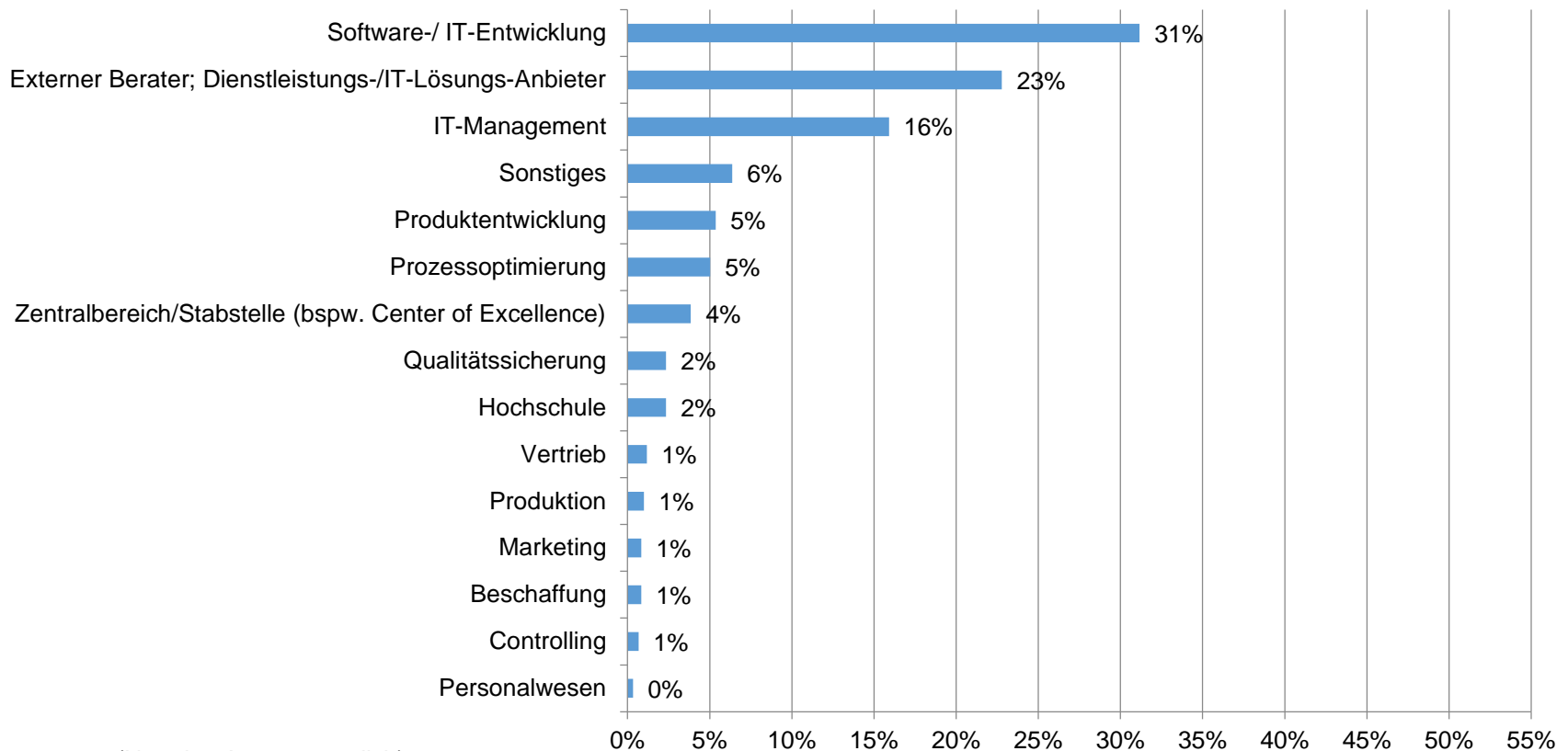
Außer in der Produktentwicklung, in der sich mehr hybride Anwender einordnen, dominieren die Anwender klassischen Projektmanagements in allen Non-IT Tätigkeitsbereichen.

Tätigkeitsbereich der Teilnehmer (2/3)

Gesamtbild - alle Anwendergruppen



In welchem Tätigkeitsbereich sind Sie für Ihr Unternehmen tätig?



n=597 (Nur eine Antwort möglich)

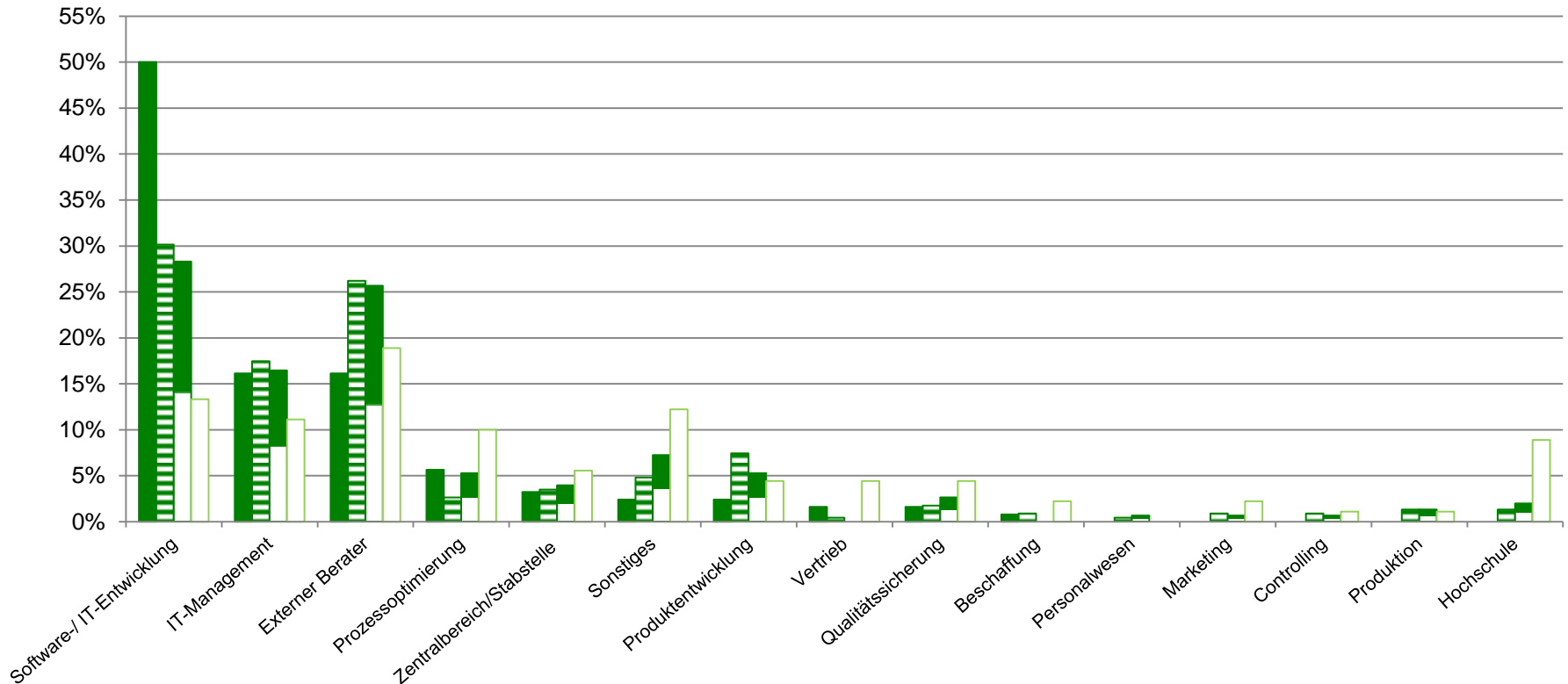
Tätigkeitsbereich der Teilnehmer (3/3)

Differenziert - alle Anwendergruppen



In welchem Tätigkeitsbereich sind Sie für Ihr Unternehmen tätig?

■ „Durchgängig agil“ ■ „Mischform“ ■ „Sowohl als auch“ □ „Durchgängig klassisch“



n=595 (Nur eine Antwort möglich)

Herkunftsländer der Teilnehmer

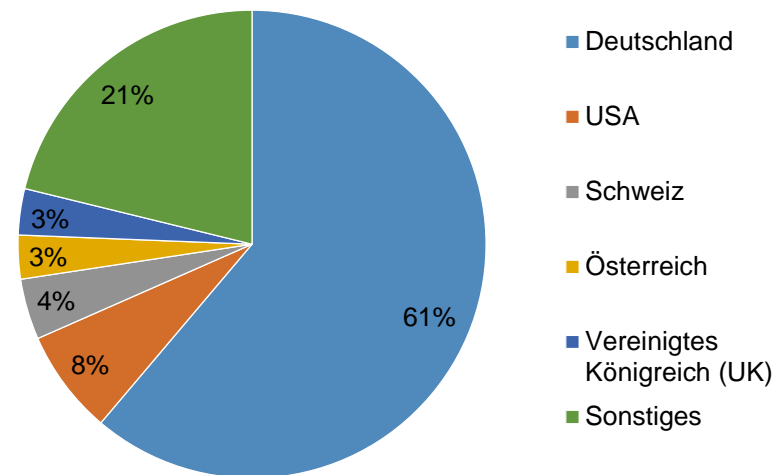
Gesamtbild - alle Anwendergruppen

Die internationale Studie erreichte vorwiegend Teilnehmer in Deutschland, gefolgt von den USA mit 8% der Teilnehmer. Weiterhin kamen mit 4% viele Teilnehmer aus der Schweiz, sowie aus Österreich und dem Vereinigten Königreich mit jeweils 3%.

Wie sich die unter „Sonstiges“ genannten Länder verteilen, wird auf der folgenden Folie dargestellt.



In welchem Land befindet sich der Unternehmensbereich für den Sie tätig sind?



n=595 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, „Selektiv“ und „klassisches Projektmanagement“)

Sonstige Herkunftsländer

Gesamtbild - alle Anwendergruppen

Kanada	12,7%
Guatemala	10,3%
Nicht zuordenbar	8,7%
Dänemark	7,1%
Indien	5,6%
Tschechien	5,6%
Niederlande	4,8%
Russland	4,8%
Italien	4,0%
Litauen	4,0%
Mexiko	4,0%
Brasilien	3,2%
Belgien	2,4%
Frankreich	2,4%
Luxemburg	2,4%
Chile	1,6%
Neuseeland	1,6%
Polen	1,6%
Schweden	1,6%
Spanien	1,6%
Südafrika	1,6%
Argentinien	0,8%
Australien	0,8%
Island	0,8%
Liechtenstein	0,8%
Norwegen	0,8%
Peru	0,8%
Slowakei	0,8%
Ukraine	0,8%
Ungarn	0,8%
Uruguay	0,8%
VAE	0,8%

n=126 entspricht den 21% der sonstigen Länder aus der vorangegangenen Folie „Herkunftsländer“



Besonders hervorzuheben ist die Vielfalt an Ländern, die sich an der Studie beteiligt haben.

Betrachtet man den Anteil sonstiger Herkunftsländer machen Kanada mit 2,7% (12,7% der Sonstigen) und Guatemala 2,2% (10,3% der Sonstigen) am Gesamten ebenfalls einen nennenswerten Anteil aus.

Gewählte Sprache bei der Befragung

Gesamtbild - alle Anwendergruppen

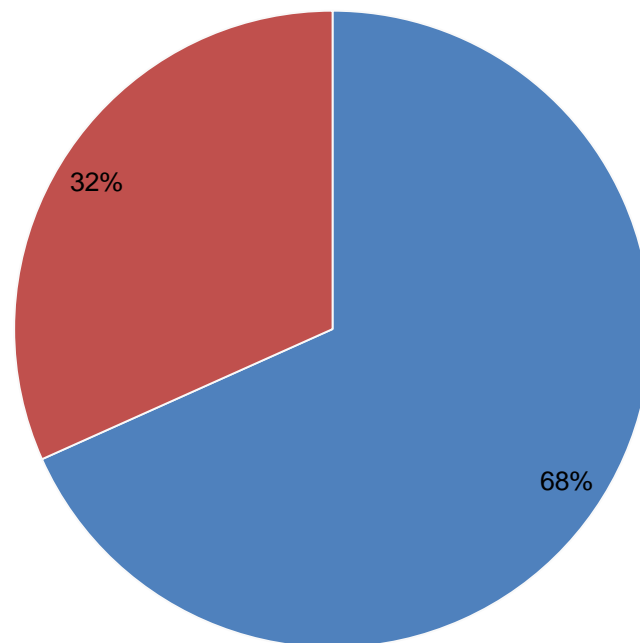
Fast ein Drittel der Teilnehmer beantworteten den Fragebogen in englischer Sprache.

Dies entspricht ungefähr dem Anteil der Teilnehmer, die nicht aus Deutschland, Österreich und Schweiz kommen.



Ausgewählte Sprache bei der Umfrage

■ Deutsch ■ Englisch



n=612

Übersicht über Methoden-Zertifizierungen und deren Verteilung (1/2)

Gesamtbild

24% der Teilnehmer, die eine Angabe zur Zertifizierung gemacht haben, haben eine Scrum Alliance Zertifizierung, was den größten Anteil ausmacht.

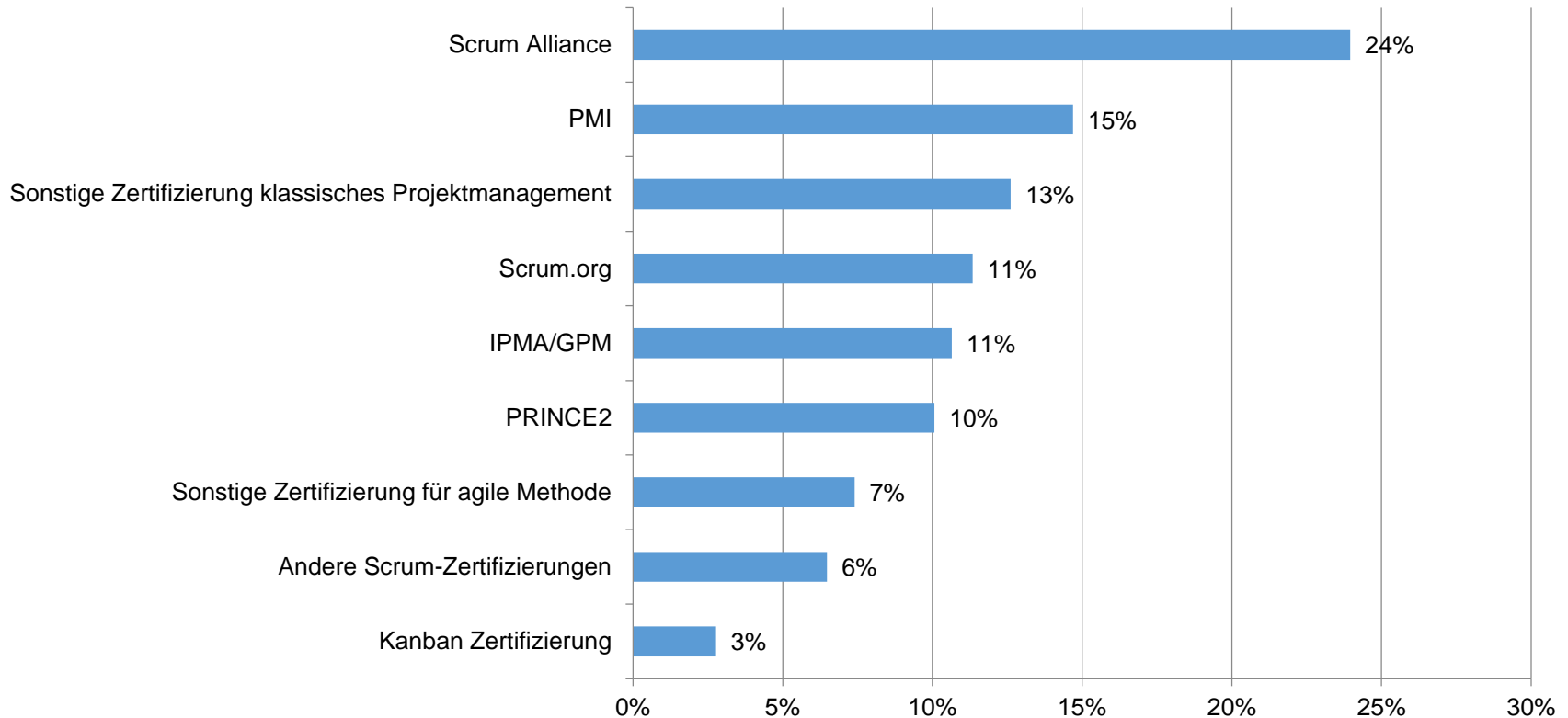
Auffällig ist, dass die Summe der klassischen Zertifizierungen (PMI, IPMA/GPM und PRINCE2, Sonstige Klassisch) ähnlich viel ausmacht, wie die Summe der agilen Zertifizierungen, obwohl die Anwender von durchgängig klassischen Methoden nur 15% der gesamten Stichproben ausmacht. Bei der Interpretation ist allerdings zu beachten, dass Mehrfachantworten möglich waren und die Angabe freiwillig war.

Übersicht über Methoden-Zertifizierungen und deren Verteilung (2/2)

Gesamtbild - alle Anwendergruppen



Verfügen Sie über eine oder mehrere der unten genannten Projektmanagement- bzw. Methoden-Zertifizierungen?



n=473 (Teilnehmer, die mindestens eine Zertifizierung angegeben haben - Mehrfachantworten möglich)

Unternehmenserfolg

Gesamtbild - alle Anwendergruppen

Über 50% der Teilnehmer halten ihr Unternehmen für erfolgreicher als andere Wettbewerber in der Branche.

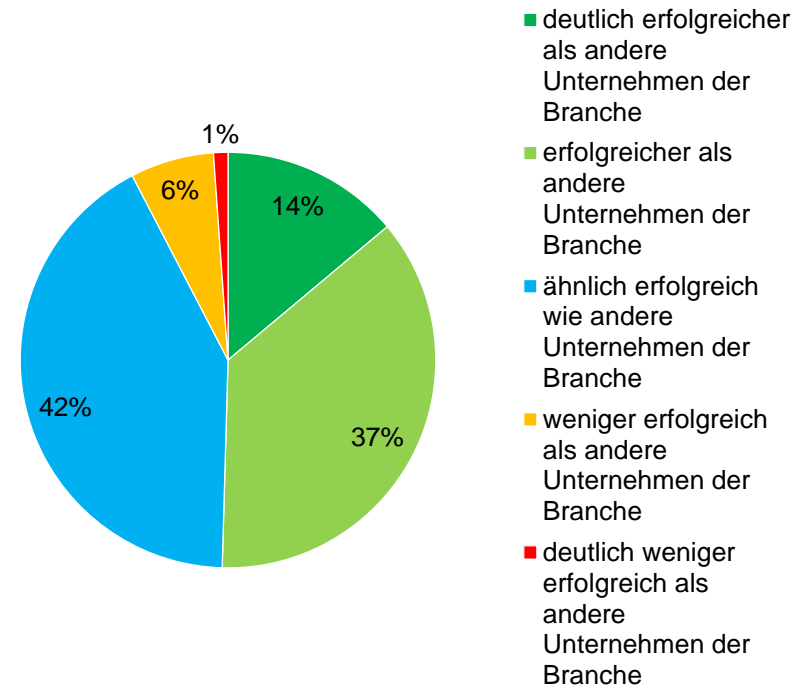
Der größte Anteil mit 42% sieht sich ähnlich erfolgreich wie ihre Konkurrenz.

Lediglich 7% schätzen sich schlechter als die Konkurrenz ein.

Die Unterschiede zwischen den Gruppen agile Anwender und „durchgängig klassisch“ sowie den Gruppen „durchgängig agil“ und „durchgängig klassisch“ ist nach dem Chi-Quadrat-Test *nicht* signifikant (Signifikanzniveau= 0,05; $p < 0,272$ bzw. $p < 0,125$).



Wie schätzen Sie den Erfolg Ihres Unternehmens insgesamt in den letzten drei Jahren ein?



n=446 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, „Selektiv“ und „klassisches Projektmanagement“)



Unternehmenserfolg (agile)

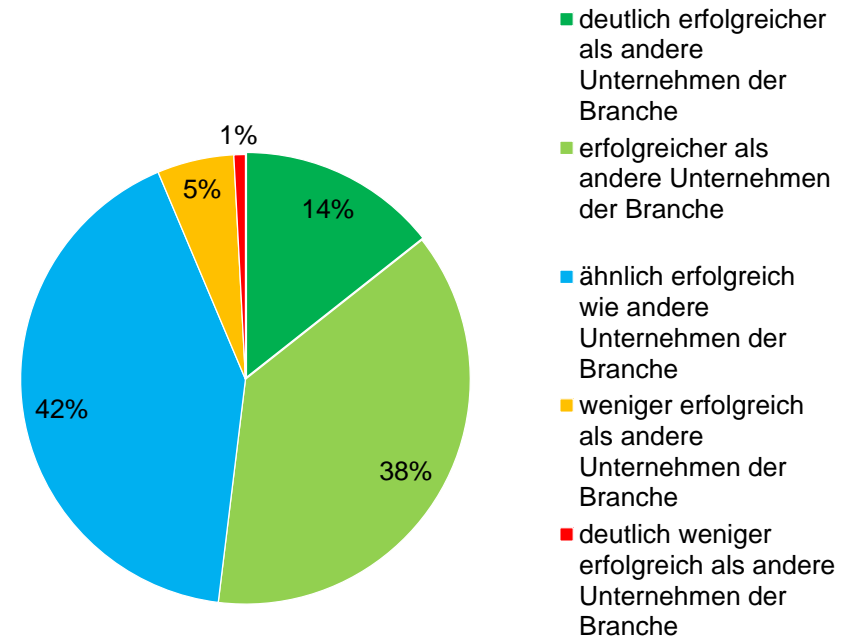
Gesamtbild - agile Anwendergruppen

Gut die Hälfte der Teilnehmer, welche agile Methoden anwenden, halten ihr Unternehmen für erfolgreicher als andere Wettbewerber in der Branche.

Der größte Anteil mit 41% sieht sich in einem ausgeglichenem Wettbewerbsverhältnis, wobei sich lediglich 7% schlechter als die Konkurrenz einschätzt.



Wie schätzen Sie den Erfolg Ihres Unternehmens insgesamt in den letzten drei Jahren ein?



n=362 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)



Unternehmenserfolg (klassisch)

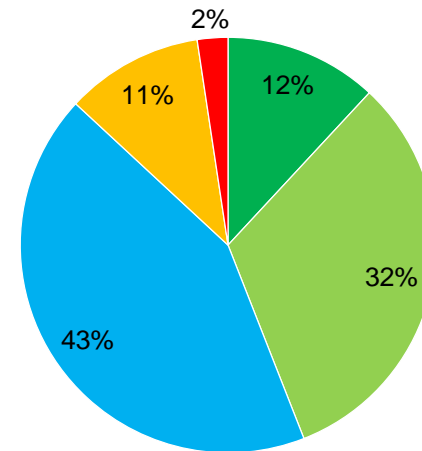
Gesamtbild – Anwender „klassisches Projektmanagement“

45% der Anwender klassischen Projektmanagements schätzen sich erfolgreicher ein als andere Unternehmen der Branche. Dies sind 7% weniger als bei den Anwendern agiler Methoden.

Der größte Anteil mit 43% sieht sich ähnlich erfolgreich wie ihre Konkurrenz.

13% schätzen sich schlechter als die Konkurrenz ein.

Wie schätzen Sie den Erfolg Ihres Unternehmens insgesamt in den letzten drei Jahren ein?



- deutlich erfolgreicher als andere Unternehmen der Branche
- erfolgreicher als andere Unternehmen der Branche
- ähnlich erfolgreich wie andere Unternehmen der Branche
- weniger erfolgreich als andere Unternehmen der Branche
- deutlich weniger erfolgreich als andere Unternehmen der Branche

n=84 (Nur eine Antwort möglich)

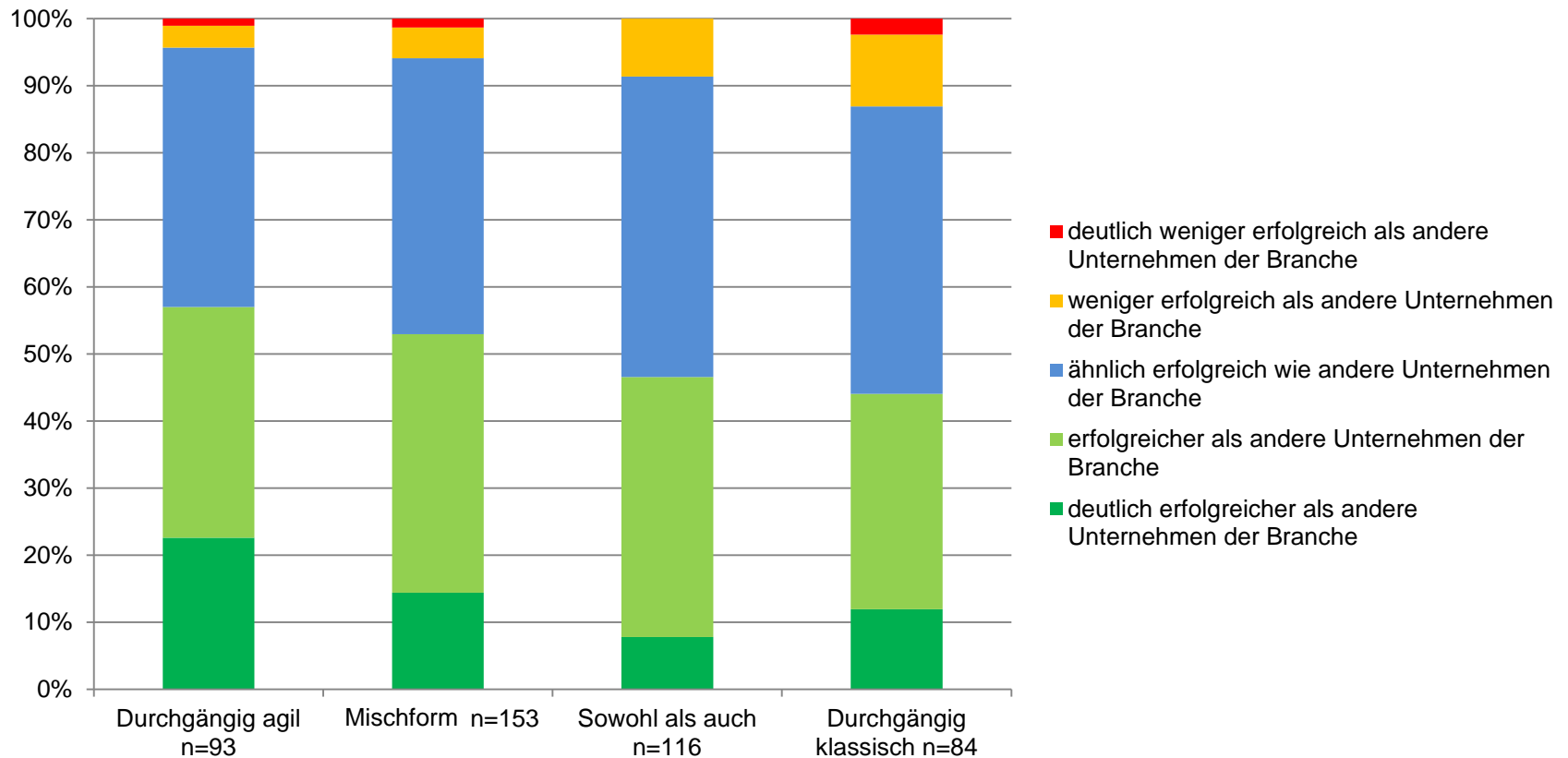
(Antworten aus der Gruppe „klassisches Projektmanagement“)

Unternehmenserfolg

Gesamtbild - alle Anwendergruppen



Wie schätzen Sie den Erfolg Ihres Unternehmens insgesamt in den letzten drei Jahren ein?



Die Unterschiede zwischen den Gruppen agile Anwender und „durchgängig klassisch“ sowie den Gruppen „durchgängig agil“ und „durchgängig klassisch“ ist nach dem Chi-Quadrat-Test *nicht* signifikant (Signifikanzniveau= 0,05; $p < 0,272$ bzw. $p < 0,125$).

Unternehmenskultur

Gesamtbild - alle Anwendergruppen

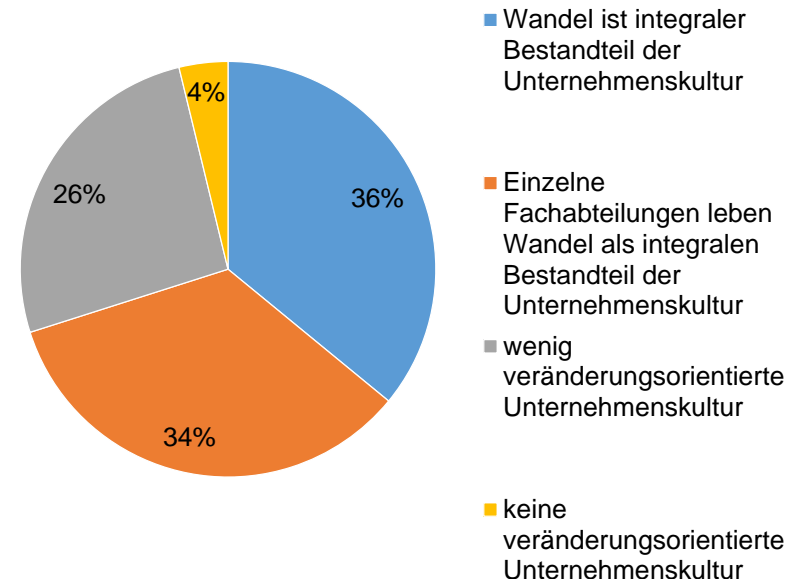
Fortschreitender Wandel in der Unternehmenskultur ist für mehr als einem Drittel der Befragten im agilen Bereich integraler Bestandteil.

34% erleben Wandel lediglich in einzelnen Fachbereichen.

Knapp ein Drittel der Teilnehmer gaben an, dass in ihrem Unternehmen wenig oder keine veränderungsorientierte Unternehmenskultur vorhanden ist.



Wie würden Sie die Unternehmenskultur in Ihrem Unternehmen beschreiben?



n=448 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, „Selektiv“ und „klassisches Projektmanagement“)



Unternehmenskultur (agile)

Agile Anwendergruppen

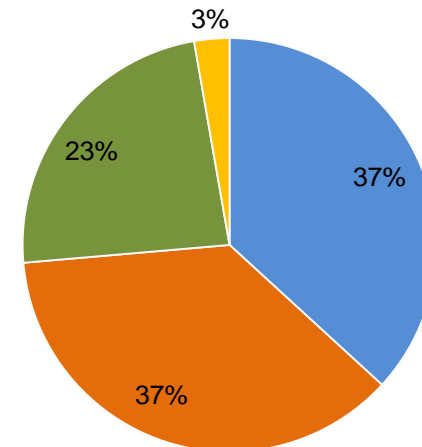
74% der Anwender agiler Methoden sehen in ihrem Unternehmen bzw. in einzelnen Fachabteilungen Wandel als integralen Bestandteil.

Dieser große Anteil spaltet sich zu gleichen Teilen von 37% in jene, welche den Wandel als integralen Bestandteil im gesamten Unternehmen angeben und solche, die diesen Wandel nur in einzelnen Fachbereichen erleben.

Über ein Viertel erleben oder treiben wenig oder keinen Wandel in der Unternehmenskultur.



Wie würden Sie die Unternehmenskultur in Ihrem Unternehmen beschreiben?



- Wandel ist integraler Bestandteil der Unternehmenskultur
- Einzelne Fachabteilungen leben Wandel als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur
- wenig veränderungsorientierte Unternehmenskultur
- keine veränderungsorientierte Unternehmenskultur

n=364 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)



Unternehmenskultur (klassisch)

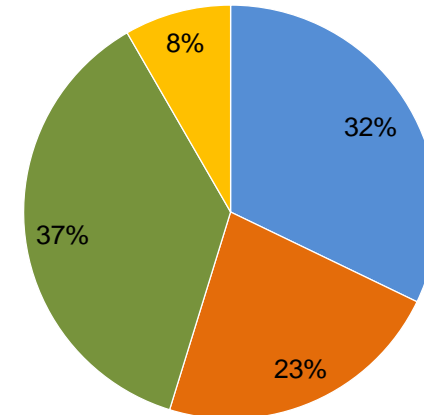
Anwender „klassisches Projektmanagement“

55% der Anwender klassischen Projektmanagements sehen in ihrem Unternehmen bzw. in einzelnen Fachabteilungen Wandel als integralen Bestandteil.

37% erleben oder treiben wenig Wandel in der Unternehmenskultur.

Den geringsten Anteil mit 8% bilden die Teilnehmer in Unternehmen in denen man auf keine veränderungsorientierte Unternehmenskultur trifft.

Wie würden Sie die Unternehmenskultur in Ihrem Unternehmen beschreiben?



- Wandel ist integraler Bestandteil der Unternehmenskultur
- Einzelne Fachabteilungen leben Wandel als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur
- wenig veränderungsorientierte Unternehmenskultur
- keine veränderungsorientierte Unternehmenskultur

n=84 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus der Gruppe „klassisches Projektmanagement“)

Branchen (1/2)

Gesamtbild - alle Anwendergruppen



26% der Befragten gaben an in der IT-Branche tätig zu sein.

Im Bereich der agilen Anwendergruppe macht die IT-Branche mit 30% auch den größten Anteil aus.

Die Anwender des klassischen Projektmanagements konnten sich zum größten Teil den vorgegebenen Branchen nicht zuordnen.

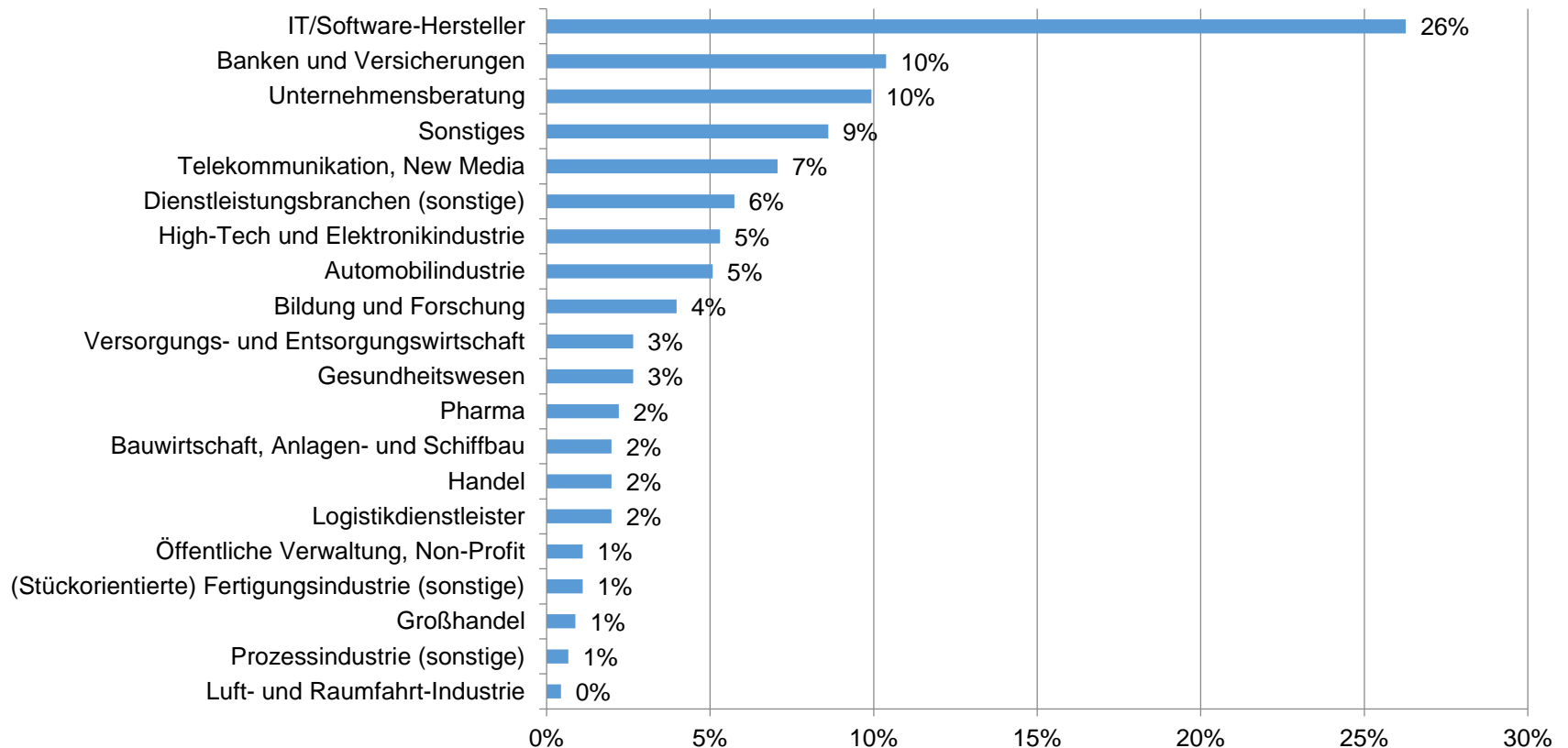
Jeweils 10% ordneten ihr Unternehmen der Banken- und Versicherungsbranche bzw. der Unternehmensberatung zu.

Branchen (2/2)

Gesamtbild - alle Anwendergruppen



Welchen Branchenschwerpunkt würden Sie Ihrem Unternehmen zuordnen?



n=453 (Nur eine Antwort möglich)

Branchen (agile)

Gesamtbild – agile Anwendergruppen



Herausragend zeigt sich der Bereich der IT/Software-Hersteller im Feld der Branchenschwerpunkte bei den Befragten Nutzern agiler Methoden.

Nachgelagert findet sich ein gemischtes Areal welches von Banken und Versicherungen, sowie der Unternehmensberatung angeführt wird.

Der Automobilindustrie mit 4% folgen noch über die Hälfte der möglichen Schwerpunkte die in der Umfrage zur Auswahl standen, jedoch mit 1-2% den am wenigsten gewichtigen Anteil ausmachen.

n=370 (Nur eine Antwort möglich)

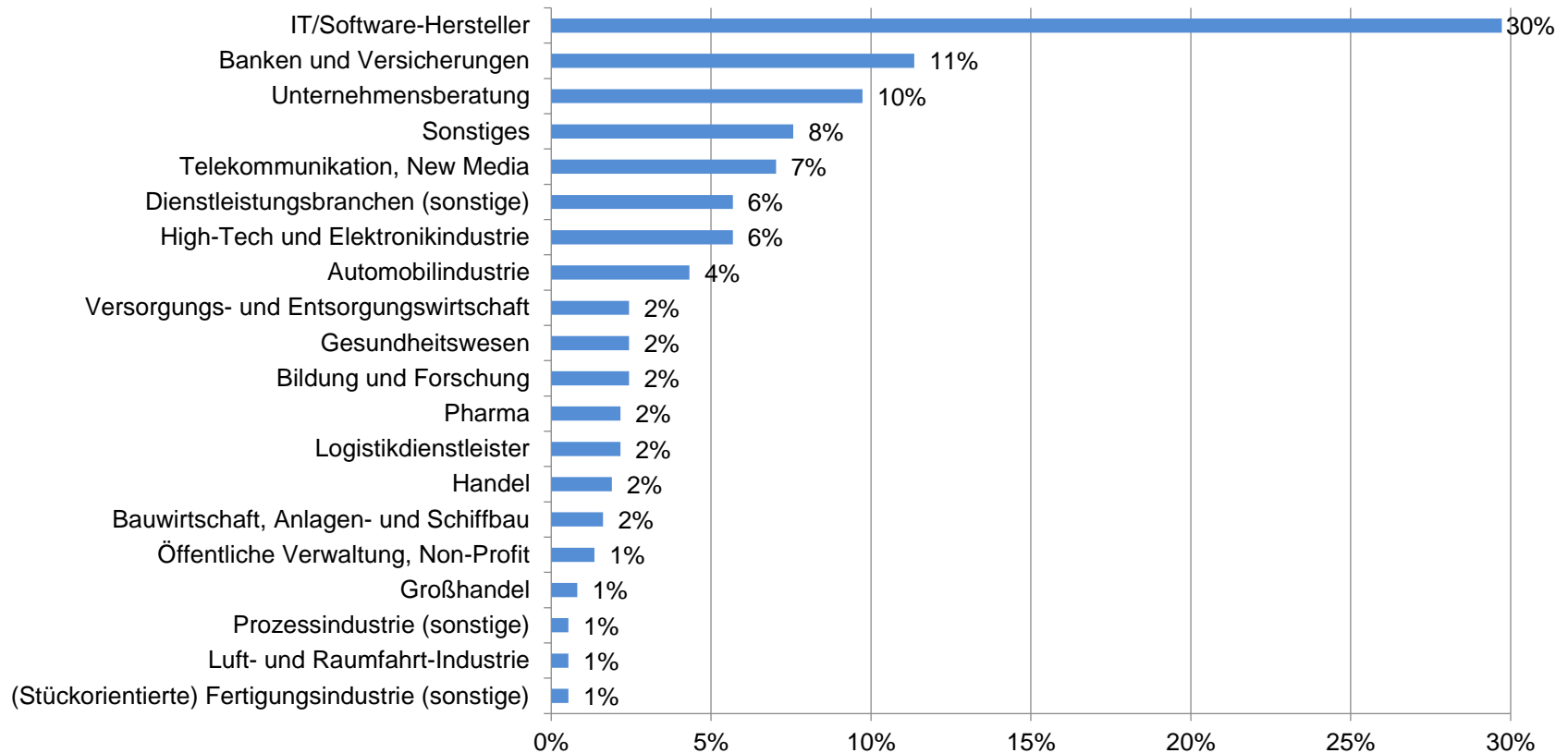
(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Branchen (agile)

Gesamtbild - agile Anwendergruppen



Welchen Branchenschwerpunkt würden Sie Ihrem Unternehmen zuordnen?



n=370 (Nur eine Antwort möglich)

Branchen (klassisch)

Differenziert nach Nutzungsart 2014



Betrachtet man die Branchenzugehörigkeit der Anwender des klassischen Projektmanagements auf der folgenden Folie, so fällt auf, dass der größte Anteil mit 13% nicht in das Feld der Auswahlmöglichkeiten fällt, sondern in die Kategorie „Sonstiges“.

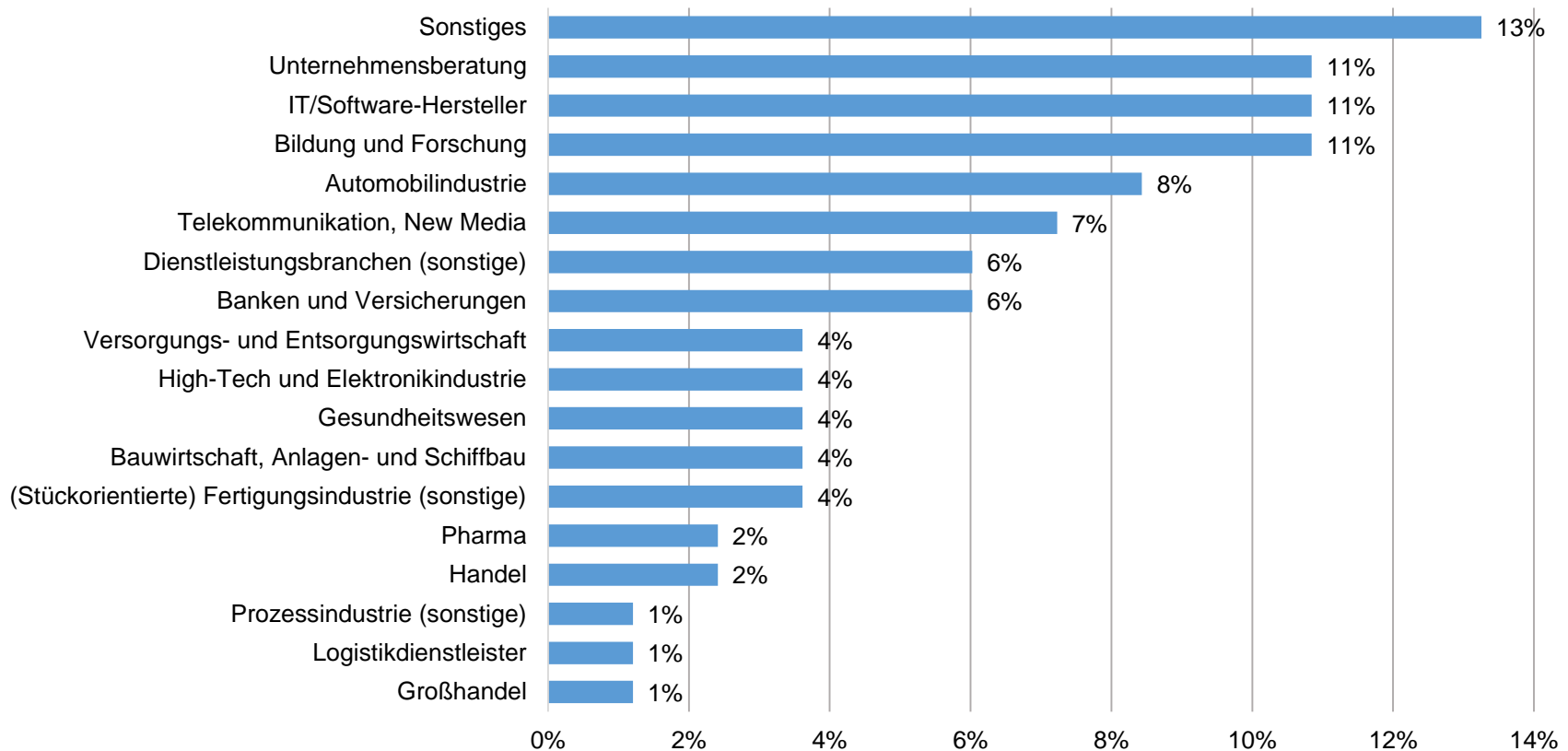
Mit einem Gesamtanteil von einem Drittel und einer Einzelgewichtung von je 11% ragen die Berichte IT/Software-Hersteller, Unternehmensberatung sowie Bildung und Forschung leicht aus einem stark gemischten Feld hervor.

Branchen (klassisch)

Gesamtbild – Anwender „klassisches Projektmanagement“



Welchen Branchenschwerpunkt würden Sie Ihrem Unternehmen zuordnen?



n=83 (Nur eine Antwort möglich)

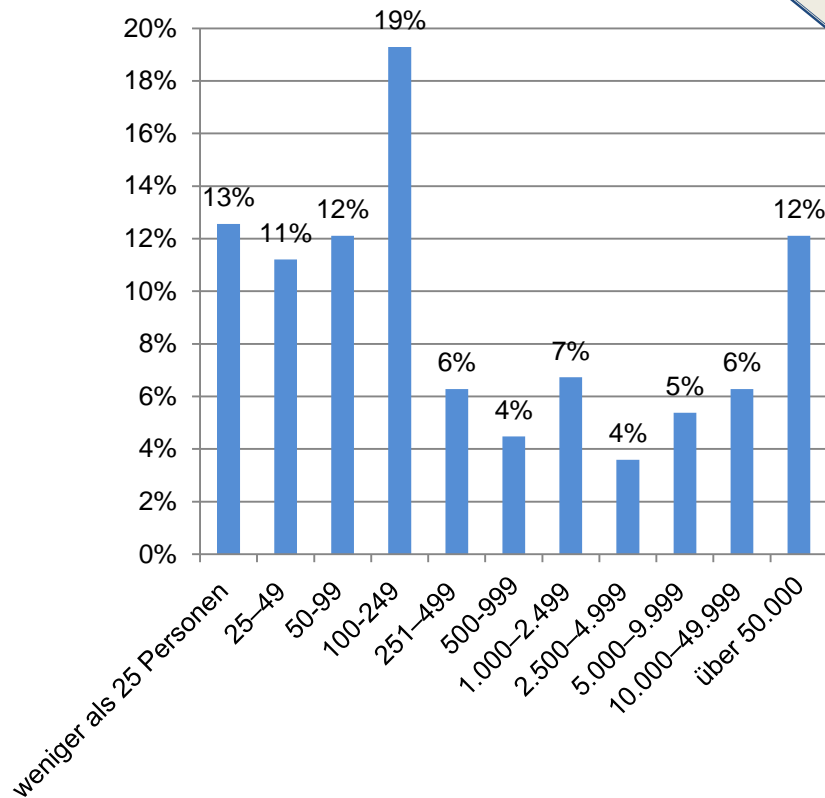
Mitarbeiterzahl

Vergleich 2012/2014 – alle Anwendergruppen



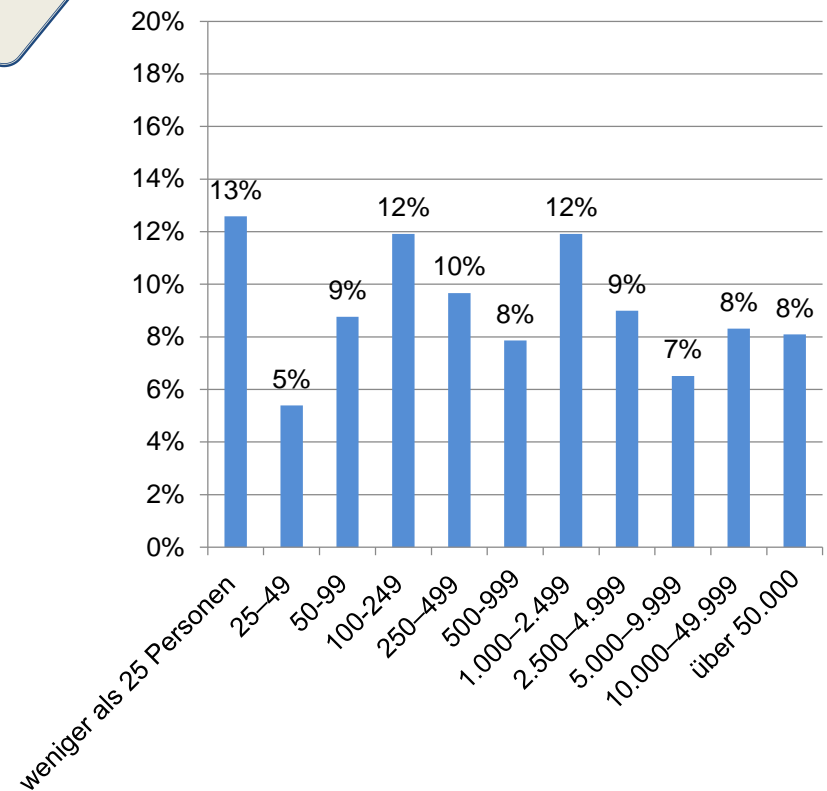
Wie viele Mitarbeiter arbeiten in Ihrem Unternehmen? (2012)

Vergleich zu 2012



n=223 (Nur eine Antwort möglich)

Wie viele Mitarbeiter arbeiten in Ihrem Unternehmen? (2014)



n=445 (Nur eine Antwort möglich)

Mitarbeiterzahl (agile)

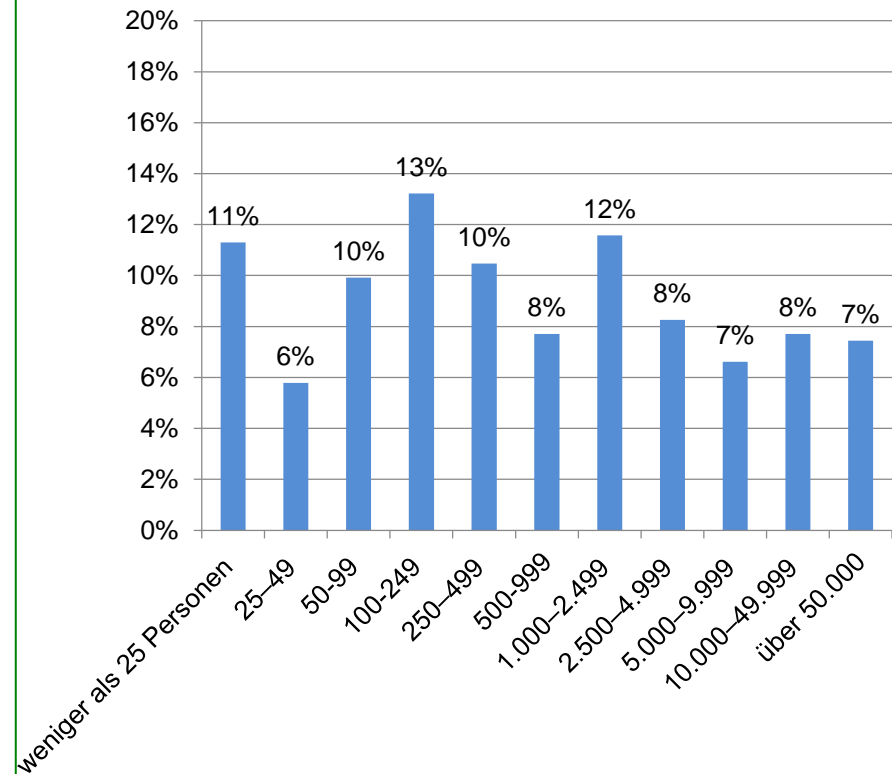
Gesamtbild - agile Anwendergruppen

Wie im nebenstehenden Diagramm zu erkennen zeichnet sich im Bereich der Nutzer agiler Methoden keine Ausprägung bezüglich der Mitarbeiteranzahl im Unternehmen ab.

Dies könnte auf eine weite Nutzbarkeit agiler Methoden, unabhängig von der Mitarbeiterzahl bzw. der Unternehmensgröße hinweisen.



Wie viele Mitarbeiter arbeiten in Ihrem Unternehmen?



n=363 (Nur eine Antwort möglich)

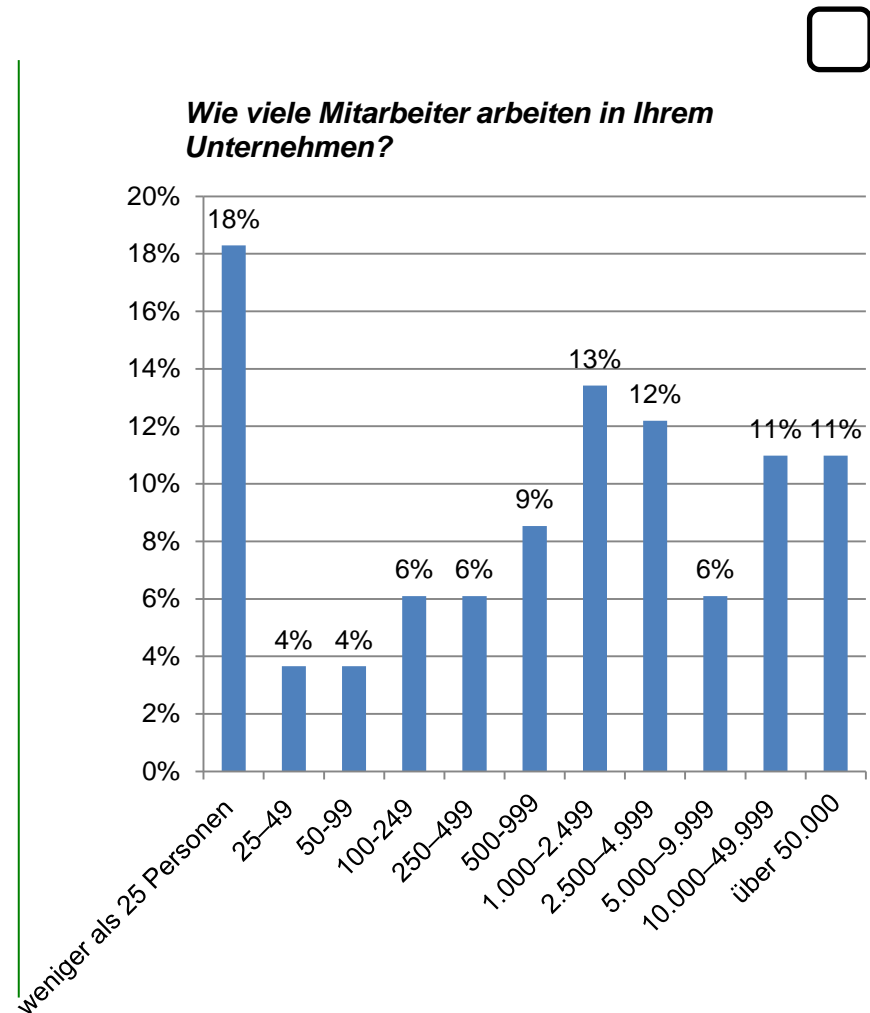
(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)

Mitarbeiterzahl (klassisch)

Gesamtbild – Anwender „klassisches Projektmanagement“

Eine starke Konzentration im Bereich des klassischen Projektmanagements zeigt sich bei den Unternehmen mit weniger als 25 Mitarbeitern.

Weitere Spitzen sind in bei den Mitarbeiterzahlen zwischen 1.000 - 4.999, sowie 10.000 bis über 50.000 zu erkennen.



n=82 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus der Gruppe „klassisches Projektmanagement“)

Hierarchieebene (1/2)

Gesamtbild - alle Anwendergruppen

Die Verteilung der Teilnehmer dieser Studie zeigt sich als über alle Hierarchieebenen mehr oder weniger gleichmäßig verteilt.

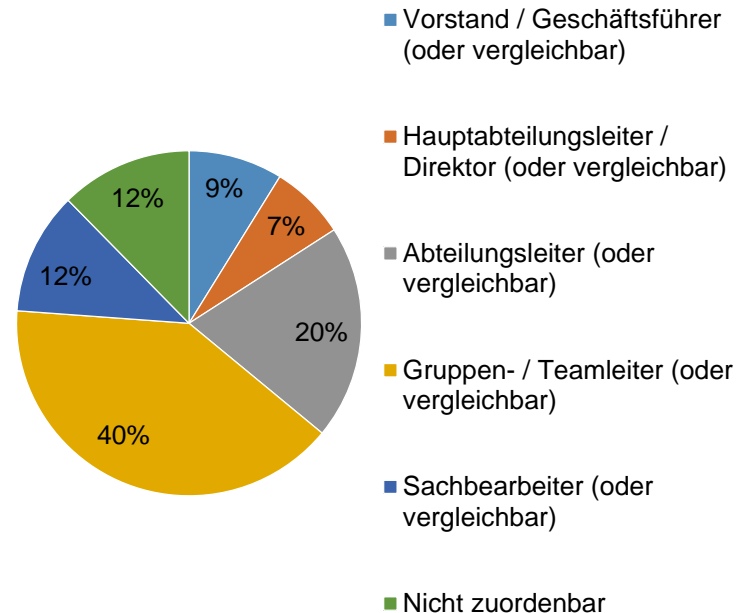
Mit 40% stechen die Gruppen-/Teamleiter (o.Ä.), gefolgt von den Abteilungsleitern (o.Ä.) deutlich hervor.

Die Verteilung auf die verschiedenen Hierarchieebenen verhält sich bis auf geringe prozentuale Abweichungen, in der getrennten Betrachtung von Nutzern agiler Methoden und die des klassischen Projektmanagements, sehr ähnlich.

Eine graphische Gegenüberstellung folgt auf der nächsten Folie.



Auf welcher Hierarchieebene sind Sie tätig?



n=453 (Nur eine Antwort möglich)

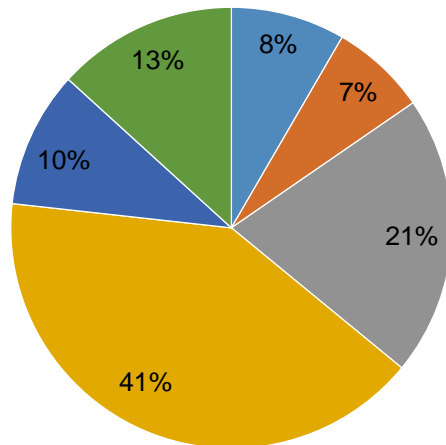
(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, „Selektiv“ und „klassisches Projektmanagement“)

Hierarchieebene (2/2)

Vergleich – agile Anwendergruppen/Anwender „klassisches Projektmanagement“



Auf welcher Hierarchieebene sind Sie tätig?

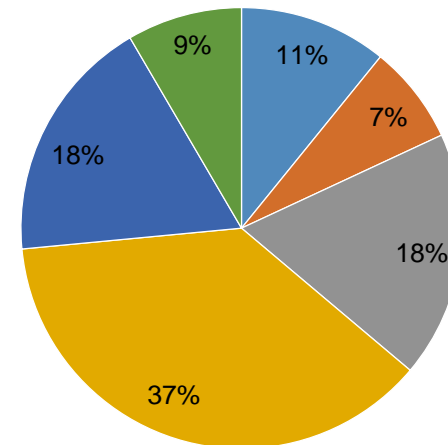


- Vorstand / Geschäftsführer (oder vergleichbar)
- Hauptabteilungsleiter / Direktor (oder vergleichbar)
- Abteilungsleiter (oder vergleichbar)
- Gruppen- / Teamleiter (oder vergleichbar)
- Sachbearbeiter (oder vergleichbar)
- Nicht zuordenbar

n=370 (Nur eine Antwort möglich)
(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)



Auf welcher Hierarchieebene sind Sie tätig?



- Vorstand / Geschäftsführer (oder vergleichbar)
- Hauptabteilungsleiter / Direktor (oder vergleichbar)
- Abteilungsleiter (oder vergleichbar)
- Gruppen- / Teamleiter (oder vergleichbar)
- Sachbearbeiter (oder vergleichbar)
- Nicht zuordenbar

n=83 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus der Gruppe „klassisches Projektmanagement“)

Unternehmensumsatz (1/2)

Gesamtbild - alle Anwendergruppen

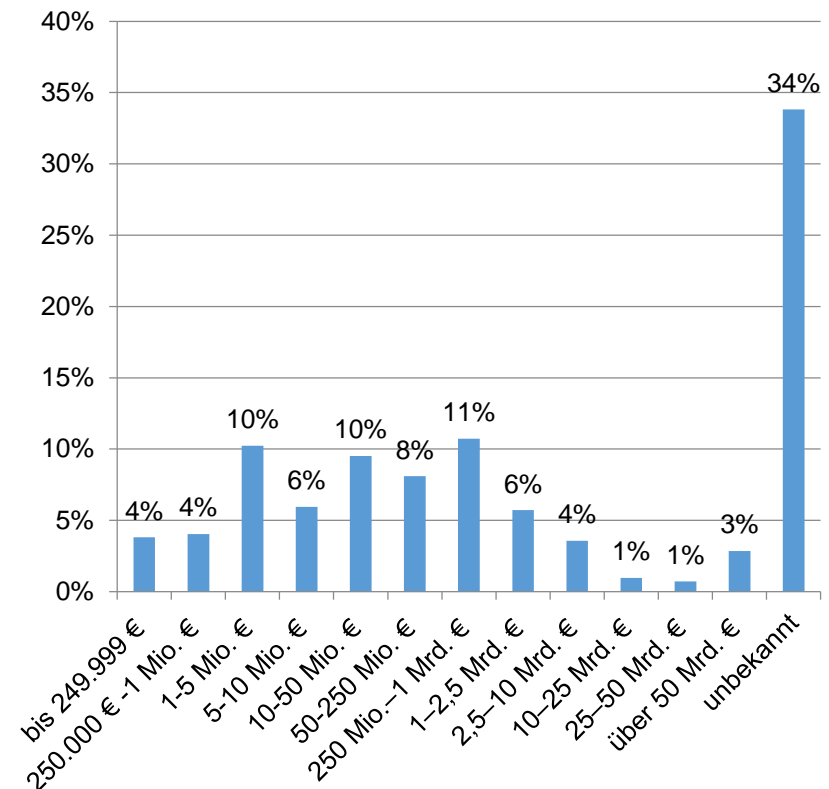
Die Angaben der Teilnehmer über den Unternehmensumsatz sind sehr gestreut und es lässt sich keine Konzentration erkennen.

Dadurch ist keine Aussage im Zusammenhang mit agilen Methoden oder klassischem Projektmanagement möglich.

Auf der nächsten Folie werden die Ergebnisse aufgetrennt in agile Methoden und klassisches Projektmanagement aufgezeigt.



Wie hoch war in Ihrem Unternehmen der jährliche Umsatz im letzten Geschäftsjahr?



n=420 (Nur eine Antwort möglich)

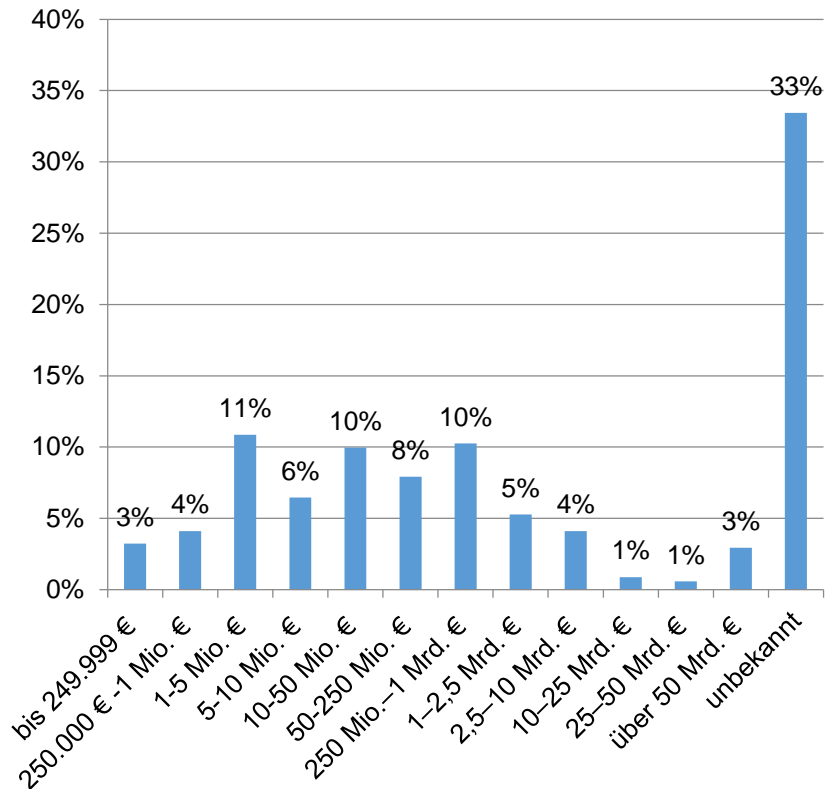
(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, „Selektiv“ und „klassisches Projektmanagement“)

Unternehmensumsatz (2/2)

Vergleich – agile Anwendergruppen/Anwender „klassisches Projektmanagement“



Wie hoch war in Ihrem Unternehmen der jährliche Umsatz im letzten Geschäftsjahr?

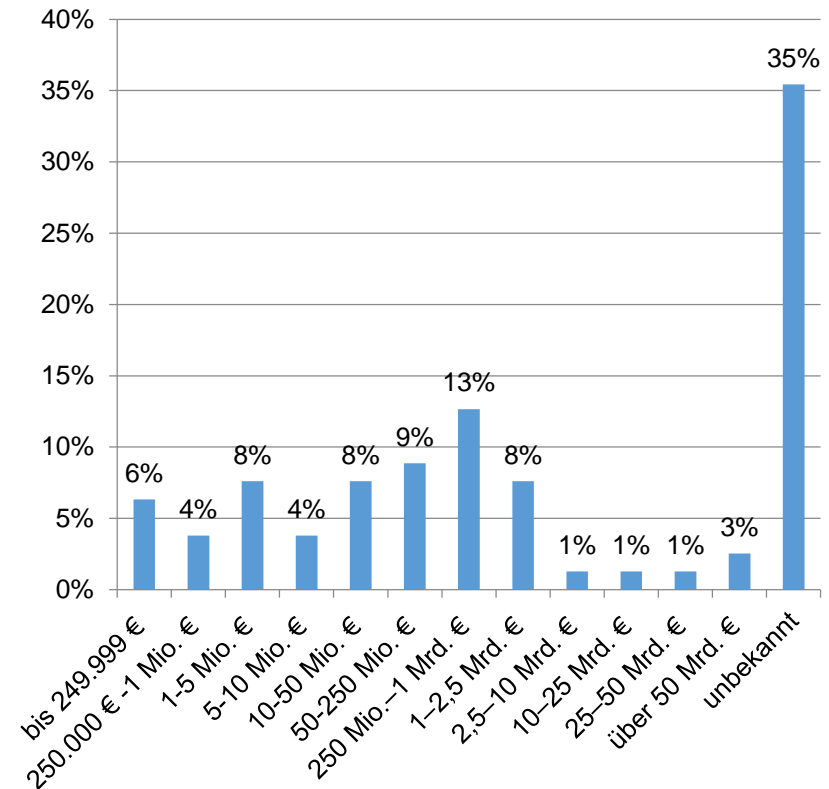


n=341 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus den Gruppen „durchgängig agil“, „Hybrid“, und „Selektiv“)



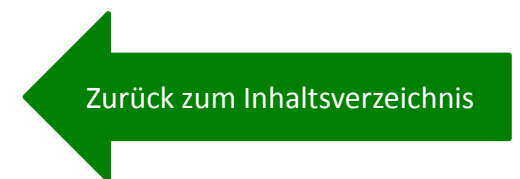
Wie hoch war in Ihrem Unternehmen der jährliche Umsatz im letzten Geschäftsjahr?



n=79 (Nur eine Antwort möglich)

(Antworten aus der Gruppe „klassisches Projektmanagement“)

Weitergehende Anmerkungen zur Methodik



Weitergehende Anmerkungen zur Methodik

- Hinweise zur Methodik
- Repräsentativität, Signifikanz und Relevanz - Anmerkungen zur Aussagekraft der Ergebnisse

Hinweise zur Methodik

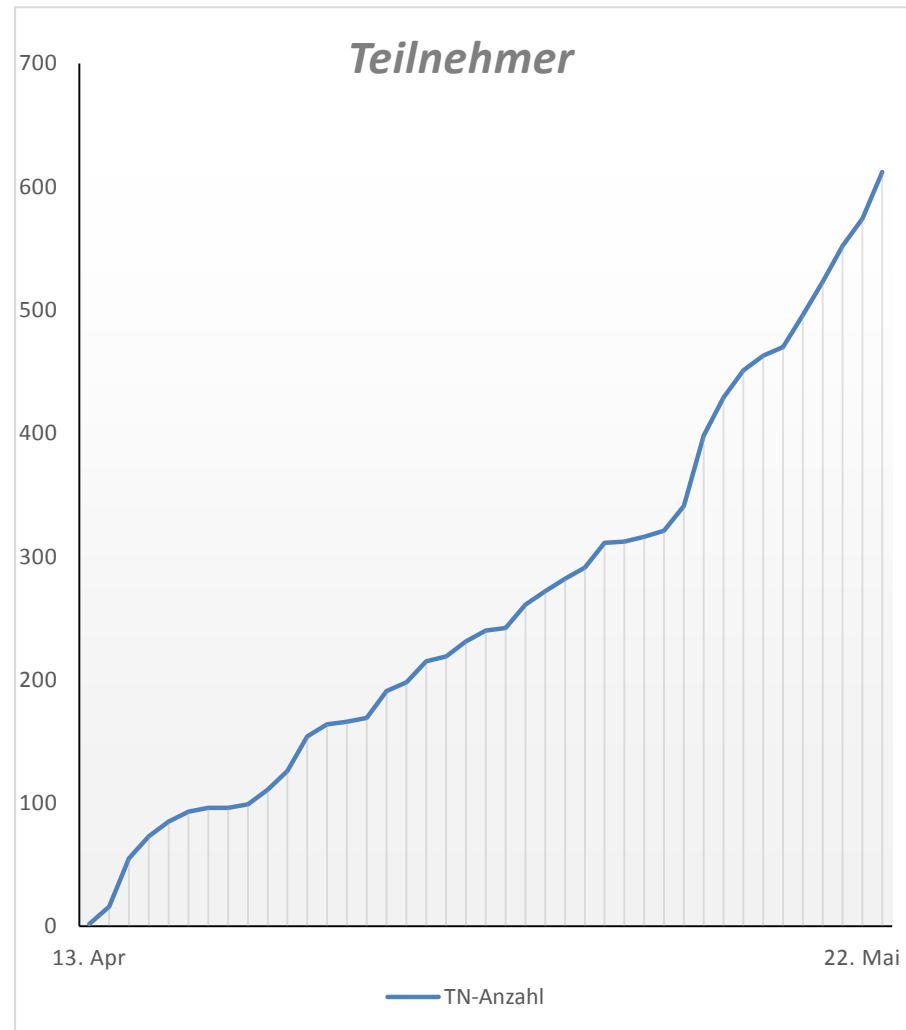
Die dargestellten Auswertungen basieren auf einer Online-Umfrage mit Hilfe von LimeSurvey Version 1.90+. Der Fragebogen war in englischer und in deutscher Sprache im Zeitraum 13.4. bis 23.5.2014 freigeschaltet.

Die Studie und die Möglichkeit zur Teilnahme wurde über verschiedene Newsletter (Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement, it-agile, Boris Gloger, Projektmagazin u.a.) sowie Berichte in der Computerwoche, ibo-blog, PM-Blog, „Kurze Prozesse“, und viele andere Webseiten, Publikationen und Tweets in deutscher, englischer und portugiesischer Sprache bekannt gemacht.

Ausgewertet wurden die Angaben von 612 Teilnehmern. Der Zugang wurde nicht beschränkt, Angaben nur sehr grob auf Plausibilität geprüft, aber nicht weiter validiert.

Der Großteil der Antworten war freiwillig. Entsprechend schwankt auch die Zahl der Antwortenden zwischen den einzelnen Fragen.

Die Stichprobengröße wurde daher jeweils fragenbezogen ermittelt. Bei Single Choice-Fragen wurde n als die Anzahl der Antworten ermittelt. Bei Multiple Choice wurde n ermittelt als die Anzahl der Teilnehmer, die mindestens eine Antwortoption als zutreffend angaben.



Repräsentativität, Signifikanz und Relevanz - Anmerkungen zur Aussagekraft der Ergebnisse

Studien, die auf Einschätzungen von Respondenten beruhen, sollten idealer Weise vor allem drei Anforderungen genügen. Die Ergebnisse sollten repräsentativ, signifikant und relevant sein.

Die Stichprobe sollte ähnlich oder gleich der Grundgesamtheit zusammengesetzt sein, damit die Aussagen, die sich innerhalb der Stichprobe ergeben, auch für die Grundgesamtheit zutreffen („repräsentativ sind“).

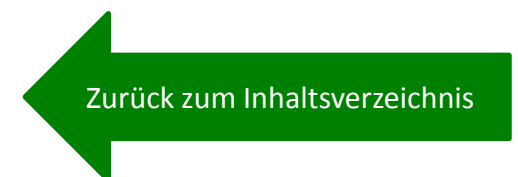
Aussagen sollten zudem statistisch signifikant sein – die Wahrscheinlichkeit, dass die Ergebnisse lediglich durch Zufall zustande gekommen sind, sollte möglichst gering sein. (Ein Würfel, der dreimal in Folge eine Sechs zeigt, ist mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit gezinkt; aber auch ein nicht gezinkter Würfel kann dreimal in Folge eine Sechs zeigen).

Schließlich sollten die Ergebnisse relevant sein. Eine Aussage, dass gewisse Dinge sich in einer labor-ähnlichen Situation in bestimmter Weise verhalten, mögen wichtige Schritte zu weitergehenden Erkenntnissen sein. Aufgrund der fraglichen Umsetzbarkeit in das täglich Leben, ist die Relevanz für den Praktiker – zumindest vorerst - aber oft nur gering.

Oft stehen die Wünsche nach Repräsentativität, Signifikanz und Relevanz bei einer Studie im Konflikt; so auch bei einer Studie, die Auskunft geben will, zu Praxis und Erfolg agiler Methoden. Insbesondere die Gewinnung einer repräsentativen Stichprobe stellt eine kaum lösbare Herausforderung dar – beruht die Teilnahme der Unternehmensvertreter doch auf Freiwilligkeit. Faktoren wie die Art der Gewinnung der Teilnehmer (hier Newsletter, Postings, Beiträge in den Medien) werden sicherlich einige Personen- und Unternehmensgruppen eher ansprechen als andere. Ein Bias (eine Verzerrung) in der Stichprobe, der die Ergebnisse beeinflusst hat, kann somit nicht ausgeschlossen werden – ist sogar wahrscheinlich. Auch beruhen die Ergebnisse aus Eigeneinschätzungen der Teilnehmer. Es ist nicht auszuschließen, dass einige Angaben nicht der Realität entsprechen.

Diese Einschränkungen sollte der Leser bei der Lektüre stets berücksichtigen. Gleichwohl hoffen wir, trotz aller dargestellten Einschränkungen und angesichts fehlender methodischer Alternativen, mit der vorliegenden Studie mit 612 Teilnehmern aus über 30 Nationen einen weiteren Baustein zum besseren Verständnis von Praxis und Erfolgsfaktoren agiler Methoden geleistet zu haben.

Kontakt



Kontakt

Hochschule Koblenz

BPM-Labor

Prof. Dr. Ayelt Komus

komus@hs-koblenz.de

Konrad-Zuse-Str. 1

56075 Koblenz

www.komus.de

Twitter: [@AyeltKomus](https://twitter.com/AyeltKomus)

Telefon: +49 (0)261-9528-160

Studien-Website:

www.status-quo-agile.de

www.status-quo-agile.net

Twitter: [@SQ_Agile](https://twitter.com/SQ_Agile)

Mail: info@status-quo-agile.de

Weitere Publikationen

Weitere Publikationen und Aktivitäten des BPM-Labors:

- *Qualität im BPM (Studie)*
www.q-in-bpm.info
- *BPM und Six Sigma (Studie)*
www.bpm6sigma.de
- *IT-Radar für BPM und ERP (Studie)*
www.it-radar.info
- *Status Quo Chemie Pharma (Studie)*
www.status-quo-chemie-pharma.de
- *Metastudie BPM-Quintessenz (Studie)*
www.bpm-quintessenz.de
- *Praxisforum BPM und ERP (Veranstaltungen)*
www.bpmerp.de
- *Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lean Management und agilen Methoden*
(Working Paper verfügbar über www.bpm-labor.de)

Komus, Ayelt (Hrsg.):

„BPM Best Practice –

Wie führende Unternehmen Ihre Geschäftsprozesse managen“

Wie gestalten BPM-Best-Practice-Unternehmen Ihr Business Process Management?

BPM-Erfolgsfaktoren von Deutsche Bank, Miles & More, Bayer, Generali, Lufthansa u.v.a.

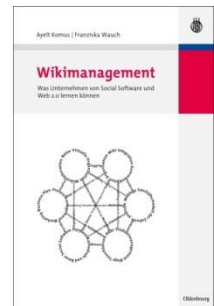


Komus, Ayelt und Wauch, Franziska:

„Wikimanagement:

Was Unternehmen von Social Software und Web 2.0 lernen können“

Organisatorische Erfolgsprinzipien von Social Media - Was kann BPM von Wikipedia, Sozialen Netzwerken und anderen lernen?



Danke

Unser Dank gilt unserem Projektpartner der **GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V.** und der **International Project Management Association (IPMA)** und vielen Ihrer Landesgesellschaften für Ihre Unterstützung in Deutschland und weltweit.

Auch danken wir vielen Menschen und Organisationen, die auf unsere Studie hingewiesen haben. Zu nennen sind etwa die Newsletter von it-agile, Boris Gloger, Projektmagazin u.a. sowie die Darstellungen in der Computerwoche, ibo-blog, PM-Blog, „Kurze Prozesse“, und viele andere Webseiten, Publikationen und Tweets.

Unser besonderer Dank gilt den über 600 Teilnehmern aus über 30 Ländern, die eine Studie in dieser Qualität erst möglich gemacht haben.